Hilfsbüchlein

zum

Unterricht in der deutschen Sprache,

in

Verbindung mit der Rechtschreiblehre

und den

nöthigen Uebungen zu schriftlichen Aufsätzen.

Für die Hand der Schüler bearbeitet

von

L. Hirschmann,

Lehrer an einer Oberklasse der Mädchen zu Regensburg.

Zweites Bändchen.

Regensburg.

Verlag von Johann Georg Bößenecker.

1866.

Vorrede.

Der im 1. Bändchen des „Hilfsbüchleins zum Unterrichte in der deutschen Sprache" aufgestellte und festgehaltene Grundsatz: Regel, Uebung und Anwendung mit einander zu verbinden, wurde auch bei Bearbeitung des nun vorliegenden 2. Bändchens, das für das 4. und 5. Schuljahr berechnet ist, nicht außer Augen gelassen. Die in bündiger Kürze aufgestellten Regeln sollen erst klar gemacht, an den beigegebenen Aufgaben angewendet und so gründlich eingeübt werden, daß die Schüler im Stande sind, an Lesestücken über ein vorausgegangenes Pensum Rechenschaft ablegen zu können.

Was die Aneinanderreihung der einzelnen Abschnitte betrifft, so bemerke ich hiezu Folgendes:

1. Nach der Declination der Hauptwörter wurden sogleich die Präpositionen behandelt, eine Anreihung, die in der Natur der Sache begründet ist; da einerseits die bloßen Casusendungen der Substantiva nicht ausreichend sind, die Verhältnisse der Gegenstände zu einander oder zu Thätigkeiten zu bezeichnen, und also eines Ersatzes bedürfen, den sie in dem Verhältnißworte finden; andrerseits aber auch der Uebelstand beseitigt wird, beim Gebrauche des Lesebuchs bloß den Namen einer Wortklasse berühren zu müssen, die so häufig als Begleiterin und Regiererin des Hauptwortes uns vor Augen tritt.

2. Der erweiterte Satz wurde in Verbindung mit dem Satzgefüge behandelt. Ist nämlich der Schüler sich einmal bewußt, was z. B. Beifügungen sind, so findet er auch keine Schwierigkeit darin, dieselben in Beifügesätze umzuwandeln; er wird sich im Gegentheile freuen, jetzt auch das Komma in vielen vorkommenden Fällen mit demselben Bewußtsein setzen zu können, wie es bisher bei dem Schlußpunkte, dem Frage- und Ausrufezeichen der Fall war. Bei Anfertigung eines Aufsatzes, der auf dieser Stufe aus dem engen Rahmen des einfachen und des einfach erweiterten Satzes heraustritt, wird es bei vorzunehmenden Correcturen zunächst ersichtlich sein, welch wesentlicher Vorschub der Interpunction auf diesem Wege geleistet worden ist. In Schulen mit mehreren Jahrescursen dürfte die im vorliegenden Büchlein einge-

haltene Nebeneinanderstellung des Verwandten besonders vortheilhaft sein, weil, während die eine Klasse z. B. Unterricht über die Beifügungen erhält, die nächst höhere Klasse über den Beifügesatz belehrt werden kann.

Um jedoch Lehrern, die mit diesem Wege nicht einverstanden sein sollten, im Unterrichtsgange freie Wahl zu lassen, wurden die einzelnen Abschnitte mit Ueberschriften versehen.

Die Aufsatzübungen knüpfen sich an das Lesebuch. Das von dem Lehrer gewählte Lesestück wird der Form und dem Inhalte nach erklärt, der Schüler auf Interpunction und Orthographie aufmerksam gemacht und angehalten, das Gelesene in vollständigen Sätzen mündlich wiederzugeben und nach leitenden Fragen oder angegebenen Punkten dem Hauptinhalte nach niederzuschreiben. Nebenbei können gute Gedichte und kleine Erzählungen nach vorausgegangener Besprechung auswendig gelernt und aus dem Gedächtnisse niedergeschrieben werden.

In Bezug auf Orthographie wird erwähnt, daß die in Gruppen zusammengestellten Wörter von dem Schüler erst mehrmals abgeschrieben, und dann von dem Lehrer zu Dictando-Uebungen in Sätzen verwendet werden sollen.

Daß endlich schon in diesem 2. Bändchen Aufgaben zu Quittungen, Zeugnissen ꝛc. gegeben sind, geschah lediglich aus Rücksicht für diejenigen Schulen, die unter

gegebenen Verhältnissen mit bestem Willen nicht mehr zur Durcharbeitung des 3. Bändchens gelangen können.

Würde irgend einer meiner geschätzten Collegen es der Mühe werth finden, mich auf Verbesserungen aufmerksam zu machen, oder mir sonstige sachdienliche Winke zukommen zu lassen, so würde ich hiefür im Voraus dankbar sein.

Möge dieses 2. Bändchen eine ebenso freundliche Aufnahme finden, wie das erste sie bereits schon in vielen Schulen gefunden hat.

Regensburg, im Oktober 1866.

L. Hirschmann.

Inhalt.

Anhang.

Der Redegegenstand (das Subjekt) durch andere Wortarten ausgedrückt.

Im 1. Bändchen wurde gesagt, daß das Subjekt durch ein Hauptwort, oder durch ein persönliches Fürwort ausgedrückt werden kann.

Das Subject kann aber auch ausgedrückt sein:

1. durch die fragenden Fürwörter: Wer? Was? Welcher? Was für einer? z. B. Wer klopft? Was für einer hat das gethan?

2. durch die unbestimmten Fürwörter: man, Jedermann, Jemand, Etwas, Niemand, Nichts (keine Sache); z. B. Jemand jauchzte. Niemand ist vor dem Tode sicher.

3. durch die besitzanzeigenden Fürwörter: mein, dein, sein, unser, euer, ihr; z. B. Euer ist ein Fürwort. Das Mein und Dein verursacht oft Streit.

4. durch die hinweisenden Fürwörter: dieser, diese, dieses; jener, jene, jenes; solcher, solche, solches; z. B. Dieser ist fleißig; jener ist faul.

5. durch Zahlwörter; z. B. Einer hat gelogen; Viele fehlen.

6. durch die Grundform des Zeitwortes (Infinitivus); z. B. Scheiden betrübt.

7. durch Mittelwörter (Participia); z. B. Der Ausharrende siegt. Der Beleidigte zürnt.

8. durch jedes Wort und durch jeden Buchstaben, wenn dieselben hauptwörtlich gebraucht werden; z. B. A ist ein Buchstabe.

Ein Mittelwort ist diejenige Form des Zeitwortes, die man auch als Eigenschaftswort setzen kann. Es gibt Mittelwörter der Gegenwart und Mittelwörter der Vergangenheit; z. B. ausharr**end** ist ein Mittelwort der Gegenwart; beleidigt, **ge**schrieben sind Mittelwörter der Vergangenheit. Die Mittelwörter der Gegenwart werden am Ende mit **end, elnd** oder **ernd** geschrieben.

1. Bilde aus den angegebenen Zeitwörtern Mittelwörter der Gegenwart, und setze jedes derselben vor ein passendes Hauptwort! z. B. Der brüll**end**e Löwe.

Kämpfen, zerstören, verkünden, dauern, loben, beleben, aufgehen, folgen, anhalten, verschmachten, nähren, herannahen,

ergötzen, sterben, beginnen, fliehen, schlafen, wachen, tosen, rauschen, plätschern, rieseln, plaudern, gackern, quaken, trillern.

Das Mittelwort der Vergangenheit nimmt vor den Stamm des Zeitwortes die Silbe **ge**; z. B. **ge**lesen, **ge**fahren. Bei den Zeitwörtern, die mit den Vorsilben **be, ge, er, ent, zer, miß,** oder **mit** den unbetonten Verhältnißwörtern: unter, wider, um, durch, hinter zusammengesetzt sind, fällt die Silbe **ge** weg; z. B. begab**t**, unterstütz**t**, widersprochen ꝛc.

2. Bilde aus nachstehenden Zeitwörtern Mittelwörter der Vergangenheit und setze dieselben vor Hauptwörter! z. B. Der **ge**fallene Krieger. Der ab**ge**schlossene Friede. Die zerstört**e** Stadt.

Aufbauen, zähmen, bezwingen, verkünden, scheuen, gründen, tödten, beleben, beenden, einnehmen, überstehen, aufgehen, zerstören, machen, öffnen, verüben, schützen, sterben, fangen, blenden, heilen, erhellen, bedrohen, vergießen, backen, hören, erwarten, gerinnen, unterschätzen, überwerfen, gewinnen, schaffen, durchdringen, mißrathen, erbleichen, verfolgen, verlöschen, hintertreiben, widersprechen.

3. Gib in nachfolgenden Sätzen an, wodurch der Redegegenstand (das Subject) ausgedrückt ist! z. B. Wer (frag. Fürw.) ist da?

a) Feige fliehen. Einer hat gelogen. Scheiden betrübt. Der Klügste flieht. Jeder soll sich bessern. Das Irdische vergeht. Die Ersten werden die Letzten. Irren ist menschlich. Alle sollen selig werden. Keiner soll lügen. Wer klopft? Was ist geschehen? Jemand jauchzte. Man kommt. Jedermann war erstaunt. Ist Etwas vorgefallen? Niemand antwortet. Nichts besteht. Das Mein und Dein verursacht oft Streit. Diese ist die ältere (Tochter). Was für einer ist es? Drei flohen.

b) Derselbe war kühn. Mehrere lachten. Manche jubelten. Viele schrieen. Einige hüpften. Etliche trommelten. Alle waren einverstanden. Keiner widersprach. Das Geschehene ist nicht zu ändern. Der Gute räumt den Platz dem Bösen. Der Lebende hat Recht. Wie glücklich sind die Todten! Alt und Jung zog den Kommenden entgegen. Fünf Tausend blieben auf dem Platze. Allwissend ist nur Einer. Drei ist eine ungerade Zahl. Geschmückt ist der Altar. Die Kerzen leuchten. Die Glocke tönt. Ein Viertel der Armee ging zu Grunde. Der Schlafende träumt. Der Verlassene sucht Hilfe.

In der befehlenden Redeweise fehlt das Subject regelmäßig; man sagt alsdann, es liegt im Zeitwort; z. B. Sprich (du)! Still (sei du)!

4. Bilde Befehlsätze und ergänze in Klammern ( ) das ausgelassene Subject! z. B. Liebe (du) deinen Nächsten! Vergeßt dabei das Ausrufezeichen nicht!

Schreiben, in Acht nehmen, einen Brief lesen, Verwandte besuchen, die Aeltern ehren, Gott lieben, Wasser schöpfen, Bier holen, Wein trinken, aufstehen, sich anziehen, sich waschen, sich kämmen, sich reinigen, das Ende bedenken, glücklich reisen, ruhig bleiben, die Augen schließen, dem Feinde verzeihen, den Aeltern gehorchen, das Kind strafen, den Verlornen suchen, die Wittwen trösten, dem Unglücklichen helfen, den Durstigen tränken, den Hungrigen speisen, den Nackenden kleiden, gottesfürchtig leben, vor Gott wandeln und fromm sein, den Höchsten preisen, dem Herrn Loblieder singen.

Manchmal geht dem eigentlichen Subject das unbestimmte Fürwort **es** voraus, welches gleichsam der Vorläufer des bestimmten, eigentlichen Subjects ist; z. B. Es kam der König. Wer kam? Antwort: Es — der König.

5. Bilde folgende Sätze so um, daß das Wörtchen **es** als Vorläufer des eigentlichen Subjects erscheint!

Das Korn reift. Der Funke sprüht. Die Bälge blasen. Die Stürme brausen. Die Wogen schlagen. Die Blitze zucken. Die Maste splittern. Der Donner rollt. Ein Mann kommt in voller Hast gelaufen. Gesang und Tanz folgen auf blutige Schlachten. Die Waffen ruhen. Die Stürme des Krieges schweigen. Der Abend naht. Die Sterne funkeln. Der Mond glänzt im Silberlichte. Der Engel des Schlafes erscheint. Die Sonne kommt hinter den Bergen hervor. Der Haushahn kräht. Die Knechte schirren die Pferde an. Der Hirte treibt die Heerde auf die Weide. Die Mägde gehen mit ihren Sicheln auf das Feld.

Von der Declination der Hauptwörter.

Es gibt zwei Declinationsformen, eine starke und eine schwache. Das Kennzeichen der schwachen ist **n** oder **en** in allen Beugungsfällen, mit Ausnahme des ersten (Nominativ). Alle andern Wörter gehen nach der starken Form. Findet sich im 1. Fall (Nom.) schon **en**, so wird das Wort stark gebeugt; z. B. der Nutzen, des Nutzens; der Wagen, des Wagens; der Hafen, des Hafens.

I. Schwache Declination der Hauptwörter (Substantiva).

Einzahl (Singularis).

1. Fall.*)	Wer? Was?	der Hase.
2. Fall.	Wessen?	des Hasen.
3. Fall.	Wem?	dem Hasen.
4. Fall.	Wen? Was?	den Hasen.

Mehrzahl (Pluralis).

1. Fall.	Wer? Was?	die Hasen.
2. Fall.	Wessen?	der Hasen.
3. Fall.	Wem?	den Hasen.
4. Fall.	Wen? Was?	die Hasen.

6. Declinire: der Löwe, der Knabe, der Ochse, der Sclave.

II. Starke Declination der Hauptwörter (Substantiva).

Einzahl (Singularis).

Nominativ.	der Fisch,	das Pferd,	das Haus,
Genitiv.	des Fisches,	des Pferdes,	des Hauses,
Dativ.	dem Fische,	dem Pferde,	dem Hause,
Accusativ.	den Fisch.	das Pferd.	das Haus.

Mehrzahl (Pluralis).

Nominativ.	die Fische,	die Pferde,	die Häuser,
Genitiv.	der Fische,	der Pferde,	der Häuser,
Dativ.	den Fischen,	den Pferden,	den Häusern,
Accusativ.	die Fische.	die Pferde.	die Häuser.

7. Declinire: der Sohn, der Geist, das Kind, das Land.

In der Einzahl keine Fallendung (Casusendung), in der Mehrzahl schwach.

Einzahl (Singularis).		Mehrzahl (Pluralis).	
Nom.	die Frau,	Nom.	die Frauen,
Gen.	der Frau,	Gen.	der Frauen,
Dat.	der Frau,	Dat.	den Frauen,
Acc.	die Frau.	Acc.	die Frauen.

Hieher gehören die weiblichen Hauptwörter, ausgenommen: Mutter, Tochter, Kraft, Axt 2c.

---

*) Bei Personen fragt man im 1. Fall Wer? im 4. Fall Wen? Bei Sachen fragt man im 1. und 4. Fall Was?

8. Declinire: die Wiese, die Katze, die Schale.

In der Einzahl die Fall- oder Casusendungen der starken Declination, in der Mehrzahl die Fallendungen der schwachen Declination.

Einzahl (Singularis).		Mehrzahl (Pluralis).	
Nom.	das Ohr,	Nom.	die Ohren,
Gen.	des Ohres,	Gen.	der Ohren,
Dat.	dem Ohre,	Dat.	den Ohren,
Acc.	das Ohr.	Acc.	die Ohren.

9. Declinire: das Auge, das Hemd, das Bett, das Leid.

10. Ergänzet in folgenden Sätzen das Hauptwort im angegebenen Fall (Casus)!

Einzahl.

Nom. Der Löwe ist der König der Thiere.
Gen. — — Mähne ist lang.
Dat. — — darf man nicht zu nahe kommen.
Acc. — — darf man nicht reizen.

Mehrzahl.

Nom. — sind wilde Thiere.
Gen. Die Großmuth — ist bekannt.
Dat. — stellt der Jäger nach.
Acc. — kann man zähmen.

Die männlichen Hauptwörter, welche sich auf **e** endigen und etwas Lebendes bezeichnen, werden schwach gebeugt; z. B. der Schwabe, der Neffe, der Knabe, der Knappe, der Israelite 2c.

Einzahl.

Nom. Die Biene sammelt Honig und Wachs.
Gen. Der Fleiß — ist bewundernswerth.
Dat. — darf man nicht zu nahe kommen.
Acc. — darf man nicht in die Hand nehmen.

Mehrzahl.

Nom. — sind emsig.
Gen. Die Arbeit — ist bewundernswerth.
Dat. — nimmt man im Herbste den Honig.
Acc. — sehen wir auf Blumen sitzen.

Einzahl.

Nom. Das Kind soll seine Aeltern lieben und ehren.
Gen. Das Wohl — liegt den Aeltern am Herzen.
Dat. Die Aeltern wünschen — Glück.
Acc. Die Aeltern lieben —.

Mehrzahl.

Nom. — machen ihren Aeltern viele Sorge und Mühe.
Gen. Das Betragen der — ist lobenswerth.
Dat. — geben die Aeltern Nahrung.
Acc. Die Aeltern erziehen —.

11. Beantworte folgende Fragen in Sätzen und schreibe sie nach Art der vorangegangenen Beispiele in der Einzahl und Mehrzahl nieder!

„Mensch." Wer ist das edelste Geschöpf? Wessen Seele ist unsterblich? Wem hat Gott Vernunft gegeben? Wen hat Gott nach seinem Bilde geschaffen? —

„Rose."*) Wer oder was duftet angenehm? Wessen Duft ist angenehm? Wem ist ein angenehmer Duft eigen? Wen oder **was** sieht man oft in Gärten?

12. Mache es ebenso mit den Wörtern „Sonne" und „Mond"!

Einzahl. Wer oder was ist ein Fixstern? Wessen Strahlen erwärmen die Erde? Wem verdanken wir Licht und Wärme? Wen oder was sehen wir am Tage?

Mehrzahl. Wer oder was bewegt sich im unendlichen Weltenraume? Wessen Zahl ist unnennbar? Wem hat Gott auch eine Bahn vorgezeichnet? Wen oder was hat Gott in's Dasein gerufen?

Einzahl. Wer oder was ist fünfzigmal kleiner als die Erde? Wessen Entfernung von der Erde beträgt 51,000 Meilen? Wem verdanken wir die Erhellung der Nächte? Wen oder was hat die Erde zum Begleiter?

Mehrzahl. Wer oder was sind Nebenplaneten? Wessen Bahnen sind auch von Gott vorgezeichnet? Wem fehlt ein eigenes Licht? Wen oder was hat Gott dem Jupiter zu Begleitern gegeben? (4 Monde.)

13. Mache es ebenso mit den Wörtern: Vater und Mutter!

Einzahl. Wer bietet den Kindern Schutz? Wessen Be-

*) Um bei Sachen den Nom. und Acc. genauer unterscheiden zu lernen, ist es gut, die beiden Fragewörter Wer? oder Was? gebrauchen zu lassen.

fehle sollen die Kinder genau befolgen? Wem soll das Kind Freude machen? Wen soll das Kind nie betrüben?

Mehrzahl. Wer sorgt für die Kinder? Wessen Sorge für die Kinder ist groß? Wem liegt das Wohl der Kinder am Herzen? Wen sollen die Kinder lieben und hochachten? —

Einzahl. Wer hat viel mit den Kindern auszustehen? Wessen Mühseligkeiten sind groß? Wem sollen die Kinder willig folgen? Wen sollen die Kinder vom Herzen lieben?

Mehrzahl. Wer wartet und pflegt die Kinder? Wessen Liebe zu den Kindern ist groß? Wem können wir nicht genug dankbar sein? Wen sollen die Kinder lieben und ehren?

Declinire in Sätzen: der Hund, die Ameise, das Buch!

14. Setze in den folgenden Sätzen den verlangten Fall (Casus)!

Harre d. Herr! (2. F. Einzahl.) Denke an die Nähe d. Allwissende! (2. F. E.) D. Nächste (3. F. E.) muß man helfen. Befolge die Ermahnungen d. Lehrer! (2. F. M.) Die Krebse streifen zur Frühlingszeit d. Schale (4. F. M.) ab. Salomo gab d. Jude (3. F. M.) weise Gesetze. Das Buch gehört d. Herr (3. F. E.) Lehrer. Der Leichnam d. König (2. F. E.) wurde einbalsamirt. Lächerlich sind die Ansichten d. Thor. (2. F. M.) Unmäßige Ruhmsucht gereichte d. berühmteste Mann (3. F. M.) zum Verderben. D. Unkraut (4. F. E.) muß man ausjäten. Der Vorhang d. Tempel (2. F. E.) riß entzwei. Der Damm schwellte d. Fluß. (4. F. E.) D. Jäger (3. F. E.) schwindelt nicht auf steiler Klippe. Verzeih' d. treuen Freund (3. F. E.) die heft'ge Rede. D. Sonne (3. F. E.) verdanken wir Licht und Wärme. D. Sonne (2. F. E.) Licht blendet das Auge d. Adler (2. F. E.) nicht.

15. Mache es ebenso mit nachfolgender Aufgabe!

Unter Weltgebäude versteht man d. Inbegriff (4. F. E.) aller Weltkörper, nämlich d. Fixstern, (2. F. M.) Planet und Komet (2. F. M.) in ihrer Verbindung und Ordnung oder d. Zusammenhang (4. F. E.) d. Himmel (2. F. E.), d. Sonne (2. F. E.), d. Mond (2. F. E.), d. übrigen Gestirn (2. F. M.) und d. Erde. (2. F. E.) D. Fixstern (1. F. M.) sind leuchtende Körper und verändern nie ihre Stellung. D. Planet (1. F. M.) haben kein eigenes Licht, sondern erhalten es von d. Fixstern (3. F. M.), um die sie sich bewegen. Unsere Erde ist ein Planet und wird von d. Sonne (3. F. E.) erleuchtet, um

die sie sich bewegt. Komet (1. F. M.) sind Stern (1. F. M.), welche nur zu gewissen Zeiten erscheinen, ein schwaches Licht (4. F. E.) zeigen, in Nebel eingehüllt sind und ein langer Strahlenbart (4. F. E.) nach sich ziehen, der von d. Sonne (3. F. E.) abgekehrt ist.

16. Setze in den Sätzen bei a) einen passenden 1. Fall (Nom.), bei b) einen passenden 4. Fall (Acc.)!

a) — straft die Bösen. — bricht Eisen. — überwindet Alles. — erwärmt die Erde. — macht Kleider. — bereitet die Speisen. — trägt Lasten. — ist ein flüssiger Körper. Nicht — machen den Mann, sondern —. — bewacht das Haus.

b) Der Soldat vertheidigt —. Der Lehrer unterrichtet —. Die Sonne beleuchtet —. Die Bienen sammeln —. Der Strauß legt —. Der Schlaf stärkt —. Das Pferd zieht —. Die Geduld lindert —. Der Lügner verliert —. Die Schwalbe verkündet —.

17. a) Setze zum 1. Fall (Nom.) noch einen 1. Fall und zum 4. Fall (Acc.) noch einen 4. Fall.

Die Kirche und — haben Fenster und —. Der Ochs und — ziehen den Pflug und —. Die Bäume und — haben Blätter und —. Die Flüsse und — liefern Fische und —. Die Menschen und — brauchen Nahrung und —. Unschuld und — zieren das Alter und —.

b) Setze zu folgenden Zeitwörtern einen passenden 1. Fall (Nom.) und 4. Fall (Acc.)!

— nährt —.	— regiert —.	— erhält —.
— erhält —.	— beweinen —.	— fängt —.
— verfertigt —.	— erfreut —.	— verfolgen —.
— pflanzt —.	— kocht —.	— macht —.
— tröstet —.	— lobt —.	— bebauen —.
— bereut —.	— erquickt —.	

z. B. Gott ernährt alle Geschöpfe.

18. Beantworte nachstehende Räthsel-Fragen und bezeichne den 2. Fall (Gen.)! z. B. Das Auge des Baumes (2. F. E.) wird leicht versetzt.

Wessen Bart wird nie geschoren? Wessen Apfel ist am kostbarsten? Wessen Fahne bleibt immer an einer Stelle? Wessen Hahn kann den größten Schaden anrichten? In wessen Adern fließt kein Blut? Wessen Arme haben weder Haut noch Knochen? Wessen Arm trägt große Schiffe? Wessen Füße dienen nie zum

Gehen? Wessen Hals hat weder Fleisch noch Bein? Wessen Zähne thun nie weh? Wessen Zunge dient nie zum Schmecken? Wessen Kopf wird nie geschoren?

19. Bilde Sätze, in welchen der 1. Fall (Nom.) durch ein Hauptwort im 2. Fall (Gen.) näher bestimmt wird!

Mähne — langhaarig. Schnabel — hakenförmig. Huf — gespalten. Huf — ungespalten. Körper — plump. Ohr — lang. Haar — gekräuselt. Haut — schuppig. Flügel — bunt. Flügel — florartig. Auge — scharf. Stamm — dick. Stengel — hoch. Zweig — biegsam.

z. B. Die Mähne des Pferdes (2. F. E.) ist langhaarig.

20. Setze an die Stelle des Gedankenstriches ein Hauptwort im 3. Fall (Dativ)!

a) Der Wolf gleicht —. Das Maulthier ist — ähnlich. Die Raupen schaden —. Die Stimme fehlt —. Der Frühlingsfrost schadet —. Der Hase entflieht —. Hitzige Getränke schaden —. Der Lehrer ist — gewogen. Die Speise ist — willkommen. Der Sperling schadet —.

b) Wem ist der Aal ähnlich? das Krokodil? der Schierling? der Hund? der Schwan? der Esel? der Speiszucker? die Gemse? die Weichsel? der Affe? die Dohle? das Kaninchen?

21. Bilde Sätze und bezeichne den 1. und 4. Fall (Nom. und Acc.)! z. B. Franz Drake (1. F.) hat die Kartoffeln (4. F.) nach Europa gebracht.

Guttenberg Buchdruckerkunst erfunden. Berthold Schwarz Schießpulver erfunden. Benjamin Franklin Blitzableiter erfunden. Peter Hele Taschenuhren erfunden. Christoph Columbus Amerika entdeckt. Der Feldherr Titus Jerusalem zerstört. Der Kaiser Maximilian Postwesen eingeführt. Der Nordamerikaner Fulton erstes Dampfschiff verfertigt. Die Engländer erste Eisenbahnen angelegt. König Ludwig Donau-Mainkanal erbaut. Rudolph Drahtziehen erfunden. Hans Lobsinger die Windbüchsen erfunden. Erasmus Ebner Messing erfunden. Christoph Denner Klarinetten erfunden. Jörgens Spinnrad erfunden. Barbara Uttmann Spitzenklöppeln erfunden. Otto von Guericke Luftpumpe erfunden. Böttcher Porzellan erfunden. Vetters Pedalharfe erfunden. Sennefelder Lithographie erfunden. Frauenhofer optische Gläser erfunden. Dreyse Zündnadelgewehr erfunden.

22. Bilde Sätze und bezeichne die einzelnen Fälle (Casus)! Als Anhaltspunkt zur Unterscheidung des 3. und 4. Falles sei erwähnt, daß wenn man für ein Hauptwort **mir** oder **dir** setzen kann, dasselbe im 3. Fall steht, kann man **mich** oder **dich** setzen, so steht es im 4. Fall. z. B. Die Soldaten des Kaisers liefern dem Feinde (liefern **mir, dir**) eine Schlacht. Hast du den Vater (**mich, dich**) gesehen?

Wurm schadet Wachsthum der Pflanzen. Der Bote überbrachte Vater Brief. Die Blumen entfalten Kelch. Der Soldat Feldherrn treu. Gute Unterthanen ehren Obrigkeit. Gras Wiese liefert Vieh Futter. Arbeitsamkeit Landmann verschafft auch andern Menschen Nutzen. Hagelwetter zerstörte Saat Landmann. Unterthan zahlen Obrigkeit Land Steuer. Sohn Kaufmann gab Armen Geschenke von großem Werth. Diener Hauptmann entwendete Uhr. Arzt verschreibt Kranken Arznei. Schüler verdankt Lehrer viele Kenntnisse. Vater gewährt Sohne diese Bitte. Lehrer entzog Schüler Mußestunde.

z. B. Der Wurm (1. F. E.) schadet dem Wachsthume (3. F. E.) der Pflanzen (2. F. M.).

Das Verhältnißwort (Präposition).

Das Verhältnißwort ist derjenige Redetheil, der das Verhältniß angibt, in welchem eine Person oder Sache zur andern steht. Weil diese Wörtchen mit dem Artikel vor dem Hauptworte stehen, so heißt man sie auch Vorwörter; z. B. das Buch liegt auf dem Tisch, unter dem Tisch, neben dem Tisch.

Die Verhältnißwörter regieren entweder den 2., oder den 3., oder den 4. Fall. Manche regieren den 2. und 3. Fall; manche regieren den 3. Fall auf die Frage wo? und den 4. auf die Frage wohin?

Die Verhältnißwörter, die den 2. Fall (Genitiv) regieren, sind:

Unweit, mittels, kraft, um willen,
Laut, vermöge, ungeachtet,
Oberhalb und unterhalb,
Innerhalb und außerhalb,
Diesseit, jenseit, halber, wegen,
Unfern, zeit, inmitten, während,
Statt — auch längs, zufolge, trotz —

Stehen mit dem zweiten Fall
Oder auf die Frage: Wessen?
Doch ist hier nicht zu vergessen,
Daß bei diesen letzten drei
Auch der Wemfall richtig sei.

23. Unterstreiche die Verhältnißwörter und setze das dabeistehende Hauptwort in den richtigen Beugungsfall!

a) Unweit d. Festung (Mehrzahl) ist es im Kriege gefährlich. Unweit d. Kirche ist das Pfarrhaus. Unweit d. Stadt liegen Dörfer. Mittelst d. Leiter steigen wir auf hohe Bäume. Vermittelst d. gute Weg (Mehrz.) werde ich bald die Stadt erreichen. Kraft d. erhaltene Vollmacht handle ich. Um d. Sache willen mußt du das Opfer bringen. Laut d. vierte Gebot sollst du Vater und Mutter ehren. Vermöge d. Ohr (Mehrz.) können wir hören. Ungeachtet d. gegebene Ermahnung folgt der Knabe doch nicht. Offenbach liegt oberhalb d. Stadt Frankfurt am Main und unterhalb Hanau. Innerhalb d. Stadt sind große Plätze.

b) Außerhalb d. Stadt liegen schöne Gärten. Diesseits d. Donau liegt Regensburg. Jenseits d. Pyrenäen ist Spanien. D. Faulheit halber hat der Knabe nichts gelernt. D. schlechte Straße (Mehrz.) wegen ist die Türkei wenig besucht. Unfern d. Haus steht ein Brunnen. Zeit mein Leben habe ich mich Gott ergeben. Während ein Gewitter soll man sich nicht unter Bäume stellen. Statt d. Blut haben die Würmer einen weißen Saft. Anstatt d. Gabel gebraucht der Wilde die Hände. Längs d. Eisenbahn stehen Telegraphenstangen. Zufolge d. Befehl komme ich. D. erhaltene Befehl zufolge komme ich. Trotz eine beschwerliche Reise habe ich meine Gesundheit erhalten. Trotz alle Verleumdung (Mehrzahl) habe ich meine Ehre doch gerettet.

24. Bilde mittels der angegebenen Verhältnißwörter, die den 2. Fall regieren, Sätze!

a) Unweit: Haus, Fluß, Wald, Wiese. — Mittels (vermittelst): Säge, Wasserrad, Gewehr. — Kraft: Testament, Gesetz, Amt, Urkunde, Vertrag. — Während: Unterricht, Krieg, Ferien. — Laut: Taufschein, Zeugniß, Mittheilung. — Vermöge: Schwere, Kraft, Verstand. — Ungeachtet: Versprechen, Theuerung, Hitze. — Oberhalb, unterhalb: Garten, Mühle, Keller.

b) Innerhalb, außerhalb: Grenze, Thurm, Land. — Diesseit, jenseit: Berg, Landstraße, Rhein. — Halber, wegen: Geld, Frost, Seltenheit. — Statt, anstatt: Holz, Brod, Löffel, Pferd. — Längs: Kanal, Hecke, Häuser. — Zufolge: Einladung, Auftrag, Zuschrift. — Trotz: Gefahr, Sturm, Warnung.

Das Verhältnißwort laut wird mit dem 3. Fall verbunden, wenn das Hauptwort ohne Artikel steht; z. B. laut Briefen, laut Nachrichten. Von „um willen“ verbindet sich willen oft mit einem Fürwort; z. B. um meinet-, deinetwillen. Ebenso auch wegen und halber(en); z. B. um meinetwegen, derenthalben.

Den dritten Fall (Dativ) regieren:

Mit, nach, nächst, nebst, sammt, bei, seit, von, zu, zuwider, entgegen, außer, aus.

25. Setze den richtigen Beugungsfall!

Mit d. Hut in der Hand kommt man durch's ganze Land. Man muß nie nach d. Scheine urtheilen. Spiele nicht mit geladenes Gewehr (Mehrz.). Geize nie nach eitle Ehre! Nächst d. Haus steht ein Baum. Gott vertheilt die Güter und die Leiden nach d. Kraft, oder d. Schwachheit der Menschen. Niemand ist vor d. Tod glücklich zu preisen. Jeder wird nach sein Werk (Mehrz.) belohnt werden. Am Himmel leuchten nebst d. Sonne noch viele andere Gestirne. Die Schmetterlinge flattern von Blume zu Blume. Das Rad ist sammt d. Wagen zerbrochen. Bei anhaltender Fleiß kann der Mensch viel lernen. Der Türke schwört bei sein Bart. Seit d. Geburt Christi sind achtzehn Jahrhunderte verflossen. Von d. Sonne bis zur Erde ist eine außerordentlich große Entfernung. Von d. Rind gebraucht man vorzugsweise das Fleisch. Zu mein Arzt habe ich Vertrauen. Das Pferd dient zum Reiten. Der böse Mensch handelt d. göttliche Wille zuwider. Außer d. Mensch gibt es kein vernünftiges Geschöpf auf der Erde. Aus d. Gedärmen der Schafe werden Violinsaiten gefertigt. Die Kinder sollen den Aeltern aus Liebe gehorchen.

1) Außer regiert in der Redensart: „außer Landes sein“ den 2. Fall; z. B. Er ist außer Landes.

2) In der Redensart: „außer allen Zweifel setzen“ verbindet sich „außer“ mit dem 4. Fall.

3) Binnen steht mit dem 3., selten mit dem 2. Fall; z. B.

Binnen zwei Tagen gingen viele Menschen zu Grunde. Binnen eines Monats starben Hunderte an der Cholera.

26. Benütze nachstehende Verhältnißwörter zu einfachen Sätzen!

a) Mit: Elle, Sense, Axt, Gewehre. — Nach: Gewitter, Frühling, Arbeit. — Nächst: Gott, Haus, Kirche. — Nebst: Garten, Tante, Kinder. — Sammt: Wurzel, Uhrschlüssel, Geldbeutel, Creatur. — Bei: Altar, Schloß, Tisch, Binde. — Seit: Krankheit, Christi Geburt, Anlegung der Eisenbahnen.

b) Von: Eiche, Silber, Thurm, Bote, mir, ihm. — Zu: Gott, Arzt, Arbeit, Mainz, dir. — Zuwider: Versprechen, Absicht, Wille. — Entgegen: Winter, Schlacht, Unglück, Alter. — Außer: Schule, Wasser, Vaterland. — Aus: Gefängniß, Erde, Verzweiflung, Krug.

Trotz steht oft für gleich und hat dann den 3. Fall bei sich; z. B. er flucht trotz (gleich) einem Fuhrmanne.

Den 4. Fall (Accusativus) regieren:

Durch, für, ohne, um, sonder, gegen, wider. Wieder (Umstandswort) = noch einmal, abermals; wider = gegen.

27. Unterstreiche die Verhältnißwörter und setze den richtigen Beugungsfall (Casus)!

Durch d. Sonne wird die Erde erwärmt. In dem Uebermaße des Unglücks läßt man sich täuschen durch d. schwächsten Strahl der Hoffnung. Durch d. Fenster (Mehrz.) bringt das Licht der Sonne in die Häuser. Die Freundschaft ist ein Bedürfniß für d. Seele. Ohne Regen könnten die Früchte nicht gedeihen. Das Rad am Wagen dreht sich um d. Achse. Ich sehe dir sonder Furcht in's Auge. Gegen dein Wohlthäter sei nicht undankbar! Ungehorsam gegen d. Aeltern ist Sünde gegen d. vierte Gebot. Kämpfe wider d. böse Neigung (Mehrz.) deines Herzens! Der Dieb handelt wider d. siebente Gebot.

28. Ergänze in folgenden Sätzen wider und wieder!

Wer hat schon —, rief der Metzger, — meinen Willen einen Widder geschlachtet? Thue nie —, was du schon einmal — den Willen deiner Aeltern gethan hast! Handle nie — die Stimme deines Gewissens! Thue nichts Böses, so —fährt dir nichts Böses! Das Eigenthum, das er sich —rechtlich aneignete, muß er — zurückgeben. Kinder, die —part halten, erregen —willen. Was ich dir über die —täufer erzählte, mußt du

nicht —streiten. Die täglichen —holungen werden oft —wärtig. Sich den Aeltern zu —setzen, ihnen zu —sprechen und zu —streiten ist —natürlich. Manche Speise ist mir —lich. —schein, —hall, an—dern, zu—, —stand, —sehen, —finden, —rig, Er—ung, —rathen.

Den 3. oder 4. Fall regieren:

An, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor und zwischen.

Wenn man fragen kann wo? so steht der 3. Fall; auf die Frage wohin? steht der 4. Fall.

29. Setze den richtigen Beugungsfall und unterstreiche die Verhältnißwörter!

a) Der Gast setzt sich an d. Tisch. Der Knabe sitzt an d. Tisch. Der Vogel sitzt auf d. Baum. Der Vogel fliegt auf d. Baum. Der Diener stellt sich hinter d. Herr. Der Diener steht hinter d. Herr. Die Obstbäume stehen neben d. Wand. Der Gärtner pflanzt neben d. Wand Obstbäume. Der Lehrer ist mit sein Schüler in d. freien Natur. Der Erzieher führt seine Zöglinge in d. freie Natur. Unter große Tugenden ist immer irgend ein Fehler. Die Furcht hat mehr Gewalt über d. Menschen, als die Hoffnung. Die Musik bringt Frohsinn in d. Mitte des Festes, Glück in d. Schoß der Familien und Trost den Leidenden.

b) Die Wolke schwebt über d. Berg. Die Bergleute steigen unter d. Erde. Unter d. Erde arbeiten Bergleute. Vor niedriges Zimmer (Mehrz.) setze keinen Baum. Bäume vor niedriges Zimmer (Mehrz.) verdunkeln dieselben. Zwischen d. Rosenstock und d. Nelke pflanze ich eine Lilie. Die Lilie zwischen d. Rosenstock und d. Nelke wird sich gut ausnehmen. Das Uebel ist immer an d. Seite des Guten. Der Kölner Dom übertrifft an Größe alle Kirchen Deutschlands. Das Licht der Sonne kommt in ungefähr acht Minuten auf d. Erde.

30. Bilde Sätze mit Verhältnißwörtern und bezeichne die Beugungsfälle! z. B. Der Adler (1. F. E.) erhebt sich in die Wolken (4. F. M.).

Blumenfreund stellen Blumen Fenster. Aeltern sorgen Kinder. Arme Brod bitten. Erde sich drehen Achse. Schlange sich legen Sonne, Lohn Arbeit abhängen. Müde Ruhe sehnen. Reisende Weg fragen. Faule Bettelstab gerathen. Träge Kinder

Schule gehen. Dünste steigen Luft. Flüsse Meere sich ergießen. Zänker streiten Kleinigkeiten. Kind Bohnen spielen. Schüler Lesen sich üben. Alter nicht schützen Thorheit. Manche Menschen Altersschwäche sterben.

Declination der persönlichen Fürwörter (Pronomina personalia).

		I. Pers.	II. Pers.	III. Pers. Männlich.	III. Pers. Weiblich.	III. Pers. Sächlich.
Sing.	Nom.	ich	du	er	sie	es
	Gen.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
	Dat.	mir	dir	ihm } sich	ihr } sich	ihm } sich.
	Acc.	mich	dich	ihn }	sie }	es }
Plur.	Nom.	wir	ihr		sie	
	Gen.	unser	euer		ihrer	
	Dat.	uns	euch		ihnen } sich	
	Acc.	uns	euch		sie }	

31. Unterstreiche die Verhältnißwörter und gib bei den vorkommenden Fürwörtern Person, Zahl und Fall an!

a) An einen fernen Freund.

An dir schätz ich deine Treue,
An dich denk' ich für und für,
Auf dich hoff' ich stets auf's Neue,
Meine Liebe ruht auf dir.
Wandl' ich zwischen Blumenbeeten,
Stellt dein Blick sich zwischen sie;
Täglich bist du hinter mich getreten,
Hast ja hinter mir gefehlet nie.
In dich setz' ich mein Vertrauen,
Find' in dir ganz meinen Sinn.
Könnt' ich vor mir doch dich schauen,
Trätest du jetzt vor mich hin!
Neben dir wollt' ich dann wandeln,
Neben dich sänk' ich zur Ruh';
Aber unter Fremde zogest
Unter ihnen weilest du.

Ueber dir glüh'n andre Sterne,
Ueber dich weht andre Luft.
Einmal noch dich seh'n — und gerne
Stieg ich dann in meine Gruft.

b) Man muß nicht immer von sich selbst reden. Die Mäuse bewohnen Löcher und verlassen sie zuweilen. Der Fehler springt mir in die Augen. Er klagte euch der Treulosigkeit an. Die Schwäne sind die Zierde der Teiche; sie beleben die traurigen Gräben der Schlösser. Wir erinnern uns, euer, seiner, ihrer. Sie (die Mütter) lehren sie (die Kinder) im zartesten Alter beten. Sie (die Väter) erziehen sie (die Söhne) in der Vermahnung zum Herrn.

32. In welchem Beugungsfalle stehen die mit Verhältnißwörtern verbundenen Hauptwörter?

a) Hat er gesprochen für sein Vaterland? Ich für meine Person stehe von dem Vorhaben ab. Gegen eilf Uhr fing der Nebel an, sich zu zertheilen. Um seinen Leichnam entbrennt ein mörderisch Gefecht. Aus tiefer Noth ruf ich zu dir. Nächst Gott verdanken wir den Aeltern das Meiste. Von dem Dome schwer und bang tönt die Glocke Grabgesang. Ueber Nacht kann es leicht anders werden. Es geschieht nichts Neues unter der Sonne.

b) Wandle vor mir und sei fromm! Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Mit heißen Thränen wirst du dich einst heimsehnen nach den vaterländischen Bergen. Gedenke an das Ende! Verzage nicht an der eignen Kraft! Der wohlhabende Bürger sehnte sich ernstlich nach Frieden. Die alten Deutschen kleideten sich in Thierhäute. Hermann schlug die Römer im Teutoburger Walde. Bonifacius verkündete in Deutschland das Evangelium.

Oft wird der Artikel mit einem Verhältnißwort zusammengezogen; z. B. am = an dem; durchs = durch das; im = in dem; vom = von dem; ins = in das; zum = zu dem; zur = zu der; beim = bei dem 2c.

Eintheilung der Hauptwörter (Substantiva).

Die Hauptwörter (Substantiva) theilt man ein: in Namen von wirklich vorhandenen Dingen (Concreta) und in Namen von nur gedachten Dingen (Abstracta). Mensch, Thier, Baum sind Namen von wirklich vorhandenen oder körperlichen Dingen,

weil wir sie mit einem oder mit mehreren unserer Sinne wahrnehmen können. **Weisheit, Tugend, Reichthum, Geschwätz, Freude** sind Namen von nur gedachten Dingen, weil es in der Wirklichkeit keinen Gegenstand oder **Körper** gibt, der Weisheit, Tugend ꝛc. heißt.

33. Welche von nachstehenden Hauptwörtern sind Namen von wirklich vorhandenen, und welche sind Namen von nur gedachten Dingen?

a) Ast, Wurzel, Freude, Affe, Ahnung, Traurigkeit, Friede, Bett, Schlaf, Axt, Getöse, Sittlichkeit, Regensburg, Freundschaft, Gemüse, Luft, Wasser, Lebhaftigkeit, Fluß, Ende, Ente, Aehre, Weichheit, Schüsselchen, Butter, Eier, Aufrichtigkeit, Zorn, Schmerz, Schmalz, Salz, Vernunft, Karl, Apfel, Amberg, Auge, Bächlein, Bank, Blei, Donau, Drohung, Birke, Eingeweide.

b) Einsicht, Fuß, Gebüsch, Gebrüder, Gedärm, Gefieder, Geiz, Geläuf, Würzburg, Nikolaus, Gerassel, Geräth, Geräusch, Gerippe, Krebs, Milch, Schaar, Städtchen, Bayern, Waldung, Gestirn, Gebirg, Mannschaft, Christenheit, Gewölke, Gebäcke, Sand, Getreide, Bürgerschaft, Gebälke, Judenschaft, Geblüt, Adel, Gewölbe.

z. B. Namen von körperlichen (wirklich vorhandenen) Dingen sind: Ast, Wurzel, Affe, Bett, Axt, Regensburg ꝛc.

Namen von nur gedachten Dingen sind: Freude, Ahnung, Traurigkeit ꝛc.

Die körperlichen Dinge können wieder sein: **Eigennamen** und **Gemeinnamen**. Die **Eigennamen** kommen nur **einzelnen**, gewissen Personen, Oertern, Ländern, Völkern, Flüssen, Seen, Winden, Monaten ꝛc. zu; z. B. Karl, Bamberg, Würtemberg, Bayern, Main, Bodensee, Sirocco ꝛc. Die **Gemeinnamen** bezeichnen Gegenstände mit gemeinschaftlichen Merkmalen, sie kommen also mehreren Dingen zu; z. B. Uhr, Waldung, Brod, Knabe, Kind.

34. Suche in Aufgabe 33 die Eigennamen und die Gemeinnamen auf.

Eigennamen sind: Regensburg, Karl ꝛc.

Gemeinnamen sind: Ast, Wurzel, Affe ꝛc.

Die Gemeinnamen können wieder eingetheilt werden in **Gattungsnamen**, in **Stoffnamen** und in **Sammel- oder Mengenamen**.

Stoffnamen sind solche Namen, deren kleinster Theil so heißt, wie das Ganze; z. B. Gold, Fleisch, Holz, Wasser, Mehl, Schmalz, Eisen.

35. Schreibe 30 Stoffnamen!

Die Sammel- oder Mengenamen bezeichnen eine unbestimmte Menge gleichartiger Dinge als ein Ganzes; z. B. Kriegsheer (eine Menge von Kriegern), Armee (eine Menge von Soldaten), Sand (eine Menge von Sandkörnern), Getreide (eine Menge von Getreidekörnern), Gefieder (eine Menge von Federn).

36. Suche in Aufgabe 33 die Sammel- oder Mengenamen auf und schreibe dieselben nieder!

Die Gattungsnamen bezeichnen Gegenstände, welche gezählt werden können, und deren kleinster Theil nicht mehr so heißt, wie das Ganze. Baum ist z. B. ein Gattungsname. Nimmt man einen Theil des Baumes weg, so kann man nicht mehr sagen, daß dieser Theil Baum heißt. Die Theile sind vom Ganzen wesentlich verschieden.

37. Suche in Aufgabe 33 die Gattungsnamen auf und schreibe sie nieder!

Von dem einfach erweiterten Satze und dem Satzgefüge.

Von den Beifügungen (Attributen).

Wird in einem einfachen Satze das Subject, oder das Prädikat, oder werden die beiden Satztheile zugleich genauer bestimmt, so entsteht ein einfach erweiterter Satz. Jede genauere Bestimmung eines Hauptwortes heißt: Beifügung (Attribut).

Die Beifügungen können ausgedrückt sein:

1) durch Eigenschaftswörter; z. B. Das muthige Pferd schlägt.

2) durch Mittelwörter; z. B. Das dampfende Mahl ist bereitet.

3) durch Zahlwörter; z. B. Zwölf Stücke sind ein Dutzend.

4) durch besitzanzeigende Fürwörter; z. B. Mein Betragen ist anständig.

5) durch hinweisende Fürwörter; z. B. Dieser Stern erbleicht.

6) durch ein Hauptwort im 2. Fall; z. B. Das Gebet des Gerechten vermag viel.

7) durch ein Hauptwort mit einem Verhältnißwort; z. B. Das Getreide auf dem Felde reift.

38. Setze zum Subject eine Beifügung, ausgedrückt durch ein Eigenschaftswort oder Mittelwort!

Der — Mensch ist reizbar. Das — Laub ist grün. Der — Wanderer trinkt. Die — Fähnchen flattern. Die — Segel werden aufgebläht. Die — (gewaltig) Wogen brausen. Das — Bächlein rieselt. Die — Saat gedeiht. Das — Obst wird abgepflückt. Der — Sünder bessert sich. — Obst ist ungesund. — Luft erquickt. — Wasser dampft. Ein — Mensch kann nicht sehen. Ein — Mensch kann nicht hören. — Bretter sind glatt. — Gläser sind theuer. — Obst ist gesund. Das — Gartenland wird umgegraben. Die — Biene summt. Die — Ente watschelt. Das — Wachs schmilzt. Die — (morsch) Bretter zerbrechen. Das — Bier wird getrunken.

39. Die Aussage (Prädikat) soll durch ein Eigenschaftswort genauer bestimmt werden! z. B. Das Bilsenkraut ist eine giftige Pflanze.

Flachs nützlich Gewächs. Biene fleißig Insect. Feuerstein spröd Stein. Blei weich Metall. Marmor hart Stein. Abraham fromm Mann. Sperling naschhaft Vogel. Rhein herrlich Fluß. Lehm weich Masse. Regensburg alt Stadt. Frühling angenehm Jahreszeit. Leipzig bedeutend Handelsstadt. Weihnachtsfest hohes Fest. Schlange giftig Thier. Winter rauh Jahreszeit. Pfennig kupfern Münze. Deutschen erfinderisch Volk. Jerusalem große Stadt. Gesundheit größte Glück. Hiob fromm Dulder. Verleumder gefährlicher Mensch.

Declination des Eigenschaftswortes (Adjectivum).

I. Starke Form.

Einzahl (Singularis).

Nom.	blind**er** Mann,	blind**e** Frau,
Gen.	blind**en***) (statt blind**es**) Mannes,	blind**er** Frau,
Dat.	blind**em** Manne,	blind**er** Frau,
Acc.	blind**en** Mann,	blind**e** Frau,

Nom.	blind**es** Kind,
Gen.	blind**en** (statt blind**es**) Kindes,
Dat.	blind**em** Kinde,
Acc.	blind**es** Kind.

*) Des Wohllautes wegen.

Mehrzahl (Pluralis).

Nom. blinde Männer, Frauen, Kinder,
Gen. blinder Männer, Frauen, Kinder,
Dat. blinden Männern, Frauen, Kindern,
Acc. blinde Männer, Frauen, Kinder.

40. Declinire: guter Wein, große Freude, frohes Herz; lange Deichsel, gährender Most, muthiges Roß; frische Butter, sprödes Glas, tiefer Graben.

II. Schwache Form.

Geht dem Eigenschaftswort der Artikel, oder ein anderes ihm ähnliches Bestimmungswort mit starker Biegung, wie dieser, diese, dieses, jener, e, es, welcher, e, es, derjenige, jeder, mancher, mein, dein, sein vorher, so wird das Eigenschaftswort schwach gebeugt.

Einzahl (Singularis).

Nom.	der steile Berg,	diese riesige Eiche,
Gen.	des steilen Berges,	dieser riesigen Eiche,
Dat.	dem steilen Berge,	dieser riesigen Eiche,
Acc.	den steilen Berg,	diese riesige Eiche,

Nom. jenes helle Kleid,
Gen. jenes hellen Kleides,
Dat. jenem hellen Kleide,
Acc. jenes helle Kleid.

Mehrzahl (Pluralis).

Nom.	die steilen Berge,	diese riesigen Eichen,
Gen.	der steilen Berge,	dieser riesigen Eichen,
Dat.	den steilen Bergen,	diesen riesigen Eichen,
Acc.	die steilen Berge,	diese riesigen Eichen,

Nom. jene hellen Kleider,
Gen. jener hellen Kleider,
Dat. jenen hellen Kleidern,
Acc. jene hellen Kleider.

Nominativ und Accusativ Singularis im weiblichen und sächlichen Geschlecht sind immer gleich.

41. Declinire: der aufrichtige Freund, die treue Stadt, das gesegnete Land; ein reicher Mann, eine kurze Zeit, ein trübes Wetter.

42. Declinire: guter, alter, rother Wein; eine gute, fleißige Tochter; dein liebes, theueres Kind!

Declination der hinweisenden Fürwörter (Pronomina demonstrativa).

Einzahl (Singularis).

Nom.	dieser,	diese,	dieses,
Gen.	dieses,	dieser,	dieses,
Dat.	diesem,	dieser,	diesem,
Acc.	diesen,	diese,	dieses.

Mehrzahl (Pluralis).

Nom.	diese,
Gen.	dieser,
Dat.	diesen,
Acc.	diese.

43. Declinire: dieser freundliche Knabe, jene grünende Wiese, jenes romantische Thal, **der**selbe Knabe, **die**jenige Begebenheit, **das**jenige Schloß, eine solche Belohnung (Mehrz. solche Belohnungen).

44. Setze als Beifügung ein hinweisendes Fürwort:

Für dieser, diese, dieses setzt man auch oft der, die, das.

— Baum ist veredelt. — Baum ist verdorrt. Ein — Baum trägt gute Früchte. — Leben ist voll Mühseligkeit. Ein — Griffel ist unbrauchbar. Schwämme doch — Fisch! Schwitzt ein — Fenster? Ist — Obst gesund? Fräße doch — Pferd! Wäre doch — Wald grün! — Festung hat — (Zahlw.) Gräben. — Thurm hat ein — (Eig.) Kunstwerk. Ein — Klavier ist theuer. — Blume verblüht. — Pflanze ist heilsam. Ein — Leben ist angenehm. Ein — Freund ist achtungswerth.

45. Erweitere folgende Sätze dadurch, daß zum Subject oder Prädikat ein passendes bestimmtes oder unbestimmtes Zahlwort gesetzt wird!

— Jahre sind ein Säkulum. — Monate sind ein Jahr. — Tage sind eine Woche. Der — Monat heißt Januar. Der — Monat heißt December. — Anfang ist schwer. — Schulkinder sind fleißig. — Schulkinder sind träge. — Flüsse sind schiffbar. — Menschen sind reich. — Menschen sind arm. — Menschen sind zufrieden. — Rose ohne Dornen. — Regel ohne Ausnahme. Ein Centner hat — Pfund. Ein Pfund hat — Loth. Ein Loth hat — Quint. Ich bin der — Schüler.

Ein Jahr hat — Wochen. — Mensch ist fehlerfrei. — Säugethiere fliegen. Der — Finger ist der Zeigefinger. Die — Stunde ist die Mittagsstunde. Der Sonnabend ist der — Tag. — Stunden sind ein Tag. — Minuten sind eine Stunde. — Kreuzer sind ein Gulden. — Stücke sind ein Paar. — Mandel sind ein Schock. Ein Mandel hat — Stück. Eine Ruthe hat — Schuh. — Zoll sind ein Schuh. — Linien sind ein Zoll.

Das Zahlwort (Numerale) ein, eine, ein wird wie der unbestimmte Artikel declinirt.

Merke die Declination der beiden Zahlwörter: zwei und drei.

Pluralis.	Nom.	zwei,	drei,
	Gen.	zweier,	dreier,
	Dat.	zweien,	dreien,
	Acc.	zwei,	drei.

Declination der besitzanzeigenden Fürwörter (Pronomina possessiva).

Die besitzanzeigenden Fürwörter heißen: mein, dein, sein, unser, euer, ihr. Mein, unser sind besitzanzeigende Fürwörter der 1. oder sprechenden Person; dein, euer sind besitzanzeigende Fürwörter der 2. oder der angesprochenen Person; sein (ihr, sein), ihr sind besitzanzeigende Fürwörter der 3. oder abwesenden Person.

46. Declinire: mein Vater, meine Mutter, mein Haus; dein liebevoller Vetter, seine aufrichtige Base!

Die Endungen im 2., 3. und 4. Fall der Ein- und Mehrzahl sind dieselben, wie bei dieser, diese, dieses!

47. Setze an die Stelle des Gedankenstriches eine passende Beifügung, ausgedrückt durch ein besitzanzeigendes Fürwort!

— Vorfahren waren auch verständig. — Seele ist unsterblich. — Vaterland ist Bayern. — Haus ist neu. — Garten ist schön. — Bruder studirt. — Leben ist kurz. — Vater ist mein Vorbild. — Benehmen ist anständig. — Bescheidenheit ist liebenswürdig. — Tadel ist gerecht. Ist — Bruder fleißig? Betet — Schwester? Ist — Vetter gesund? Käme doch — Freund! Schriebe doch — Vater! — Lesebuch hat — (Zahlwort) Seiten. — Kirche hat eine — (Eigenschaftswort) Orgel. — Stadt hat — (Zahlwort) Thore.

48. Schreibe das „Vater unser" nieder und unterstreiche die Beifügungen, welche durch besitzanzeigende Fürwörter ausgedrückt sind!

49. Bilde erweiterte Sätze, in denen das Subject durch ein Hauptwort im 2. Fall (Gen.) näher bestimmt wird! z. B. Das Gebet (wessen?) des Gerechten vermag viel.

Zeit Anfechtung verschwinden. Buchstabe Gesetz tödten. Gebet Frommen andächtig. Herr Zeiten ewig. Wolle Schaf nützlich. Mähne Pferd lang. Aeste Bäume brechen. Bänder Hüte flattern. Vögel Wald singen. Kleid Erde bunt. Pracht Blumen unvergleichlich. Kraft Orkan fürchterlich. Gipfel Berg bewaldet. Saft Traube süß. Linde Dorf wohlbekannt. Kamin Haus rauchen. Schwert Krieger klirren. Treue Freund bewährt sich. Glanz Sonne blendend. Schwüle Luft drückend. Sausen Wind furchtbar. Rollen Donner unaufhörlich. Fläche Strom glänzend. Gesang Nachtigall herrlich. Herz Jüngling dankerfüllt. Stimme Betenden laut.

50. a) Bearbeite Aufgabe 18 und unterstreiche die Beifügungen, ausgedrückt durch ein Hauptwort im 2. Fall!

b) Mache es ebenso mit Aufgabe Nr. 19!

51. Bildet erweiterte Sätze, indem ihr das Hauptwort durch ein Hauptwort mit einem Verhältnißwort näher bestimmt und gebt an, in welchem Falle die Beifügung steht! z. B. Ein Garten neben dem Hause (3. F.) ist angenehm.

Die Brücke — ist von Holz. Die Vögel — singen. Die Engerlinge — nähren sich von Pflanzenwurzeln. Ein Mensch — ist nirgends wohl gelitten. Der Aufenthalt — angenehm. Das Leben — gewährt manches Vergnügen. Das Reisen — ist mit Mühseligkeiten verbunden. Das Kind — lächelt der Mutter entgegen. Ein Weg — ist kühl. Der Gedanke — ist tröstlich. Die Ruhe — ist angenehm. Der Gesang — erbaut. Der Geistliche — predigt. Das Vertrauen — beruhigt. Das Getreide — reift. Ein Mensch — ist unglücklich. Ein Fisch — muß bald sterben. Die Kälte — ist oft sehr strenge. Die Häuser — sind dauerhaft. Ringe — sind kostbar.

52. Gib in folgenden Sätzen nach dem gegebenen Beispiel das Subject, das Prädikat und die Beifügungen zum Subjecte oder Prädikat an!

Die vier schönen Pferde des Nachbarn werden verkauft.

Subject.	Beifügungen zum Subject.
Die Pferde	vier (Zahlw.) schönen (Eigenschaftsw.) des Nachbarn (Hauptw. 2. F.)
Prädikat. werden verkauft.	

Das alte Haus des Bruders fällt ein. Die zwei schönen Gärten des Vaters werden umzäunt. Die große Kälte des Winters schadet. Das weiße Brod des Bäckers ist wohlschmeckend. Mein zerrissener Rock wird geflickt. Die Ameisen sind fleißige Thiere. Das Gewissen ist eine Stimme Gottes. Dein Gott ist mein Gott. Ich bin der allmächtige Gott. Die Mineralien sind unbelebte Körper.

53. Bilde aus dem Zeitworte ein Hauptwort und setze das dabeistehende Hauptwort in den richtigen Fall!

Das Haus erbauen, die Burg zerstören, die Kräfte anstrengen, die Unterthanen bedrücken, den Leichnam verstümmeln, die Bücher verfassen, sich freuen (Freude) über seine Heimkehr, sich sehnen (Sehnsucht) nach der Heimath, die Bösen hassen (gegen), die Feindschaft hassen, die Welt erlösen, die Gesetze bestätigen, dieses Vorhaben ausführen, die Pflicht vernachlässigen, das Gebot übertreten, den Nächsten verleumden, den Rebellen erfassen, den Schmeichler meiden, den Lügner verabscheuen, herrschen über das Land, die Ehre verlieren.

z. B. Die Erbauung des Hauses 2c.

Vom Beifügesatze (Attribut-Satze).

Statt des einfach erweiterten Satzes: „Der nervenschwache Mensch ist reizbar" kann man auch sagen: „Der Mensch, welcher nervenschwach ist, ist reizbar." Die ursprüngliche Beifügung „nervenschwach" ist nun zu einem Satze erweitert, der durch das beziehliche Fürwort „welcher" mit dem andern Satze verbunden ist. Weil der Satz: „welcher nervenschwach ist" die Beifügung vertritt, so heißt er Beifügesatz (Attribut-Satz).

Die Beifügesätze sind Nebensätze, weil sie bloß eine nähere Bestimmung des Hauptsatzes ausdrücken, oder weil sie bloß ein Satzglied umschreiben. Die Hauptsätze dagegen drücken immer den Hauptgedanken, das eigentliche Urtheil des Sprechenden aus.

In einem Nebensatze ist auch Subject und Prädikat, wie in einem Hauptsatze enthalten; z. B. Wer ist nervenschwach? Antwort: **Der Mensch**, wofür das rückbezügliche Fürwort **welcher** als Subject steht. Hauptsatz und Nebensatz bilden zusammen ein Satzgefüge. Steht der Hauptsatz zwischen dem Nebensatze, so wird er durch Komma eingeschlossen; z. B. Der Schüler, **welcher fleißig ist**, wird geschickt. Geht der Hauptsatz dem Nebensatze ganz voraus, so werden beide nur durch ein Komma getrennt; z. B. Nürnberg ist eine Stadt, welche viele Fabriken hat.

54. Verwandle die erweiterten Sätze in Aufgabe 38 (wo es angeht) in Satzgefüge und merke, daß man für die beziehlichen Fürwörter: **welcher, welche, welches** oft auch **der, die, das** setzt!

55. Mache es ebenso mit Aufgabe 39!

56. Verwandle nachfolgende erweiterte Sätze in Satzgefüge mit Beifügesätzen! z. B. Der unfruchtbare Baum wird umgehauen. Der Baum, welcher unfruchtbar ist, wird umgehauen.

Der bissige Hund wird angehängt. Das baufällige Haus muß ausgebessert werden. Der fleißige Schüler wird belobt. Eine viel gackernde Henne legt wenig Eier. Viel bellende Hunde beißen nicht. Der gerade Weg ist der beste. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. Getheilte Freude ist doppelt Freude. Stehende Wasser werden stinkend. Das geduldige Lamm wird geschlachtet. Das Gold ist ein sehr dehnbares Metall. Der Schierling ist eine giftige Pflanze. Der Arsenik ist ein giftiges Metall. Die Fliegen sind sehr lästige Insecten.

Declination der rückbeziehlichen Fürwörter (Pronomina relativa).

Einzahl (Singularis).

Nom.	welcher,	welche,	welches,
Gen.	**dessen**,	**deren**,	**dessen**,
Dat.	welchem (dem),	welcher (der),	welchem (dem),
Acc.	welchen,	welche,	welches.

Mehrzahl (Pluralis).

Nom.	welche,
Gen.	**deren**,
Dat.	welchen,
Acc.	welche.

57. Bilde Sätze, in denen das rückbezügliche Fürwort in allen Beugungsfällen vorkömmt!

58. Bilde Satzgefüge, in denen wer durch derjenige, welcher und was durch das, was oder das, welches aufgelöst wird! z. B. Wer Gutes thut, hat frohen Muth = Derjenige, welcher Gutes thut, hat frohen Muth.

Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Guldens nicht werth. Wer Pech angreift, besudelt sich. Wer nicht hören will, muß fühlen. Wer im Kleinen treu ist, ist auch im Großen treu. Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Wer sich in Gefahr begibt, der kommt darinnen um. Wer oft zürnt, sündiget oft. Wer lügt, der stiehlt. Wer A sagt, muß auch B sagen. Wer die Augen nicht aufthut, muß den Geldbeutel aufthun. Wer den Schaden hat, muß auch den Spott haben. Was du heute thun kannst, verschiebe nicht auf morgen. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Was ein Haken werden will, krümmt sich bei Zeiten. Was Gott thut, das ist wohlgethan. Was Gott schickt, ist immer gut. Was Hände bauten, können Hände stürzen. Was dem Einen nützt, schadet dem Andern.

59. Bildet Satzgefüge, in denen der Beifügesatz als Zwischensatz erscheint! z. B. Der Rhein, welcher auf dem St. Gotthardsberge in der Schweiz entspringt, ergießt sich in die Nordsee.

Die Donau strömt durch Bayern, Oesterreich und Ungarn und ergießt sich in's schwarze Meer. Die Donau wird bei Ulm schiffbar. — Die Oder entspringt auf den Karpaten in Mähren. Sie ist ein Hauptfluß in Preußen. — Die Leinwand ist für jedes Hauswesen nothwendig. Sie wird aus Garn von Flachs gewebt. — Ein Kind kann man nicht für gut halten; es will auf Ermahnungen nicht hören. — Der Weg ist breit; er führt zum Verderben. — Die Pforte ist eng; sie schließt den Eingang zum ewigen Leben auf. — Ein Schüler macht gute Fortschritte im Lernen; er ist aufmerksam und fleißig. — Der Ludwigs-Kanal verbindet die Donau mit dem Main. Der Ludwigs-Kanal wurde von Karl dem Großen zu bauen angefangen. — Ein nachlässiger Mensch verrichtet seine Arbeit schlecht. — Ein träger Fuhrmann spannt lieber aus als an. — Der geschickte Mensch findet überall ein Unterkommen. — Ein allzuscharfes Messer wird leicht schartig.

60. Bilde Satzgefüge, in denen der Beifügesatz als Nachsatz steht! z. B. Die Eiche ist ein Waldbaum, welcher ein sehr hartes Holz hat.

Das Gold ist ein edles Metall. Es wird am häufigsten in Amerika gefunden. — Der Diamant ist ein kostbarer Edelstein. Er wird zum Schneiden des Glases benützt. — Die Buchdruckerkunst ist eine nützliche Erfindung. Sie ist für die Bildung der Menschen äußerst wichtig. — Das Gewissen ist eine innere Stimme. Sie warnt uns vor dem Bösen. — Liebe deine Eltern. Sie haben dir unsäglich viel Gutes erwiesen. — Die Schafe liefern uns Wolle. Sie wird zu verschiedenen Kleidungsstücken gebraucht. — Die Früchte der Tollkirsche enthalten ein Gift. Das Gift ist tödtlich.

61. Bilde Satzgefüge, in welchen sich der Beifügesatz auf ein Hauptwort im 3. Fall (Dativ) bezieht! z. B. Dem Berthold Schwarz, welcher ein Deutscher war, wird die Erfindung des Schießpulvers zugeschrieben.

Pharao eilte den Israeliten mit seinem Heere nach. Die Israeliten waren aus Aegypten gezogen. — Der blinde Isaak gab Jakob den väterlichen Segen. Jakob hatte sich für seinen Bruder Esau ausgegeben. — Wohl dem Menschen. Er erhält von Gott Verzeihung seiner Sünden. — Laue Luft ist besonders dem aus der Wärme oder Kälte kommenden Menschen angenehm. — Der bescheidensten Tugend gebührt das meiste Lob. — Leichtfertige Menschen gleichen den Fahnen auf den Dächern. — Gott ist dem zu ihm Rufenden nahe.

62. Bilde Satzgefüge, in welchen sich der Beifügesatz bei a) auf ein Hauptwort im 2. Fall, bei b) auf ein Hauptwort mit einem Verhältnißwort bezieht!

a) Erinnere dich dankbar der Wohlthaten. Deine Eltern haben dir Wohlthaten erwiesen. — Dem Fleiße der Biene verdanken wir Wachs und Honig. Die Bienen beschämen manchen Menschen. — Gedenke deiner armen Mitbrüder. Sie leiden Kummer und Noth. — Befleiße dich der Obstbaumzucht. Sie gewährt großen Nutzen. — Auch der Dürftige ist seines Lebens froh. Das Leben kostet ihm manche Thräne. — Die Erinnerung des an Joseph verübten Unrechts erfüllte die Brüder mit Furcht. — Jüngling, gedenke des kommenden Tages!

b) Vertraue auf Gott! Gott ist der Vater aller Menschen. — Auf dem Maine wird mit Schiffen und Flößen gefahren. Der Main ergießt sich bei Mainz in den Rhein. — Ich werde nach München reisen. München ist die Hauptstadt von Bayern. — Vermittelst der Federn kann man schreiben. Die Federkiele erhalten wir von den Gänsen.

63. Ersetzt in folgenden Sätzen das ausgelassene hinweisende Fürwort im richtigen Beugungsfall!

Derjenige Apfel, welcher faul ist, steckt hundert andere an. Das Leben — Menschen, welcher ausschweifend ist, ist zu bedauern. Gott gibt — Menschen, welcher Zeit und Kräfte gut anwendet, auch seinen Segen. Achte und liebe auch — Menschen, welche eines andern Glaubens sind. — Menschen, welche ihre Zeit nicht gut anwenden, handeln thöricht. Das Vertrauen — Menschen, welche Geld und Gut als das Höchste ansehen, wird zu Schanden werden. Man klagt sein Leid gerne — Menschen, welche ein theilnehmendes Herz haben. Der Lehrer liebt — Schüler, welche ihm jederzeit willig gehorchen.

Kommt vor das beziehliche Fürwort welcher, welche, welches ein Verhältnißwort zu stehen, so gebraucht man häufig, wenn **von Sachen** die Rede ist, das Wörtchen wo in Verbindung mit dem Verhältnißworte. Z. B. Deutschland hat gegen 500 Flüsse, worunter (unter welchen) etwa 60 schiffbar sind.

64. Ersetzet das ausgelassene beziehliche Fürwort und bezeichnet mit Ziffern, in welchem Falle es steht! Unterscheide Person und Sache!

Das Eisen, — verschiedene Geräthe verfertigt werden, ist das nützlichste Metall. Mein Freund, — ich so sehr besorgt bin, ist von seiner Krankheit genesen. Das Geld sieh nur als Mittel an, — du Andern dienen kannst. Das Leder, — Stiefel und Schuhe gefertigt werden, wird vom Gerber aus Thierhäuten bereitet. Meine Tante, — ich euch schon so oft erzählte, wird mich heute mit einem Besuche beehren. Die Unternehmung, — Columbus auszog, war die Entdeckung Amerikas. Die Erfahrung ist eine theure Schule, — Thoren lernen. Die Sonne ist ein Weltkörper, — die Lichtstrahlen nach allen Seiten ausgehen. Böttcher war ein Deutscher, — das Porzellan erfunden wurde. Das Schießpulver, — oft so großes Unglück herbeigeführt wird, wurde von Berthold Schwarz erfunden. Der Tele-

graph, — unsere Gedanken mit Blitzesschnelle von einem Orte zum andern gebracht werden, wurde von dem Dänen Oersted erfunden.

Bezieht sich der Nebensatz auf ein Hauptwort, das einen Ort, eine Zeit, eine Weise bezeichnet, so setzt man statt welcher, welche, welches auch die beziehlichen Umstandswörter: wo, wohin, woher, wann, wie, als, da.

65. Ersetze die beziehlichen Umstandswörter!

Die Länder, — im Herbste die Schwalben ziehen, liegen südlich von uns. Die Zeit, — wir scherzten, ist vorbei. Kennst du das Land, — die Citronen blüh'n? Er wird kommen zu einer Stunde, — ihr's nicht meinet. Solche Thaten, — sie von den Vätern geschehen sind, dürfen nicht vergessen werden. Man pflegt die Stelle, — Jemand verunglückt ist, mit einem Kreuze zu bezeichnen. Sag mir die Stunde, — der Mond aufgeht. Ich habe eine neue Art gelernt, — man Bäume veredelt. Die Weise, — er von dem Gegenstande sprach, war sehr belehrend. Zu der Zeit, — Cyrenius Landpfleger in Syrien war, wurde Christus geboren. Zu der Zeit, — das Faustrecht in Deutschland war, wurde Raub und Mord auf offener Straße verübt. Die Inseln Ostindiens, — die feurigsten Gewürze gedeihen, heißen Gewürzinseln.

Bei manchen hauptwörtlichen Beifügungen, die durch einen Beifügesatz ausgedrückt werden, muß dieser durch die Bindewörter daß und ob mit dem Hauptsatze verbunden werden. Z. B. Erkenne die Schuld deiner Versündigung wider den Herrn. Erkenne die Schuld, daß du dich wider den Herrn versündiget hast.

Die Bindewörter dienen zur Verbindung einzelner Wörter, oder ganzer Sätze; z. B. Der Löwe und der Tiger sind Raubthiere. Kleider zieren den Leib, aber Tugend ziert die Seele.

66. Setze die beziehlichen Wörter daß und ob und unterstreiche die Hauptsätze!

Die Ansicht, — die Kometen Unglücksboten seien, ist nicht zu vertheidigen. Die Sitte, — man bei Begrüßungen den Hut abzieht, ist im Morgenlande nicht gebräuchlich. Die Meinung, — die bösen Gedanken straflos seien, widerstreitet Gottes heiligem Gebote. Viele haben die Ansicht, — der Mond Einfluß auf den Menschen habe. Die Kunst, — man die Leinwand

schnell bleicht, beruht auf der Anwendung des Chlorkalkes. Der Sitte, — die Eltern an Weihnachten ihre Kinder beschenken, liegt eine tiefe Bedeutung zu Grunde. Die Sitte, — man am Morgen Kaffee trinkt, ist erst in neuerer Zeit so allgemein geworden. Die Frage, — die Sterne bewohnt seien, kann nicht mit Sicherheit beantwortet werden. Das Gebot, — man die Eltern ehre, schließt auch den Gehorsam gegen die Obrigkeit ein. Die Ansicht, — die Nothlüge erlaubt sei, ist sehr verderblich. Die Hoffnung, — seine Wünsche erfüllt werden, hat ihn betrogen.

Oft bezieht sich der Beifügesatz nicht auf ein einzelnes Wort, sondern auf den ganzen Hauptsatz; in diesem Falle wird der Nebensatz mit was, wozu, wodurch, wofür eingeleitet; z. B. Die Lüge schadet immer, was (das Schaden der Lüge) dir auch deine eigene Erfahrung bezeugen kann.

67. Bilde Satzgefüge, in welchen der Beifügesatz sich auf den ganzen Hauptsatz bezieht!

Aaron machte den Israeliten ein goldenes Kalb. Sie zwangen Aaron dazu. — Du gehst mit leichtsinnigen Jungen um. Dieses kann dich um deinen guten Ruf bringen. — Die Israeliten empörten sich gegen Moses. Sie wurden dafür bestraft. — Die Aegypter wollten die Israeliten am rothen Meere einholen. Gott ließ dieß nicht geschehen. — Otto der Große kämpfte unter Friedrich I. in Italien. Otto bekam dafür das Herzogthum Bayern erbeigen. — Rudolph von Habsburg machte dem Faustrechte ein Ende. Er wurde dadurch ein Wohlthäter des Volkes.

Von der Verkürzung der Beifügesätze (Attribut-Sätze).

Die Beifügesätze können auch verkürzt werden. Ist das Prädikat des Nebensatzes ein Eigenschaftswort mit der Copula, so fällt die Copula und das beziehliche Fürwort weg; z. B. Ein Feldherr, **welcher** im Drange des Krieges menschlich war, verdient vor allen den Lorbeer. Verkürzt: Ein Feldherr, im Drange des Krieges menschlich, verdient vor allen den Lorbeer.

Ist aber das Prädikat des Nebensatzes ein Hauptwort mit der Copula, so geschieht die Verkürzung auf dieselbe Weise; nur muß das Hauptwort sich im Fall und in der Zahl, wo möglich

auch im Geschlechte, nach dem Substantiv, oder Fürwort des Hauptsatzes richten, auf das es sich bezieht (attributive Apposition); z. B. Ihm, welcher der Stärkere ist, gebührt die Herrschaft. Verkürzt: Ihm, dem Stärkeren, gebührt die Herrschaft.

68. Bilde verkürzte Beifügesätze!

a) Der Regenbogen, welcher eine der schönsten Naturerscheinungen ist, hat sieben Farben. Ludwig der Fromme, welcher ein Sohn Karls des Großen war, regierte über das große fränkische Reich von 814—840. Die Tinte, welche ein Schreibmaterial ist, wird aus Galläpfeln und anderen Species bereitet. Das Eisen, welches das nützlichste Metall ist, wird in den meisten Ländern Europas gefunden. Die Peterskirche in Rom, welche das prächtigste Gebäude in Europa ist, wurde vor ungefähr 300 Jahren erbaut. Der Dachs, welcher an Gestalt den Schweinen ähnlich ist, lebt in selbst gegrabenen Höhlen. In dem Pelze des Wolfes, welcher ein sehr gefährliches Raubthier ist, soll sich kein Ungeziefer aufhalten.

b) Joab rannte dem Absalom, welcher ein ungerathener Sohn Davids war, drei Spieße durch den Leib. Heinrich I., welcher ein mächtiger Mann war, gründete Städte und schlug die Ungarn bei Merseburg. Unter Otto I., welcher ein Sohn Heinrich I. war, wurden die Harzbergwerke geöffnet und die Ungarn geschlagen. Kaiser Heinrich IV., welcher ein stolzer und halsstarriger Mann war, wurde vom Papste in den Bann gethan. Lukas Kranach, welcher der größte Maler des 16. Jahrhunderts war, wurde zu Kronach geboren. Der Scharlach, welcher hochroth von Farbe ist, kommt aus der Türkei. Der Indigo, dessen Farbe blau ist, kommt aus Asien und Amerika.

Ist das Prädikat des Beifügesatzes ein Zeitwort, so fällt ebenfalls das beziehliche Fürwort weg, und das Zeitwort wird in ein Mittelwort verwandelt; z. B. Die Bienen, **welche** von Blume zu Blume **fliegen**, sammeln Stoff zu Honig. Verkürzt: Die Bienen, von Blume zu Blume fliegend, sammeln Stoff zu Honig.

69. Bildet verkürzte Beifügesätze!

a) Eine düstere Nacht umgab mich, welche von seltener Beleuchtung schwach erhellt war. Der Luchs, welcher mit sehr scharfen Gesichtswerkzeugen versehen ist, lauert hinter Gebüschen

auf seinen Raub. Ein Glück, welches von Jemand mitempfunden wird, ist ein doppeltes Glück. Der Gesang, welcher von der Orgel würdevoll begleitet wird, stimmt den Menschen zur Andacht. Die Leinwand, welche aus Garn von Flachs gewebt ist, macht einen wichtigen Handelsartikel aus. Samuel, welcher von seiner Mutter erfleht worden war, weihte sich ganz dem Dienste des Herrn. Die Gegend um den Bodensee, welcher mit so herrlichen Reizen der Natur geschmückt ist, verdient Bewunderung.

b) Moses, welcher wunderbar aus dem Nil gerettet wurde, führte die Israeliten aus dem Lande der Knechtschaft. Johannes trug ein Kleid, welches aus Kameelhaaren verfertigt war. Gott wohnt nicht in Tempeln, welche von Menschenhänden gemacht sind. Die Nägel, welche viele Gefühlsnerven schützen, geben den Fingern und Fußzehen eine gewisse Festigkeit. Das Herz, welches in der Brusthöhle aufbewahrt ist, bildet einen kegelförmigen Muskel. Die Luftröhre, welche vorne am Halse liegt, besteht aus knorpelichten Ringen. Für die Lunge, welche aus zwei sogenannten Lungenflügeln besteht, ist die zu schnelle Abwechslung von Wärme und Kälte höchst gefährlich.

Die fragenden Fürwörter (Pronomina interrogativa).

Sing. Nom. wer? was?
Gen. wessen?
Dat. wem?
Acc. wen? was?

Welcher? welche? welches? was für einer?

Einige Aufgaben über die Fürwörter.

70. Zu welcher Art von Fürwörtern gehört jedes der folgenden, und was kann jedes Wort in Hinsicht des Geschlechts, der Zahlform und des Falles (Casus) sein!

Sie, er, du, dein, sein, dieser, jener, ich, welcher, derselbe, unser, euer, wer, dasselbe, das, was, solches, dasjenige, die, dieselbe, deren, ihr, euch, uns, wir, ihnen, derer, denen, derjenigen, diejenigen, es, wessen, unsrer, unseren, unserm, deiner, sich, wem, jenem, jenen, man, dessen, dies, der, die, mein, Jemand, Niemand, seiner.

71. Bestimme ebenso die Fürwörter in folgenden Versen!

a) Der Freund, der mir die Fehler zeiget,
Die kleinsten Flecken nicht verschweiget,
Der ist mein Freund,
So wenig er es scheint.
Doch der, der mich stets schmeichelnd preiset,
Mich immer lobt, mir Nichts verweiset,
Der ist mein Feind,
So freundlich er auch scheint.

b) Wer immer tändelt, immer spielt,
Darin des Lebens Glück nur fühlt,
Der wird nicht groß, nein, immer klein,
Und noch als Mann ein Knabe sein.

Die Tochter, die nur Puppen kennt,
Wenn man ihr ein Vergnügen nennt,
Wird nie bei ihren Spielerei'n
Geliebt und selbst nur Puppe sein.

Nur wer das wahre Leben mißt,
Und seinen Endzweck nie vergißt,
Kann sich des besten Glücks erfreu'n,
Als Mensch zu leben, werth zu sein.

Der Knabe, welchem Lust zur Arbeit fehlt,
Verdient es, daß er sich im Alter quält.
Ein Mädchen, welches will mit Würde leben,
Muß auch nach Kunst und Geistesbildung streben.

c) Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt?
Der mit verhärtetem Gemüthe
Den Dank erstickt, der ihr gebührt?
Nein, seine Liebe zu ermessen,
Sei ewig meine größte Pflicht.
Der Herr hat mein noch nie vergessen;
Vergiß, mein Herz, auch seiner nicht!

Von der Ergänzung (dem Objecte).

Zeitwörter, welche eine Thätigkeit anzeigen, die nach außen geht, auf einen andern Gegenstand hinzielt, und welche einen 4. Fall (Acc.) ohne Verhältnißwort nach sich erfordern, nennt man zielende (transitive) Zeitwörter. Der Gegenstand, welcher im Acc. steht, heißt Ergänzung (näheres Object). Z. B. Ich ergreife (wen? oder was?) deine Hand (Ergänzung im 4. Fall).

72. Erweitere folgende Sätze durch Ergänzungen im 4. Fall!

Die Winde reinigen —. Die Römer haben — (Carthago) zerstört. Der Landmann bebaut —. Die Schnitter schneiden —. Der Gerber bereitet —. Der Landmann säet —. Der Gärtner veredelt —. Die Rede verräth —. Vorsorge verhütet —. Du sollst — über Alles lieben! Alles hat —. Kunst erwirbt —. Borgen macht —. Das Werk lobt —. Der Donner erschüttert —. Der Orkan entwurzelt —. Der Blitz durchzuckt —. Der Regen erfrischt —. Der Thau erquickt —. Die Katze fängt —. Der Drechsler verfertigt —. Die Biene sammelt —. Der Dachs bewohnt —. Der Fuchs verfolgt —. Verzärtlung schwächt —. Abhärtung stärkt —. Saul verfolgte —. Samuel salbte —. Der Ackersmann bebaut —.

Die zielenden Zeitwörter kann man leicht daran erkennen, daß sie sich in die Leideform (in das Passivum) verwandeln lassen, wobei die Ergänzung (das Object) zum Subject wird; z. B. Die Winde reinigen die Luft. Die Luft wird von den Winden gereinigt.

73. Setze die Sätze der vorhergehenden Aufgabe in die Leideform!

74. Suche zu folgenden Sätzen ein passendes Subject und unterstreiche das Object im 4. Fall!

— bebaut das Feld. — begeht ein Fest. — begeht eine That. — begeht einen Mord. — bietet Schutz. — bricht den Vertrag. — gibt Schatten. — gewinnt die Wette. — hält Ordnung. — leistet Bürgschaft. — macht Frieden. — nimmt Abschied. — schlägt ein Rad. — stiftet Unheil. — thut Buße. — trägt Lasten. — wirft Schatten. — wirkt Wunder. — wirkt Tuch. — wirft Junge. — treibt Handel. — thut einen Zug.

— stiftet Brand. — stiftet eine Gesellschaft. — schlägt die Zither. — nimmt Urlaub. — nimmt ein Ende. — macht Freude. — macht einen Schnitt. — leistet Verzicht. — leistet einen Eid. — hält Zucht. — hält Ordnung.

75. Verändert die vorhergehenden Sätze so, daß das Zeitwort in der Leideform steht!

Die Zeitwörter: lehren, heißen, nennen, schelten, schimpfen haben einen doppelten Acc.; z. B. Herr, lehre mich deine Steige. Ich nenne dich meinen Freund. Er hieß, schalt, schimpfte dich einen Narren.

Zeitwörter, welche bloß in der 3. Pers. Sing., in der Grund- und in der Befehlsform gebräuchlich sind, nennt man unpersönliche Zeitwörter (Impersonalia); z. B. es regnet; es schneit; es blitzt; es verdrießt mich; es hungert mich; es dürstet mich.

76. Gebrauche nachfolgende Zeitwörter unpersönlich! z. B. Es verdrießt mich.

Aengstigen, ärgern, befremden, betrüben, ergötzen, freuen, frieren, gelüsten, schläfern, wundern, schicken, zeigen, schaudern, gereuen, kränken, erheitern, trösten.

Zeitwörter, welche die Thätigkeit auf das Subject zurückführen, wovon sie ausgegangen ist, heißen zurückzielende Zeitwörter (Reflexiva); z. B. Ich schäme mich.

77. Bestimme Person, Zahl und Zeit der rückzielenden Zeitwörter!

Erinnerst du dich noch der schönen Stunden, die wir miteinander verlebt haben? O ja! und ich werde mich allzeit derselben erinnern. Der Lehrer wundert sich über deine trefflichen Arbeiten. Wir werden uns diesen Abend baden. Ihr habt euch den Anordnungen der Obrigkeit widersetzt. Ihr habt euch wenig um die Neuigkeiten der Stadt bekümmert. Sie schämen sich der Lüge. Wer kann sagen, daß er sich niemals geirrt habe! Werden sie sich nicht über ihr Betragen schämen? Der Selbstsüchtige sondert sich von den Menschen ab. Widersetzet euch nicht! Der Regenwurm nährt sich hauptsächlich von Pflanzenwurzeln.

78. Gebrauche die zielenden Zeitwörter folgender Sätze zurückzielend! z. B. Das Kegelspiel ergötzt den Knaben. Der Knabe ergötzt sich beim Kegelspiel.

Der Wind biegt das Schilfrohr. Die Theilnahme der Freunde tröstet die Traurigen. Der Handel hat England bereichert. Das schlechte Gehör entschuldigt den Knaben. Kleinigkeiten entzweien oft Freunde. Die Sommerwärme entfaltet die Knospen. Grausamkeit entehrte Nero. Die Gesellschaft erheitert den Kranken. Absalom's Abfall kränkte David.

Eigenschaftswörter, welche ein Größenverhältniß des Raumes und der Zeit ausdrücken, regieren gleichfalls einen Acc.; z. B. Er ist 10 Jahre alt. Weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab.

79. Bilde erweiterte Sätze mit Ergänzungen im 4. Fall und benütze hiezu die Eigenschaftswörter: alt, lang, breit, tief, hoch, weit, groß, schwer, werth.

Merke: Hauptwörter, die eine Anzahl, ein Maß, ein Gewicht bezeichnen, stehen nach Zahlwörtern nicht in der Mehrheit, sondern in der Einheit. Ausgenommen sind:

1. die weiblichen Hauptwörter,
2. alle Namen der Münzen,
3. alle Benennungen von Zeitabschnitten oder Zeittheilen, als: Minuten, Stunden, Tage, Jahre, Monate.

80. Verbessere nachfolgende Sätze!

Karl der Große war fast 7 Füße hoch. Sie marschirten 5 Männer hoch. Alexander zog mit 35,000 Männern über den Hellespont (Meerenge der Dardanellen). Der Landshuter Martinsthurm ist 456 Füße oder 132 Ellen hoch. Regensburg ist von München 17 Meilen entfernt. Im Winter sind die Nächte länger, als die Täge. Die Rösser fraßen 3 Bünde Heu. Ich werde dich in den nächsten Tägen besuchen. Hole mir vom Markte 2 Mandeln Eier! August gab dem armen Manne zwei Stücker Brod. Ich trank drei Gläser Bier. Mein Bruder kaufte vier Bücher Papier. Dieses Stück Tuch war sechsunddreißig Elle lang. Bei mir waren schon viele Männer Soldaten einquartirt. Der Tag hat 24 Stund.

In dem Beispiel: „Das Heer bestand aus 35,000 streitbaren Männern", steht „Männer" deßhalb in der Mehrzahl, weil ein Eigenschaftswort zwischen das Zahl- und Hauptwort getreten ist. —

Bedarf ein Zeitwort gar keiner Ergänzung, oder bedarf es einer Ergänzung, die aber nicht im 4. Fall ohne Verhältnißwort

steht, so nennt man das Zeitwort ein zielloses (intransitives) Zeitwort; z. B. Der Baum wächst. Er gedenkt der Vergangenheit. Gehorche dem Vater und der Mutter! Ich gehe in die Kirche.

Erfordert das Zeitwort ein Hauptwort im 2., oder 3. Fall nach sich, so erhält man Ergänzungen (Objecte) im Wessen- und Wemfall. Wird aber das Object durch ein Haupt- mit einem Verhältnißwort ausgedrückt, so heißt es Verhältniß-Object; z. B. Gedenke der Armen! Lasse vom Bösen! Bist du mit dieser Antwort zufrieden?

81. Suche zu folgenden ziellosen Zeitwörtern ein passendes Subject und eine Ergänzung im 3. Fall!

Begegnen, nahen, gleichen, beiwohnen, folgen, lauschen, zureden, entfliehen, huldigen, schmeicheln, drohen, fluchen, zürnen, beistehen, dienen, helfen, frommen, nützen, schaden, drohen, gefallen, behagen, auflauern, nachahmen.

Viele unpersönliche Zeitwörter erfordern den 3. Fall; z. B. es ahnt, begegnet, geziemt, gilt, graut, träumt, mangelt, beliebt, gebricht, gelingt, gebührt mir.

82. Schreibe Aufgabe 20 ab und unterstreiche die Ergänzungen im 3. Fall!

83. Ergänze in folgenden erweiterten Sätzen die ziellosen Zeitwörter!

Der Mehlthau — den Früchten. Die Unterthanen — (huldigen) dem König. — (nahen) dich Gott, so — er sich dir! Die Borkenkäfer — den Bäumen. Die ganze Armee — dem Feldgottesdienst bei. — (opfern) Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde! — (reichen) dem Armen deine Hand! Der Arzt — dem Kranken. Das Kind — den Eltern. Er — treu seinem Könige und — dem Vaterlande. Ehre — dem Greise. Der gute Bürger — der Obrigkeit. Der Lasterhafte — seinem Verderben (entgegengehen). Der Verwegene — (trotzen) der Gefahr. Der Blinde — dem Führer. Es — dem Feinde an Lebensmitteln. Der Räuber — dem Wanderer auf. Das Landleben — mir.

Eigenschaftswörter, welche den 3. Fall regieren, sind: ähnlich, angenehm, anstößig, bekannt, fremd, gemein, geneigt, gnädig, hold, treu, verhaßt, dienstbar, gehorsam, ergeben.

Bilde mittelst dieser Eigenschaftswörter Sätze! z. B. Der Sohn sieht dem Vater ähnlich.

84. Bezeichne in nachfolgenden Sätzen das Eigenschaftswort, welches eine Ergänzung im 3. Fall erfordert! z. B. Gott ist dem Sünder (Erg. 3. F.) gnädig (Eig.).

Ein frommer Sinn ist Gott angenehm. Die Löwenzunge ist einer Feile ähnlich. China war den alten Geographen nur dem Namen nach bekannt. Kinder, seid euern Eltern und Lehrern gehorsam! Der Marder ist den Tauben gefährlich. Gott ist uns immer nah. Der Ackerbau ist den Menschen nützlich. Plötzliche Abwechslung von Licht und Finsterniß ist den Augen schädlich. Unsre Armee ist dem Feinde gewachsen. Hiob war dem Willen Gottes ergeben. Diese Gegend ist mir fremd. Die Eidechse ist dem Krokodile ähnlich. Der Feldherr ist seiner Aufgabe gewachsen. Joseph war seinen Brüdern verhaßt. Der Sclave ist seinem Herrn dienstbar.

85. Verwandle bei a) die zielenden Zeitwörter in ziellose; bei b) die ziellosen in zielende!

a) Die Gäste besprechen die neuesten Ereignisse. Die Mutter bejammert den Tod ihres Kindes. Der Schiffer befährt das Meer. Die Haushälterin besorgt die Wirthschaft. Der Gefangene beseufzt sein Schicksal. Der Wanderer besteigt den Felsen. Der General beschleunigte den Angriff. Der Zeuge beschwört die Wahrheit seiner Aussage. Der Ankömmling erfragt den Gasthof. Der Weise bedenkt immer das Ende. Cook umschiffte die Erde.

z. B. Die Gäste sprechen über die neuesten Ereignisse.

b) Der Geist erschlafft beim Nichtsthun. Der Diamant verbrennt durch starkes Feuer. In heißen Ländern trocknen im Sommer oft ganze Seeen aus. Die Fenster zerbrechen im Hagelwetter. Im Rauche sind oft schon Menschen erstickt. Mit Wasser angefüllte Eisenkugeln zerspringen im Froste. Der Krieger ist bei dem Lärmen der Trommeln erwacht. Das Feuer erlischt im Winde. Der Nervenschwache erschrickt vor jeder Nachricht. Das Segel schwillt im Sturme an. Der Jäger erstarkt in der frischen Luft.

z. B. Nichtsthun erschlafft den Geist.

86. Bilde Sätze, in welchen folgende Zeitwörter einmal zielend, einmal ziellos gebraucht sind!

Reifen, heilen, schmelzen, rollen, jagen, messen, stürzen, ermüden, erzürnen, ermatten, veröden, verbrennen, zerreißen, zerschellen.

z. B. Die Sommerwärme reift das Getreide. Das Getreide reift durch die Sommerwärme.

87. Welche zielende Zeitwörter entsprechen den nachstehenden ziellosen Zeitwörtern?

z. B. sitzen — setzen!

Liegen, springen, schwimmen, sinken, wiegen, wachen, hangen, dorren, trinken, fließen, ersaufen, fallen, einschlafen.

Bilde Sätze! z. B. Ich sitze auf dem Sessel. Ich setze das Kind nieder.

88. Verbinde mit folgenden Zeitwörtern einen 3. Fall (Wemobject) und einen 4. Fall (Wenobject)! z. B. Der Frühling schenkt den Bewohnern (Wemobject) der Erde Blumen (Wenobject).

Bieten, bringen, geben, gebieten, gestatten, geloben, gewähren, lassen, liefern, melden, offenbaren, opfern, rathen, schenken, gestehen, leisten, zerstören.

89. Schreibt nachstehende Sätze ab und unterstreicht die Ergänzungen im 2. Falle!

Der Fromme harret des Herrn. Der Mörder ist des Todes schuldig. Der Gefangene entbehrt der Freiheit. Der Habicht bemächtigt sich der Taube. Das südliche Asien ist voll der herrlichsten Producte. Erbarmet euch jenes unglücklichen Mannes! Der Leichtsinnige vergißt der Ermahnung. Der Ehrliche schämt sich des Betruges. Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes. Ich konnte mich des Todes meiner Mutter kaum trösten. Der Thor ist der Belehrung bedürftig. Der Diener ist des Winkes gewärtig. Die Wolken entladen sich des Regens. Ich entbinde dich des gegebenen Wortes. Enthalte dich des Genusses geistiger Getränke! Nimm dich der Hilflosen an!

90. Setzet zur Aussage eine Ergänzung im 2. Fall (Wessenobject).

Der Kranke bedarf —. Der Nothleidende ist — bedürftig. Der Arbeiter ist — werth. Er beschuldigt mich —. Der Verbrecher ist sich — bewußt. Der Gerechte erbarmt sich —. Der Blinde bedarf —. Der Barmherzige nimmt sich — an. Der Stolze rühmt sich —. Der Herr hat seinen Diener — angeklagt. Ich bin — gewärtig. Ich gedenke noch oft —. Der Arme entbehrt —. Der Mäßige enthält sich —. Der Betrüger wird — verlustig. Harre —! So Jemand ein Amt hat, so warte er —. „Wer kann mich — zeihen?“ Die Juden enthalten sich —. Ich bin — nicht kundig. Ich bin — müde.

91. Bilde mit Benützung der angegebenen Zeitwörter erweiterte Sätze, in welchen ein Wessen- und Wenobject vorkommt!

Anklagen, berauben, beschuldigen, entbinden, entheben, entlassen, entsetzen, entwöhnen, überführen, versichern, verweisen, würdigen, zeihen.

z. B. Ich klage dich (Wenobj.) des Diebstahls (Wessenobj.) an.

92. Folgende Eigenschaftswörter regieren den Genitiv. Benütze sie zu erweiterten Sätzen!

Ansichtig, bedürftig, beflissen, benöthigt, bewußt, eingedenk, fähig, froh, gewärtig, gewahr, gewiß, gewohnt, habhaft, inne, kundig, ledig, los, mächtig, müde, quitt, satt, schuldig, theilhaftig, überdrüßig, überhoben, verdächtig, verlustig, voll, werth, würdig.

z. B. Der Arme ist der Gabe würdig.

93. Ergänze das Prädikat durch ein Hauptwort mit einem Verhältnißwort (Verhältnißobject)! z. B. In der Jugend muß man für das Alter sparen.

Ein gebranntes Kind fürchtet sich —. Der Zufriedene begnügt sich —. Der Fromme vertraut —. Der Lohn richtet sich —. Der Neidische ärgert sich —. Der Lohn hängt — ab. Ein Rechtschaffener handelt nie —. Der Arme bittet —. Ein betrügerischer Mensch bringt sich —. Niemand geht gern — um. Der Zänker streitet —. Die Mutter gewöhnt die Kinder —. Der Dieb strebt —. Die Pharisäer versündigten sich —. Herr, bleibe —! Jesus weinte —. Viele Menschen streben — und —. Begnüge dich —! Zweifle nicht —! Fürsten herrschen —. Der Pfau ist stolz —.

Abwandlungsformen (Conjugationen) der Hilfszeitwörter sein, haben, werden.

Diejenigen Zeitwörter, welche zur Abänderung der übrigen Zeitwörter zu Hilfe genommen werden, heißen Hilfszeitwörter. Diese sind: sein, haben, werden; auch die Zeitwörter: können, mögen, sollen, wollen, müssen, lassen, dürfen werden hiezu gerechnet. Letztere heißen auch oft umschreibende Hilfszeitwörter.

Wenn man von einer Person oder Sache unbedingt und unzweifelhaft etwas aussagt, so nennt man das die gewisse Redeweise (Indicativ); z. B. er kommt; er spricht laut. Stellt

man dagegen die Rede in der zweifelhaften, in der wünschenden, bloß gedachten oder abhängigen Weise dar, so nennt man das die ungewisse Redeweise (Conjunctiv); z. B. Wer weiß, ob er es thäte. O, daß er käme!

Gegenwärtige Zeit (Präsens).

	Gewisse Redeweise (Indicativ).			Zweifelhafte oder ungewisse Redeweise (Conjunctiv).		
S.	ich bin,	habe,	werde,	sei,	habe,	werde,
	du bist,	hast,	wirst,	seist,	habest,	werdest,
	er ist,	hat,	wird,	sei,	habe,	werde,
P.	wir sind,	haben,	werden,	seien,	haben,	werden,
	ihr seid,	habet,	werdet,	seiet,	habet,	werdet,
	sie sind,	haben,	werden.	seien,	haben,	werden.

Erste vergangene Zeit (Imperfectum).

S.	ich war,	hatte,	wurde,	wäre,	hätte,	würde,
	du warst,	hattest,	wurdest,	wärest,	hättest,	würdest,
	er war,	hatte,	wurde,	wäre,	hätte,	würde,
P.	wir waren,	hatten,	wurden,	wären,	hätten,	würden,
	ihr waret,	hattet,	wurdet,	wäret,	hättet,	würdet,
	sie waren,	hatten,	wurden.	wären,	hätten,	würden.

Zweite vergangene Zeit (Perfectum).

S.	ich bin	habe	bin	sei	habe	sei
	du bist	hast	bist	seist	habest	seist
	er ist	hat	ist	sei	habe	sei
P.	wir sind	haben	sind	seien	haben	seien
	ihr seid	habet	seid	seiet	habet	seiet
	sie sind	haben	sind	seien	haben	seien
	gewesen,	gehabt,	geworden.	gewesen,	gehabt,	geworden.

Dritte vergangene Zeit (Plusquamperfectum).

S.	ich war	hatte	war	wäre	hätte	wäre
	du warst	hattest	warst	wärest	hättest	wärest
	er war	hatte	war	wäre	hätte	wäre
P.	wir waren	hatten	waren	wären	hätten	wären
	ihr waret	hattet	waret	wäret	hättet	wäret
	sie waren	hatten	waren	wären	hätten	wären
	gewesen,	gehabt,	geworden.	gewesen,	gehabt,	geworden.

Rein zukünftige Zeit (Futurum).

Gewisse Redeweise (Indicativ).		Zweifelhafte oder ungewisse Redeweise (Conjunctiv).	
S. ich werde	sein, haben, werden.	werde	sein, haben, werden.
du wirst		werdest	
er wird		werde	
P. wir werden		werden	
ihr werdet		werdet	
sie werden		werden	

Zukünftig vergangene Zeit (Futurum exactum).

S. ich werde	gewesen sein, gehabt haben, geworden sein.	werde	gewesen sein, gehabt haben, geworden sein.
du wirst		werdest	
er wird		werde	
P. wir werden		werden	
ihr werdet		werdet	
sie werden		werden	

Befehlende Redeweise (Imperativ).

S. sei!	habe!	werde!
(sei er, sie, es, man!)	(habe er, sie, es, man!)	(werde er, sie, es, man!)
P. seid!	habet!	werdet!
seien sie!	haben sie!	werden sie!

Unbestimmte Redeweise (Infinitiv).

Gegenwart:	sein,	haben,	werden,
Vergangenheit:	gewesen sein,	gehabt haben,	geworden sein,
Zukunft:	sein werden,	haben werden,	werden werden.

Mittelwort (Particip.).

Gegenwart:	seiend,	habend,	werdend,
Vergangenheit:	gewesen,	gehabt,	geworden.

Bemerkung: Die Hilfszeitwörter sind, wenn sie nicht dazu dienen, um ein anderes Zeitwort abzuändern, selbstständige Zeitwörter; z. B. Ich bin vorsichtig; er ist ein Künstler; er war dabei; du wirst ein Taugenichts; ich habe keine Ruhe.

94. Bestimme die Redeweise, Zeit, Zahl und Person der in den nachfolgenden Sätzen vorkommenden Hilfszeitwörter, die aber hier selbstständig auftreten!

Ich habe Geld. Er hatte Vertrauen. Er wird Kaufmann. Ihr seid reich gewesen! Er wurde General. Sie werden Besuch gehabt haben. Man glaubt, er sei aufrichtig. Man denkt, ich

wäre Schuld. Du bist leutselig. Man meint, ihr seiet zornig. Man glaubte, sie wären ohne Tadel. In kürzester Zeit wird er seine Aufgabe haben. Wird er wohl Soldat geworden sein, — gewesen sein? Gott ist die Liebe. Hiob ist gottesfürchtig gewesen. Wir waren zufrieden. Ihr werdet zufrieden sein. Sie sind zufrieden gewesen. Sie wird zufrieden gewesen sein. Ich habe Angst. Du wirst Angst haben. Er hatte Angst. Wir werden viele Genüsse gehabt haben. Man glaubt, er habe viele Besitzthümer, — er habe viele Besitzthümer gehabt, — sie hätten viele Besitzthümer gehabt.

95. Setze das Zeitwort in folgenden Sätzen in die 1., 2. und 3. vergangene Zeit, in die zukünftige und zukünftig vergangene Zeit!

a) Du bist liebenswürdig. Er ist unschuldig. Wir sind emsig. Ihr seid falsch. Sie sind ehrlich.

b) Ich habe Muth. Du hast kein Geld. Sie hat ein liebenswürdiges Benehmen. Wir haben Vertrauen auf den Herrn. Ihr habt Liebe zum Vaterland. Sie haben großes Zutrauen.

c) Ich werde Kaufmann. Du wirst Soldat. Er wird Pfarrer. Wir werden Handwerker. Ihr werdet Beamte. Sie werden Reisende.

Ablautende (unregelmäßige) Zeitwörter sind solche, welche in den Grundformen (Gegenwart, 1. Vergangenheit und Mittelwort der Vergangenheit) den Stammvocal verändern; z. B. du trägst, er trug, getragen.

Die nicht ablautenden (regelmäßigen) Zeitwörter behalten den Stammvocal durch alle Zeiten bei; z. B. ich lobe, ich lobte, gelobt.

Ablautende Zeitwörter (starke Form).		**Nichtablautende Zeitwörter (schwache Form).**	
	Thätige Form (Activum).		
Gewisse Redeweise (Indicativ).	Ungewisse od. zweifelhafte Redeweise (Conjunctiv).	Gewisse Redeweise (Indicativ).	Ungewisse od. zweifelhafte Redeweise (Conjunctiv).
	Gegenwärtige Zeit (Präsens).		
S. ich trag**e**,	trag**e**,	lob**e**,	lob**e**,
du träg**st**,	trag**est**,	lob**st**,	lob**est**,
er träg**t**,	trag**e**,	lob**t**,	lob**e**,

Gewisse Redeweise (Indicativ).	Ungewisse od. zweifelhafte Redeweise (Conjunctiv).	Gewisse Redeweise (Indicativ)	Ungewisse od. zweifelhafte Redeweise (Conjunctiv).
P. wir tragen,	tragen,	loben,	loben,
ihr traget,	traget,	lobet,	lobet,
sie tragen,	tragen,	loben,	loben.

Erste vergangene Zeit (Imperfectum).

S. ich trug,	trüge,	lobte,	lobete (lobte),
du trugst,	trügest,	lobtest,	lobetest,
er trug,	trüge,	lobte,	lobete,
P. wir trugen,	trügen,	lobten,	lobeten,
ihr truget,	trüget,	lobtet,	lobetet,
sie trugen,	trügen,	lobten,	lobeten.

Zweite vergangene Zeit (Perfectum).

ich habe getragen,	habe getragen,	habe gelobt	habe gelobt
2c.	2c.	2c.	2c.

Dritte vergangene Zeit (Plusquamperfectum).

ich hatte getragen,	hätte getragen,	hatte gelobt,	hätte gelobt
2c.	2c.	2c.	2c.

Rein zukünftige Zeit (Futurum).

ich werde tragen,	werde tragen,	werde loben,	werde loben,
2c.	2c.	2c.	2c.

Zukünftig vergangene Zeit (Futurum exactum).

ich werde getragen haben 2c.	werde getragen haben 2c.	werde gelobt haben 2c.	werde gelobt haben 2c.

Befehlform (Imperativ). — Imperativ.

S. trage! du sollst tragen!	lobe! du sollst loben!
P. traget! ihr sollt tragen!	lobet! ihr sollt loben!

Grundform (Infinitiv). — Infinitiv.

Präs. tragen,	loben,
Perf. getragen haben,	gelobt haben,
Fut. tragen werden,	loben werden.

Mittelwort (Particip). — Mittelwort (Particip.).

Präs. tragend,	lobend,
Perf. getragen,	gelobt.

Leideform (Passivum.)

Gewisse Redeweise (Indicativ).		Ungewisse od. zweifelhafte Redeweise (Conjunctiv).	
Gegenwart (Präsens).			
ich werde getragen,	gelobt,	werde getragen,	gelobt,
ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.
Erste vergangene Zeit (Imperfectum).			
ich wurde getragen,	gelobt,	würde getragen	gelobt,
ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.
Zweite vergangene Zeit (Perfectum).			
ich bin getragen worden ꝛc.	bin gelobt worden ꝛc.	sei getragen worden ꝛc.	sei gelobt worden ꝛc.
Dritte vergangene Zeit (Plusquamperfectum).			
ich war getragen worden ꝛc.	war gelobt worden ꝛc.	wäre getragen worden ꝛc.	wäre gelobt worden ꝛc.
Rein zukünftige Zeit (Futurum).			
ich werde getragen werden ꝛc.	werde gelobt werden ꝛc.	werde getragen werden ꝛc.	werde gelobt werden ꝛc.
Zukünftig vergangene Zeit (Futurum exactum).			
ich werde getragen worden sein ꝛc.	werde gelobt worden sein ꝛc.	werde getragen worden sein ꝛc.	werde gelobt worden sein ꝛc.

Befehlform (Imperativ).		Grundform (Infinitiv).	
S. werde getragen!	gelobt!	Präsens.	
laß dich tragen!	loben!	getragen werden,	gelobt werden,
P. werdet getragen!	gelobt!	Perfectum.	
laßt euch tragen!	loben!	getragen worden sein,	gelobt worden sein.

Mittelwort (Particip.).
getragen, gelobt.

96. Gib von nachfolgenden zurückzielenden Zeitwörtern die verlangten Formen an:

2. Pers. Sing. der Gegenwart, 2. Verg., 1. Verg. und Zukunft der gewissen Redeweise!

3. Pers. Plur. der 3., 2., 1. Verg. und Gegenwart der ungewissen Redeweise!

Sich freuen, sich helfen, sich entschließen, sich erheben, sich (gut) betragen. Merke, daß sie einer passiven Form nicht fähig sind, weil sie den Begriff des Passivs schon in sich schließen!

Die ziellosen Zeitwörter haben ebenfalls keine Leideform (Passivum).

97. Conjugire: fliehen, schlafen, genesen.

98. Conjugire nach folgendem Beispiel die unpersönlichen Zeitwörter: schneien, hageln, blitzen, donnern, thauen, reifen.

	Gewisse Redeweise.	Ungewisse Redeweise.
Gegenwart:	es regnet	es regne
1. Vergangenh.:	es regnete	es regnete
2. Vergangenh.:	es hat geregnet	es habe geregnet
3. Vergangenh.:	es hätte geregnet	es hätte geregnet
Zukunft:	es wird regnen	es werde regnen
Zuk. verg. Zeit:	es wird geregnet haben	es werde geregnet haben.

Befehlform: es regne!

Grundform: Gegenw.: regnen; Verg.: geregnet haben.

Mittelwörter: regnend, geregnet.

Von den ablautenden oder starken Zeitwörtern (Verba).

Präsens.	Imperfect.	II. Particip.
ich binde	band	gebunden.

99. Bilde dieselben Formen mit folgenden Zeitwörtern:

i, a, u.

Finden, schwinden, dringen, klingen, gelingen, ringen, singen, schlingen, schwingen, springen, zwingen, sinken, stinken, trinken.

i, a, o.

Schwimmen, beginnen, rinnen, sinnen, spinnen, gewinnen.

e, a, o.

Helfen, gelten, schelten, verderben (stark und schwach), sterben, werben, werfen, werden *), bergen.

---

*) Werden hat als Hilfszeitwort im Mittelwort der Vergangenheit worden; z. B. Er ist bestraft worden. Als selbstständiges (Prädicatzeitwort) heißt es geworden; z. B. Es ist Nacht geworden.

i, o, o.

Klimmen, melken (molk und melkte), schmelzen (schmolz und schmelzte), quellen (quoll und quellte), schwellen (schwoll und schwellte).

e, a, o.

100. Befehlen, stehlen, nehmen, kommen, bersten, treffen, brechen, sprechen, stechen, erschrecken (erschrack und erschreckte).

e, o, o.

Weben (wob und webte), pflegen (pflog und pflegte), fechten, flechten, schwören (schwur), heben, gähren, löschen (losch und löschte), klieben, wiegen.

e, a, e.

101. Geben, treten, essen, fressen, vergessen, messen, lesen, genesen, geschehen, sehen, bitten, sitzen, liegen.

ie, o, o.

Bieten, sieden, schliefen, saufen, verdrießen, genießen, fließen, sprießen, gießen, schießen, schließen, kriechen, riechen, schieben, stieben (stob und stiebte), schnauben (schnob und schnaubte), schrauben (schrob und schraubte), kiesen (erkor), verlieren, frieren, biegen, fliegen, lügen, betrügen, saugen, fliehen, ziehen.

a, u, a.

102. Mahlen (mahlte), stehen (stand und stund), fahren, graben, schaffen, laden, waschen, backen, tragen, schlagen, fragen (frug und fragte), wachsen.

ei, i, i.

Greifen, kneifen, pfeifen, schleifen (schliff und schleifte), gleiten, reiten, schreiten, streiten, schneiden, leiden, beißen, befleißen, reißen, schleißen, schmeißen, bleichen (blich und bleichte), gleichen, schleichen, streichen, weichen.

ei, ie, ie.

103. Speien, schreien, scheinen, bleiben, reiben, schreiben, treiben, meiden, scheiden, preisen, weisen, schweigen, steigen, gedeihen, leihen, zeihen.

a, ie, i, a.
(und andere Vocale). (und andere Vocale).

Fallen, halten, fangen, hangen, gehen, heißen, hauen, laufen, rufen, stoßen, schlafen, braten, rathen, lassen, blasen.

Folgende Zeitwörter werden, wenn man sie zielend gebraucht, nicht ablautend (schwach) conjugirt; werden sie aber ziellos gebraucht, so werden sie ablautend (stark) conjugirt:

Verderben, erschrecken, quellen, schmelzen, schwellen, wenden, verwirren, wiegen, (er)löschen, hängen, schleifen.

104. Verbessere die vorkommenden Fehler!

a) Die Römer drängten bis an die Weser vor. Dränge vorwärts! Der Geizhals dringt den armen Schuldner. Ich erschreckte vor seinem Anblicke. Der Räuber erschreckte mich. Karl hing den Hut an den Nagel. Der Hut hängte an dem Nagel. Das Feuer erlischt — erlosch. Der Bediente löschte das Licht aus. Lösche das Licht aus! Lukas Kranach hat schöne Bilder gemalen. Das Korn wird in der Mühle gemalt. Ich habe die Erbsen gequollen. Die Erbsen quellten. Quelle die Erbsen! Das Wachs schmelzt von der Wärme. Schmelze, zähes Wachs! Der Silberarbeiter hat das Silber geschmolzen. Schmilz das Silber! Das Silber ist geschmolzen worden.

b) Der Muth schwillt die Brust. Der Backen ist geschwellt. Die Feinde schliffen die Festung. Unsere Saaten sind verderbt. Die Hitze verdarb das Fleisch. Der Reif hat unsere Saaten verdorben. Die Glocke ist schwer; sie hat gegen 25 Centner gewiegt. Die Mutter wog das Kind. Der Wind schwoll die Segel. Der Schlachtenmaler Heß hat die Eroberung von Moskau gemalen. Böse Beispiele haben von jeher gute Sitten verdorben. Aus der Wolke quellt der Segen, strömmt der Regen. Unser Nachbar ist ein gewendeter Mann. Wilhelm wollte unreifes Obst vom Baume schlagen; ich habe es ihm aber verbeten. Ein süßer Trost ist ihm geblieben; er zählt die Häupter seiner Lieben, und sehe! ihm fehlt kein theures Haupt.

105. Setze das Zeitwort in die erst=, zweit= und drittvergangene Zeit, in die zukünftige und zukünftig vergangene Zeit der gewissen Redeweise!

Der Vater liebt die Kinder. Wahre Liebe ist beständig. Der Taube hört nicht. Was schreibst du? Ein gutes Wort findet leicht einen guten Ort. Wir leben vergnügt. Faule Kinder werden getadelt.*)

---

*) Aehnliche Uebungen können mit den Aufgaben von Nr. 72—93 vorgenommen werden.

106. Ebenso in die ungewisse oder zweifelhafte Redeweise!

Man glaubt, ich sei Schuld. Man sagt, du habest Geld. Man meint, er schlafe. Man denkt, wir seien zornig. Man meint, ihr seiet böse.

Wiederholungsaufgaben über das Zeitwort.

107. Verbessert die vorkommenden Fehler!

a) Wer sich wie ein Narr beträgt, der muß sich auch gefallen lassen, als einen solchen behandelt zu werden. Der bescheidene Mensch freuet sich zwar seine Einsichten und Kenntnisse; aber er rühmt sich dieselben nicht. Halte nicht Jeden sogleich für Deinen wahren Freund, der Dich seine Freundschaft versichert, und mache ihn noch weniger zu Deinen Vertrauten, wenn Du ihn vielleicht kaum Deine Achtung würdigen kannst! Freue Dich der wenigen, geprüften und treuen Freunde, die Dich die Gefahr überheben, Deine Ruhe und Zufriedenheit zu verlieren. Nichts soll mich abhalten, Ihnen zu besuchen. Ich kann mir nicht im Spiegel ansehen, ohne mich zu erschrecken, wie sehr ich mir verändert habe. Die Krankheit hat meinen Vater viel gekostet, das versichere ich Sie. Wer einen Andern eine Grube gräbt, fällt oft selbst hinein.

b) Traue nicht den Heuchler, der Dich schmeichelt und Dir die Wahrheit nicht sehen läßt. Ich wünsche, daß Alle, die von mir beleidigt zu sein glauben, mir, aber nicht mich vergeben; denn das Letztere würde mich das Leben kosten, ohne daß ihnen dadurch geholfen würde. Ich werde Sie sobald als möglich wissen lassen, was zu thun ist. Wohl dem, der sich nichts Böses vorzuwerfen hat, und sich den Schlaf ruhig in die Arme werfen kann. Vergeben Sie mich, ich hatte mir versehen, indem ich Ihnen für meinen Bruder hielt. Wen nicht zu rathen ist, den ist auch nicht zu helfen. Nachdem mich mein Vater richtig Deutsch sprechen und schreiben gelehrt hatte, ließ er mich auch andere Sprachen und Wissenschaften lehren.

Von den Ergänzungssätzen (Object-Sätzen).

Werden Ergänzungen zu Nebensätzen erweitert, so heißt man diese: Ergänzungssätze (Objectsätze). Die Ergänzungssätze werden eingeleitet mit: daß, ob, wenn, was, wo, woher, wohin, woraus, wann, wie.

108. Bilde Satzgefüge mit Ergänzungssätzen (Objectsätzen)! z. B. Die Wärme bewirkt das Aufthauen des Eises. Die Wärme bewirkt, daß das Eis aufthaut.

Der Käufer untersucht die Preiswürdigkeit der Waare. Er hat Schmeicheleien gern. Den treuen Christen erkennt man an der treuen Erfüllung aller Gebote Gottes. Bitte Gott täglich um die Leitung deines Thuns und Lassens. Jesus ermahnte seine Jünger zum Wachen und Beten. Ich weiß den Ort seiner Wohnung nicht genau. Man hat die Art der Lenkung des Luftballons noch nicht erfunden. Hast du dich nach dem Abgange der Post erkundigt. Gott beschloß den Untergang des ersten Menschengeschlechts. Gott bestimmte die Erhaltung des Noah in der Sündfluth. Die Katze hat das Streicheln gern. Man soll die Schuld bezahlen. An der Wetterfahne erkennt man die Richtung des Windes. Gott versprach dem Abraham einen Sohn. Joseph weissagte dem Pharao eine siebenjährige Theuerung. Der Müssiggänger kennt die Süßigkeit nach der Ruhe nicht (wie).

109. Moses befahl den Israeliten die Vertilgung der Canaaniter. Die Erfahrung bewährt den Nutzen der Sparsamkeit. Der Faule verdient Strafe. Ich erinnere mich noch recht wohl der Durchreise des Königs dahier. Gedenke des Todes! Ich freue mich deines Glückes. Unerfahrne Leute bedürfen einer guten Leitung. Der Stolze rühmt sich seiner Weisheit. Den Tag meiner Ankunft werde ich dir melden. Ich wundere mich über die weise Einrichtung der Natur. Der Fromme denkt stets an die Allgegenwart Gottes. Manche entschuldigen sich durch die Schuld Anderer. Ich rechne mit Gewißheit auf deine Redlichkeit. Der Lehrer fragte mich um den Aufenthalt meines Bruders. Jonas predigte den Untergang Ninives. Der Schatten bei einer Mondsfinsterniß beweist die runde Gestalt der Erde. Der größere Druck der Luft bewirkt das Steigen des Quecksilbers im Barometer.

110. Dem einmal Lügenden glaubt man nicht (wer). Dem nicht zu Rathenden ist nicht zu helfen (wem). Gib dem Dürftigen (dem, der). Das von Hänschen nicht Gelernte lernt Hans nimmermehr (was). Glaube nicht alles Gehörte (was). Das im Vertrauen Gesprochene häng nie an die große Glocke (was)! Dem viel Begehrenden geht viel ab (wer). Erinnere dich an das Gesagte (an das, was).

Das Versprochene muß man halten (was). Das von Händen Gebaute können Hände stürzen. Dem Gott Liebenden müssen alle Dinge zum Besten dienen (wer). Das Glück hilft dem sich selbst Helfenden. Dem sich nicht nach der Decke Streckenden bleiben die Füße unbedeckt. Dem Sparsamkeit Begehrenden wird Reichthum bescheert.

111. Verwandelt folgende Satzgefüge in einfache Sätze! z. B. Der Kranke hofft, daß er genese. Der Kranke hofft seine Genesung.

Gestehe, unwissender Jüngling, daß du dich geirrt hast. Wir wissen nicht genau, wohin er gereist ist. Kein Mensch weiß, wann er sterben werde. Was Gott spart in die Länge, das straft er auch mit Strenge. Wer den Acker pflügt, den nährt der Acker. Du kannst überzeugt sein, daß dein Freund aufrichtig ist. Die Apotheker beschäftigen sich damit, daß sie Arzneien bereiten. Begnüge dich mit dem, was Dein ist. Strebe darnach, daß du immer vollkommener werdest.

12. Setze zu folgenden Hauptsätzen Nebensätze, welche eine Ergänzung ausdrücken, und bezeichne den Fall, welchen sie vertreten! z. B. Die Eltern wünschen (wen? oder was?), daß es ihren Kindern wohl ergehe (4. Fall).

Der Blinde sieht nicht, ob —. Der träge Schüler verdient nicht, daß —. Befleißige dich, daß —. Der Dankbare wird sich stets erinnern, daß —. Manche Menschen klagen sich einander an, daß —. Man traue nur dem, der —. Traue dem nicht, der —. Der Hauptvorzug des Menschen vor den Thieren besteht darin, daß —. Die Liebe der Menschen zu Gott besteht darin, daß —. Viele Menschen streben darnach, daß —.

113. Füge zu folgenden Nebensätzen (Objectsätzen) passende Hauptsätze!

—, daß ein Gott sei. Daß wir immer besser werden sollen, —. Was dich nicht brennt, —. —, was ich auf Erden dunkel sah. Was kein Verstand der Verständigen sieht, —. —, die euch fluchen. —, was gut und böse ist. —, daß sie aus Aegypten ziehen sollten. —, daß ich dich bald sehe. Wem nicht zu rathen ist, —. Wer die Wahrheit geigt, —. —, daß du gegen den Herrn gesündiget hast. —, daß alle Kinder in und um Bethlehem umgebracht werden sollten.

Von den Anführungssätzen.

Ein Anführungssatz ist ein solcher Satz, in welchem ausgedrückt wird, was eine Person gesagt, gemeint oder behauptet hat. Ist die Rede einer Person wörtlich, d. h. gerade so, wie sie gesprochen wurde, angeführt, so setzt man Doppelpunkt und das Redeanführungszeichen (: „); nach beendigtem Satze setzt man das Redeschlußzeichen ("). z. B. Jesus sprach: „Liebet eure Feinde!" Ist die Rede bloß erzählend angeführt, so setzt man ein Komma (,). z. B. Salomo sagte, daß die Furcht Gottes der Anfang aller Weisheit sei. Die Anführungssätze werden auch als Ergänzungssätze angesehen.

114. Schreibet aus der biblischen Geschichte oder aus dem Lesebuche 25 solcher Ergänzungssätze mit wörtlicher Anführung nieder!

115. Verwandelt die wörtliche Anführung anderer 25 Sätze in die erzählende Anführung!

Vom Subjectsatz.

Wird das Subject durch einen eigenen Satz ausgedrückt, so erhält man einen Subjectsatz. Subjectsätze sind ebenfalls Nebensätze und antworten auf die Frage wer? oder was? Sie werden mit dem Hauptsatz durch die Wörtchen: wer, was, derjenige (der) — welcher, dasjenige (das) — welches, ob, es, wann, wo, wie, woher, wohin, warum, wenn, daß verbunden.

116. Bilde Satzgefüge mit Subjectsätzen. z. B. Wer bald gibt, gibt doppelt. (Wer gibt doppelt?) —

Der Suchende wird finden. Der Zufriedene ist glücklich. Der Gottlose ist unglücklich. Der Prahler ist ein schlechter Zahler. Der Pech Angreifende besudelt sich. Der das Kleine nicht Achtende ist des Großen nicht werth. Die Bestätigung dieser Nachricht ist ungewiß (ob). Die Zeit unseres Todes ist ungewiß (wann). Der Grund seines Todes ist unbekannt (weßwegen). Die Entdeckung Amerika's ist für Europa folgenreich gewesen (daß). Der regelmäßige Gebrauch der verordneten Arzneien ist bei Kranken nothwendig. Die Art seines Erwerbes ist mir ein Räthsel. Die Eitelkeit ist eine Thorheit. Die Bewegung der Erde um ihre Achse ist eine ausgemachte Wahrheit.

117. Setzet zu folgenden Hauptsätzen einen Subjectsatz!

Es schmerzt die Eltern, wenn —. Es ist dem Menschen unbekannt, wann —. Es ist schicklich, daß —. Es ist gewiß, daß — (Trunk Erhitzung schädlich). Es ist Aberglaube, daß —. —, muß die Nuß knacken. —, kommt darinnen um. —, ist des Guldens nicht werth. —, wird auch im Großen treu sein. —, muß es in den Füßen haben. —, ist des Alters nicht werth. —, fällt selbst hinein. —, leihet dem Herrn. —, fällt tief.

118. Verwandelt folgende Satzgefüge in einfache Sätze!

a) Wer viel anfängt, endigt wenig. Wer Gutes thut, hat frohen Muth. Was verkehrt, das lehrt. Daß Abraham aus seinem Vaterlande auszog, geschah auf Gottes Befehl. Daß Joseph von seinen Brüdern verkauft wurde, war von Gott bestimmt. Es kümmert den Lehrer, wenn manche Schüler träge sind. Wer den Bogen überspannt, der sprengt ihn. Wer nicht in der Jugend sammelt, muß im Alter darben. Wer recht sich spiegelt, siehet sich.

b) Benütze Aufgabe 76, wo es angeht, zu Satzgefügen mit Subjectsätzen!

Von der Verkürzung der Ergänzungs- und Subject-Sätze.

Die Nebensätze, welche eine Ergänzung (Object), oder ein Subject vertreten, können oft verkürzt werden. Dies geschieht, wenn man im Nebensatze das Bindewort daß wegläßt und das Zeitwort mit dem Wörtchen zu in die unbestimmte Art (Infinitiv) setzt; z. B. Ich hoffe, daß ich dich bald sehe. Verkürzt: Ich hoffe, dich bald zu sehen.

119. Verkürze nachfolgende Sätze!

Ich fürchte, daß ich zu heftig gewesen bin. Gefährlich ist's, daß man den Leu weckt. Es wird von Vielen zu spät bereut, daß sie ihre Jugend schlecht angewandt haben. Der Faule verdient, daß er nicht lebe. Es ist rathsam, daß man den Leidenschaftlichen nicht zum Zorne reize. David faßte den Muth, daß er den Riesen Goliath besiegen wollte. Es ist sehr edel, daß man dem Feinde verzeiht. Erlauben Sie mir, daß ich eine kleine Frage an Sie richte. Im Alter ist es nicht mehr Zeit zu bereuen, daß man in der Jugend die Wissenschaft vernachlässiget

hat. Es ist besser, daß man mit Ehren stirbt, als daß man in Schimpf und Schande lebt. Man glaubt zuweilen, daß man die Schmeicheleien hasse; aber man haßt nur die Art zu schmeicheln. Es liegt mehr Ruhm darin, daß man verzeiht, als es Vergnügen gewährt, daß man sich rächt. Moses bat den Pharao, daß er die Israeliten ausziehen lasse.

Von den Umständen (adverbialen Bestimmungen).

Die Zeit- und Eigenschaftswörter können nicht allein durch Ergänzungen, sondern auch durch die dabei statthabenden Umstände (adverbialen Bestimmungen) erweitert werden. Die Umstände oder adverbialen Bestimmungen werden eingetheilt in solche 1) des Raumes, auf die Fragen: Wo? Woher? Wohin? (2 der Zeit, auf die Fragen: Wann? Seit wann? Wie lange? 3) der Weise, auf die Frage Wie? 4) des Grundes, auf die Fragen: Warum? Weshalb? Wozu? Wodurch?

Die Umstände können ausgedrückt sein durch eigentliche Umstandswörter, oder durch Hauptwörter mit Verhältnißwörtern und ohne Verhältnißwörter.

Die adverbiale Bestimmung des Raumes oder des Ortes.

Umstandswörter des Ortes sind: da, daher, dahin, wo, woher, wohin, vorwärts, rückwärts, seitwärts, einwärts, auswärts, rechts, links, oben, droben, unten, dort, hier, hin, allenthalben, nirgend, irgend, überall, rings, vorn, hinten, her, bergauf, bergab, empor.

120. Bildet erweiterte Sätze, indem ihr die adverbiale Bestimmung, ausgedrückt durch ein Umstandswort, ergänzt!

Gott sieht dich —. Der Boden ist —. Der Keller ist —. Der Schweiß fließt —. Der Gottlose kann — Ruhe finden. — liegt der Held begraben. — muß der Blitz gezündet haben. Der Wandersmann geht — und —. Der Rauch steigt —. Die Wolken ziehen —. Die Schwalben ziehen — (südwärts). — herrscht friedliche Stille. Die Sonne verbreitet — Licht und Wärme. Die Krebse kriechen —. Der Regen fällt —. Höfliche Kinder sind — beliebt. Grobe Kinder sind — beliebt. Das Wasser fließt —. Die Treppe führt —. Die Ohren des Esels stehen —. Das Thier sieht —. Die Sonne scheint — über Gute und Böse. — (hienieden) ist alles Verwesung.

— stehet die Kapelle. Und — mit bedächtigem Schritt ein Löwe tritt. Er eilet — mit sorgender Seele.

121. Bildet erweiterte Sätze mit Ortsbestimmungen, ausgedrückt durch ein Hauptwort mit einem Verhältnißworte.

Wo lebt der Wallfisch? das Krokodil? die Riesenschlange? der Dachs? das Kameel? der Maulwurf? der Häring? der Storch? das Eichhörnchen? die Gemse? der Adler? der Kolibri? das Rennthier? der Regenwurm? der Blutegel? die Weinbergsschnecke? die Purpurschnecke (mittelländischen Meer)? die Biene? die Wanderheuschrecke (Morgenland)? der Zitteraal (Südamerika)? die Brillenschlange (Ostindien)? der Strauß (Afrika)? der Biber (Nordamerika)? das Faulthier (Amerika)?

122. Wo entspringt der Main? Wohin ergießt er sich? Wo ergießt sich die Regnitz in den Main? Welche bedeutende Stadt liegt an der Regnitz, an der Pegnitz, am Main, am Lech, an der Isar, am Bodensee, am rothen Main? Wo entspringt die Donau, der Rhein, die Weser, die Elbe, die Oder? An welchen Flüssen liegen die Festungen: Ulm, Ingolstadt, Mainz? Wo war Kopernikus geboren? (Thorn an der Weichsel). Wo Keppler? (Weil in Württemberg). Wo Alexander von Humboldt? (Berlin). Wo Guttenberg? (Mainz). Wo Blücher? (Rostock). Wo Bonifacius? (Kirton in England). Wo Göthe? (Frankfurt a. M.). Wo Schiller? (Marbach in Württemberg). Wo Hebel? (Basel). Wo Klopstock? (Quedlinburg). Wo Uhland? (Tübingen). Wo Rückert? (Schweinfurt).

123. Wo wurden folgende Maler geboren: Albrecht Dürer (Nürnberg)? Lukas Kranach (Kronach)? Hans Holbein (Augsburg)? Peter Rubens (Köln)? Peter Cornelius (Düsseldorf)? Wilhelm von Kaulbach (Arolsen)? Wo wurden folgende Musiker geboren: Mozart (Salzburg)? Händel (Halle)? Beethoven (Bonn)? Karl Maria v. Weber (Eutin)? Wo ist die festeste, längste und schönste Brücke in Deutschland? (Regensburg, Prag, Dresden). Woher kommt die Seide? Woher kommen die Metalle? Woher kommt der Regen? das Wachs? die Schreibfeder? der Thau? Woher kommen die besten Gewürze (Gewürzinseln in Asien)? der Sago (Sagopalme)? das spanische Rohr (Ostindien)? der Badeschwamm (Meere)? Woher kamen die ersten Kartoffeln?

124. Wohin ergießt sich die Donau? der Rhein? die Weser? die Elbe und die Oder? Wohin bringt man den Verwundeten? Wohin legt man den Leichnam? Wohin bringt man

den Wahnsinnigen? Wohin reist der Kaufmann? Wohin tritt der Geistliche? Wohin hängt man die Glocke? Wohin ziehen die Lerchen? Wohin pflanzt man Bäume? Wohin legen die Schlangen ihre Eier? Wohin legt der Kukuk seine Eier? (fremde Nester).

125. Unterstreiche in folgenden erweiterten Sätzen den Umstand des Ortes!

Ueber dem röthlichen Klee wiegt sich der Schmetterling. Ueber allen Gipfeln ist Ruh. Ueber'n Sternenzelt muß ein lieber Vater wohnen. Man sucht ihn aller Orten. Der Heerden Geläut ertönt im belebten Gefilde. Unabsehbar erschließt sich vor meinen Blicken die Ferne. Das Unglück pocht an dieser Pforte. Ein Schifflein ziehet leise den Strom hin seine Geleise. Man stelle mir die Zeugen gegenüber. Von den Bergen stürzen die Quellen. Oft kommt ein nützlich Wort aus schlechtem Munde. Der Hohen Demuth leuchtet hell dort oben. Durch das freundliche Grün schlingt sich der ländliche Pfad.

Vom Umstandssatz (Adverbialsatz) des Ortes.

Wird der Umstand (die adverbiale Bestimmung) des Ortes zu einem Satz erweitert, so wird dieser Satz Umstandssatz (Adverbialsatz) des Ortes genannt. Im Nebensatze stehen die beziehlichen Umstandswörter: wo, woher, wohin, im Hauptsatze dann die diesen Wörtern entsprechenden hinweisenden Umstandswörter: da, dahin, dorthin, daher, dorther; z. B. Bei der größten Noth ist Gottes Hilfe am nächsten. Wo die Noth am größten ist, da ist Gottes Hilfe am nächsten.

126. Setze zu folgenden Hauptsätzen passende Umstandssätze des Ortes!

Da ist Schatten, —. Da wird die Suppe versalzen, —. Die Schwalben ziehen im Herbste dahin, —. Passau liegt da, —. Mein Auge sieht, —, die Wunder deiner Werke. Eisenbahnen legt man gewöhnlich da an, —. — (Friede wohnen), da ist der Segen Gottes. —, da wachet der Wächter umsonst. — (singen), da laß dich ruhig nieder! — (Glück aufgehen), da geht Demuth unter. — (Einigkeit wohnen), wohnt Gott. —, da hat der Kaiser das Recht verloren. — (Dunkel über den Augen liegen), da kann kein Licht hinein. Da findet sich Ungeziefer, —. —, da ist auch kein Richter. — (Auge weinen), da ist das Herz nicht erstarrt.

127. Schreibe nachstehende Satzgefüge ab und unterstreiche den Umstands- (Adverbial-)satz des Ortes!

Wo man Liebe säet, wächst Freude empor. Wo keine Noth ist, da ist die Hilfe nichts werth. Wo Viele zugleich sprechen, da ist der Nutzen vom Hören nicht groß. Wo die Treue Wurzeln schlägt, macht Gott einen Baum daraus. Da geht es still und lieblich zu, wo Zucht und Ordnung herrscht. Die größten Schwierigkeiten liegen da, wo wir sie nicht suchen. Wohin der Dichter blicket, blühet Baum und Strauch. Wohl dem, der nicht sitzet, da die Spötter sitzen. Da bleiben Gottes Gerichte nicht aus, wo man seine Ordnung verachtet. Wo der Fluß am tiefsten ist, da ist er am stillsten.

128. Bilde aus folgenden erweiterten Sätzen Satzgefüge mit Umstandssätzen des Ortes! z. B. An dem Orte eines Aases sammeln sich die Adler. Wo ein Aas ist, da sammeln sich die Adler.

Im dunklen Kopfe zeigt sich gerne Dünkel. Stelle jede Sache an ihren gehörigen Ort. Beim Mangel der Scham fehlt auch die Ehre. Ueberall werde ich dein gedenken. Am niedrigsten Theil des Zaunes steigt Alles hinein. Mannheim liegt an der Mündung des Neckars in den Main. Bei Fleiß und Sparsamkeit verarmt man nicht (wo). Bei (wo) Furchtsamkeit vergrößern sich die Gefahren. Bei (wo) Habsucht sind die Menschen blind. Die ersten Menschen wurden aus dem Orte ihres ersten Aufenthalts vertrieben.

Die adverbiale Bestimmung der Zeit (Umstand der Zeit).

Umstandswörter der Zeit sind: alsdann, allzeit, bald, bereits, bisher, bisweilen, dann, damals, einst, erst, eben, eher, fortan, forthin, gestern, vorgestern, heuer, immer, je, jemals, jetzt, jüngst, morgen, übermorgen, nun, neulich, noch, nächstens, sonst, sogleich, stets, schon, vorher, wann, zuerst.

129. Unterstreichet in folgenden Sätzen die Umstandswörter der Zeit! z. B. Der alte Gott lebet **noch**.

Ehrlich währt am längsten. Gute Bäume tragen zeitig. Hohe Sprünge gerathen selten. Gottes Hand ist immer offen. Unverhofft kommt oft. Man muß zuweilen ein Auge zudrücken. Schöne Gestalt verliert sich bald. Schweigen gereut selten. Wir sollen allezeit an Gott denken. Die Schüler sind zuweilen zerstreut. Neulich war ich Zeuge einer großmüthigen Handlung. Kleiden Sie sich sogleich

an! Des Hauses zarte Bande sind gelöst auf immerdar. Einst zog nach diesem Schlosse ein edles Sängerpaar. Morgen muß ich fort von hier. Heute pocht das Unglück an dieser Pforte, morgen an jener.

130. Bildet erweiterte Sätze mit Zeitbestimmungen, ausgedrückt durch ein Hauptwort mit oder ohne Verhältnißwort! z. B. Das Getreide wird **im Sommer** reif.

Wann blühen die Veilchen? die Nelken? Wann reifen die Weintrauben? Wann sind wir der Sonne am nächsten? Wann am entferntesten? Wann geht die Eule auf Raub aus? Wann verlassen uns die Zugvögel? Wie lange waren die Israeliten in der Wüste? Wie lange lebte Jesus auf Erden? Wie lange währt der Winter? Wie lange sind die Fichtenwälder grün? (ganze Jahr).

131. Unterstreiche in nachfolgenden Sätzen den Umstand der Zeit!

Im Frühlinge nehmen die Tage zu. Im Herbste nehmen die Tage ab. Man muß den schönsten Tag nicht vor dem Abend loben. Die Juden waren 70 Jahre in der babylonischen Gefangenschaft. Habe Rath vor der That! Hochmuth kommt vor dem Fall. Schweigen zur rechten Zeit übertrifft Beredtsamkeit. Bleibe getreu bis in den Tod! Es kann vor Nacht leicht anders werden. Um Mitternacht hab ich gewacht und aufgeblickt zum Himmel. Drei Monden deckt den Vater schon das stille Grab. In müß'ger Weile schafft der böse Geist. Um Johanni haben wir den längsten Tag. Auf Leid folgt Freud. Nach einem Gewitter ist die Luft meistens erquickend. Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden. Die Amphibien können viele Tage fasten. Dieß ist von Alters her der Brauch.

Vom Umstandssatz (Adverbialsatz) der Zeit.

Wird der Umstand (die adverbiale Bestimmung) der Zeit durch einen Satz ausgedrückt, so heißt dieser Satz **Umstandssatz** (Adverbialsatz) **der Zeit**. Die Adverbialsätze der Zeit sind auch Nebensätze und werden vom Hauptsatze durch ein Komma geschieden. Zur Bezeichnung etwas Gleichzeitigen stehen im Nebensatze die Bindewörter (Conjunctionen): **da, wie, als, wenn, wann, indem, indeß, unterdeß, während, weil, so lange als, so bald als.**

Das Bindewort **als** wird bei einer Steigerung und bei Umstandssätzen der Zeit gebraucht. z. B. Er ist klüger als (nicht wie) ich. Als das Gewitter vorüber war, stand die Natur ganz verjüngt vor meinen Augen. Um eine Gleichheit oder Ungleichheit auszudrücken, kann man wie oder als setzen; z. B. Er schreibt so schön, wie du — als du.

132. Bilde Umstandssätze der Zeit, welche etwas Gleichzeitiges ausdrücken! z. B. Beim Aufgang der Sonne stieg ich auf den Berg. Als die Sonne aufging, stieg ich auf den Berg.

Beim Höhersteigen der Sonne wird es wärmer. Beim Blitzen und Donnern schlägt es nicht immer ein. Beim Krankſein des Hauptes trauern die Glieder. Beim Zanken der Hirten hat der Wolf gewonnen' Spiel. Man muß das Eisen beim Warmsein schmieden. Beim Selbstgehen betrügt einen der Bote nicht. Jesus ging in seinem zwölften Jahre mit seinen Eltern in den Tempel. Im Unglücke verzage nicht!

Zur Bezeichnung etwas Vorangehenden stehen im Nebensatze die Bindewörter (Conjunctionen): nachdem, seit, seitdem, sobald, sowie, kaum.

133. Bilde Umstandssätze der Zeit, welche etwas Vorangehendes bezeichnen! z. B. Kain floh nach Ermordung seines Bruders in fremde Lande. Nachdem Kain seinen Bruder ermordet hatte, floh er in fremde Lande.

Sobald. Gluckhenne Raubvogel erblicken, Junge ängstlich zusammen rufen. Glück etwas lächelt, manche Menschen werden übermüthig. Die ungleichen Finger werden eben, man schließt die Hand. Wir sind dem Tode geweiht, wir werden geboren.

Seitdem. Jerusalem zerstört, Juden zerstreut. Buchdruckerkunst erfunden, Kunst und Wissenschaft schreiten rascher vorwärts. Seeweg nach Ostindien entdeckt, Handelswege eröffnet. Pulver erfunden, Kriegführung schneller. Bibel in das Deutsche übersetzt, Jedermann kann sie lesen.

Nachdem. Josua hatte das Land unter die 12 Stämme vertheilt; er zog sich von den öffentlichen Angelegenheiten zurück. — Jesus blickte Petrus an; dieser fing an zu weinen. — Moses war gestorben; Josua führte die Israeliten an. — Columbus entdeckte Amerika; er wurde in Fesseln gelegt.

Kaum, (so). Der Mensch hat die Schulzeit im Rücken; die Sorgen beginnen. — Man sah den Blitz; er zündete schon.

— Das Zeichen zur Schlacht war durch eine Rakete gegeben; die Soldaten ergriffen die Feuerwaffe. — Das Hühnchen ist ausgeschlüpft; es sucht sich seine Nahrung.

Um etwas Nachfolgendes zu bezeichnen, stehen im Nebensatze die Bindewörter: **ehe, bevor, bis** (daß).

134. Bilde Umstandssätze der Zeit, welche etwas Nachfolgendes bezeichnen! z. B. **Bevor Jesus sein Lehramt antrat,** ging er in die Wüste.

Bevor (ehe). Paulus wurde bekehrt; er war der eifrigste Verfolger der Christen. — Der Gottesdienst beginnt; mit der Glocke wird ein Zeichen gegeben. — Man muß beide Theile hören; man urtheilt. — Das Fernrohr wurde erfunden; man war mit den Wundern des Himmels weniger bekannt. — Bewahret das Licht des göttlichen Wortes; (bis daß) der Morgenstern geht auf in euerem Herzen.

135. Gib in nachfolgenden Satzgefügen an, ob der Umstandssatz der Zeit etwas **Gleichzeitiges, Vorangehendes** oder **Nachfolgendes** ausdrückt!

a) Als ich den Herrn suchte, half er mir aus der Noth. Seitdem die Dampfschifffahrt und die Eisenbahnen eingeführt sind, hat der Handel und der Verkehr unter den Völkern zugenommen. Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brod essen, bis daß du zur Erde werdest. Als sich die Deutschen wieder ermannten, hatten die Franzosen ihre Herrschaft fast schon über ganz Europa ausgebreitet. Seitdem die Kuhpockenimpfung bei uns eingeführt ist, bleiben viele Menschen von der Blatterkrankheit befreit. Nachdem die Schlacht bei Leipzig geschlagen war, sanken die verbündeten Herrscher auf dem Schlachtfelde auf die Kniee und dankten dem Herrn der Heerschaaren für den Sieg.

b) Seitdem der Blitzableiter eingeführt ist, bleiben viele Gebäude vor der zerstörenden Gewalt des Blitzes verschont. Nachdem Saul um's Leben gekommen war, wurde David zum König gewählt. Nachdem Joseph in Aegypten gestorben war, wurden die Israeliten sehr bedrückt. Ehe der Tempel zu Jerusalem erbaut werden konnte, mußten alle benachbarten feindlichen Völker unterworfen werden. So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

c) Das Eisen muß man schmieden, wann es glüht. Es irrt der Mensch, so lange er lebt. Sie gaben sich einander gegenseitige Versicherungen der Freundschaft, indeß die Herzen von Haß überflossen. O nimm der Stunde wahr, eh' sie entschlüpft! Die fruchtbaren Felder stehen grün und still, indeß auf dem breiten Wege wildes Gebüsch von Blüthen glänzt. Gott hilft dann, wenn Menschen nicht mehr helfen. Mein Führer hieß mich warten, bis er wieder käme.

Die adverbiale Bestimmung der Weise (Umstand der Weise).

Wird ein Zeitwort, ein Eigenschafts- oder Umstandswort selbst durch ein anderes Wort auf die Frage Wie? genauer bestimmt, so heißt die genauere Bestimmung Umstand der Weise oder adverbiale Bestimmung der Weise; z. B. Er liest (wie?) richtig. Die Mutter hat ein recht gutes Gemüth. Ich befinde mich überaus wohl. Der Umstand der Weise kann ausgedrückt werden durch Umstandswörter. Solche sind: Einmal, manchmal, allemal, abermal, so, gerade so, eben so, als, also, selten, oft, wieder, beinahe, gänzlich, fast, einigermaßen, insgemein, wie anders, umsonst, mindestens, kaum, nur, überaus, weit, bei weitem, ungemein, sehr, nein, nicht, vielleicht, wohl, schwerlich, ja, wirklich, wahrlich, gewiß, gern, wahrscheinlich, allerdings, schlechterdings, durchaus, etwa, zu, doch, freilich, fürwahr, äußerst, außerordentlich, spornstreichs, rücklings, blindlings.

136. Bestimmt in folgenden Sätzen die Art und Weise durch ein Umstandswort! z. B. Er läuft spornstreichs davon.

Der Knabe fiel — auf den Boden. Der Schatten des Baumes ist — angenehm. Der Schüler hat sich — gebessert. Ein Gewitter zieht — heran. Diese Nachricht ist — wahr. Der Kranke wäre — gestorben. Halte die Feder —. Du wirst — das Ziel erreichen. Ich betrachte — die aufgehende Sonne. Der Fuchs ist — listig. Kind, du darfst das — nicht thun.

Der Umstand der Weise kann auch durch ein Eigenschaftswort ausgedrückt sein.

137. Bestimme in folgenden Sätzen die Art und Weise durch ein Eigenschaftswort, das als Umstandswort gebraucht ist! z. B. Ein gutes Kind gehorcht willig.

Der Fromme erträgt seine Leiden —. Das Kind naht sich dem Vater —. Der Lehrer ermahnt die Schüler —. Die Zeit verrinnt —.

— (Traulich) rankt sich die Rebe empor an dem niedrigen Fenster. Die Nachtigall singt —. Die Sonne scheint —. Der Soldat kämpft —. Der Edle verzeiht — (großmüthig) seinem Beleidiger. — gesalzene Speisen sind ungesund. Das Mädchen trägt ein — gedrucktes Kleid. Gott ist ein — (unendlich) mächtiges Wesen. Der Knabe hat eine — schöne Handschrift.

Viele Umstandswörter lassen sich steigern; z. B. Der Hund läuft schnell; der Hirsch läuft schneller; das Rennthier läuft am schnellsten.

138. a) Ersetze in folgenden Sätzen die ausgelassenen Umstandswörter und setze sie in die 2. Steigerungsstufe!

Die Rose riecht —, als die Lilie. Die Sonne leuchtet —, als der Mond. Die Pflaumen reifen —, als die Birnen. Ein ruhiges Gewissen beglückt —, als Geld und Gut. Blei schmilzt —, als Eisen. Honig schmeckt —, als Syrup.

b) Ergänze die Umstandswörter, und setze sie in die 2. und 3. Steigerungsstufe!

Karl liest laut. Wilhelm liest —. Gottfried liest —. Elise rechnet schnell. Charlotte rechnet —. Karoline rechnet —. Der Morgenstern leuchtet hell. Der Mond leuchtet —. Die Sonne leuchtet —.

Der Umstand der Art und Weise kann auch durch Hauptwörter mit und ohne Verhältnißwörter ausgedrückt sein.

139. Gib in nachfolgenden Sätzen an, wodurch der Umstand der Weise ausgedrückt ist! z. B. Die Schüler geloben unter Thränen (Hauptw. mit Verhältnißw.) Besserung.

Der Unschuldige tritt ruhigen Gesichts vor den Richter. Der Lehrer spricht mit Gelassenheit. Er liest für sein Alter gut. Durch Schaden wird man klug. Zu hoch gespannte Saiten reißen gerne. Neue Besen kehren gut. Man muß sich nach der Decke strecken. Die Schnecke bewegt sich langsam. Ganz leise spricht ein Gott in unserer Brust. Schaarenweise strömte das Volk herbei. Vor die Fürsten des Orients durfte Niemand ohne Geschenke kommen. Wir durchwandern zu Fuß die romantische Gegend. Unter Wonnemelodien ist der junge Lenz erwacht. Der Morgen war sehr kalt, der Abend etwas windig. Die Krieger kämpfen auf Tod und Leben. Die Blüthe des Erdbeerstrauches bildet eine recht hübsche, weiße Blume. Die

Früchte desselben sind Jung und Alt gar wohl bekannt. Sie bestehen aus einer Menge ganz unscheinbarer Körnchen. Der Roßkäfer ist ziemlich so groß wie der Maikäfer. Schöne warme Luft zieht weich und lockend durch die engen Gassen. Die Sonne schmilzt den Schnee und trocknet schnell den Regen. Ertrage die Leiden der Zeit in Geduld.

Vom Umstandssatz der Weise (Adverbialsatz der Weise).

Wird der Umstand der Weise durch einen eigenen Satz ausgedrückt, so heißt dieser Satz Umstandssatz (Adverbialsatz) der Weise. Der Umstandssatz der Weise muß, wie jeder andere Nebensatz, durch ein Komma von dem Hauptsatze geschieden sein. Der Nebensatz wird auf den Hauptsatz bezogen durch beziehliche Umstandswörter (Relativadverbien).

Im Nebensatze: wie, sowie, so;
im Hauptsatze: so, anderer, nichts.

140. Ergänze zu den Umstandssätzen der Weise den Hauptsatz und beziehe beide durch eines der oben angegebenen Wörter aufeinander!

Wie die Arbeit, —. Wie der Herr, —. Wie die Wiese, —. Wie du glaubst, —. Wie du lebst, —. Wie du stirbst, —. Wie du fährst, — (bleiben). Wie der Anfang, —. Wie du säest, —. Wie gewonnen, —. Wie du grüßt, —. Wie man in den Wald schreit, —. Wie einer liest in der Bibel, — (stehet im Hause der Giebel). Wie das Gold durch Feuer geläutert wird, —. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, — (meine Seele sehnt sich Gott nach dir!). Wie auf Regen Sonnenschein folgt, —. Wie die Alten summen, —. Wie der Gärtner die Bäumchen veredelt, —.

Im Nebensatze: als ob, als wenn, als daß;
im Hauptsatze: zu oder der 2. Steigerungsgrad (Comperativ).
Ob und wenn können oft ausgelassen werden.

141. Ergänze den Umstandssatz der Weise!

a) Er sieht aus, — (krank wäre). Thut, — (zu Hause sein). Meine Sünde ist größer, —. Eure Versöhnung war ein wenig zu schnell, — (sollte dauerhaft sein). Der Vorfall ist mir noch so gut im Gedächtnisse, —. Diese Handschrift ist so schön, —. Du gehst mit den Sachen um, —. Manche Aepfel sind an Weihnachten so frisch, —. Meine Hände sind

zu starr, —. Der Schüler ist zu träge, —. Ehre den Fremdling so, —. Die Verwirrung war zu groß, —. Jedes Säuseln eines Baumblattes jagte ihm solchen Schrecken ein, —.

Im Nebensatze: je;

im Hauptsatze: desto, je.

b) — (höher sein), desto mehr demüthige dich. — (höher der Berg), desto tiefer das Thal. — (der Besitz ist groß), desto mühseliger ist oft das Leben. —, desto tugendhafter sollen wir werden. — (Norden reisen), desto höher scheint uns der Polarstern zu stehen. — (Leben schwer), desto leichter der Tod. —, desto näher ist Gott. — (Sonne steht niedrig), desto länger sind die Schatten. —, desto schärfer die Ruthe. — (Freundschaft nahe), desto erbitterter die Feindschaft.

Im Nebensatze: je nachdem, insofern, inwiefern.

c) Ergänzet den Hauptsatz!

Je nachdem du handelst, —. Inwieferne du noch einmal die Schule versäumst, —. Je nachdem du früh oder spät aufstehest, —. Die Quelle kann nur gedacht werden, — (insoferne sie fließt). Je nachdem die Aufgabe zur Zufriedenheit gelöst ist, —.

Im Nebensatze: daß;

im Hauptsatze: so.

d) Er geberdet sich so, — (erschrecken). Niemand ist so weise, —. Es ist kein Faden so fein gesponnen, —. Mancher Schüler schreibt so schlecht, —. Arbeite so, —. Der Schlund des Wallfisches ist so enge, —. Die Atmosphäre ist heute so rein, —. Der Blitz hat eine solche Gewalt, —. Das Kameel ist so häßlich, — (beim ersten Anblick kann man erschrecken). Der Löwe ist so kräftig, —. Der Dachs ist so faul, —. Das Meerwasser ist so gesalzen, —. Das Meer ist an manchen Stellen so tief, —.

Im Nebensatze: ohne daß.

e) Der leichtsinnige Mensch genießt, — (er sieht sich nicht nach dem Geber um). Er spricht, —. Er ist reich geworden, —. Man nahm den Reisenden gefangen, —. Manche Arme entfernen sich von ihren Wohlthätern, —. Die Familie wurde von ihrem Untergang gerettet, —.

142. Gib in nachfolgenden Satzgefügen an, welches der Hauptsatz und welches der Nebensatz ist!

Stephanus verzieh seinen Feinden, indem er für sie betete. Je mehr wir unser Herz von dem Unkraute der Sünde rein

machen, desto leichter kann der Friede Gottes in dasselbe einziehen. Unser Leben eilet dahin, als flöge es davon. Ein magerer Vergleich ist oft besser, als ein fetter Prozeß. Gott erbarmt sich über die Menschen, wie sich ein Vater über die Kinder erbarmt. Der Hehler ist so schlecht, wie der Stehler. Der Sturmwind hat eine so große Gewalt, daß er Bäume entwurzelt. Die Hitze des Sommers ist oft so groß, daß man verschmachten möchte. Wie die Sonne Licht und Wärme über die Erde verbreitet, so das Wort Gottes über die Herzen der Menschen. Gott erhielt die Israeliten in der Wüste, indem er sie durch Manna ernährte. Fliehe die Sünde, wie eine giftige Schlange!

Vom Umstande des Grundes (der adverbialen Bestimmung des Grundes).

Wird in der Rede angegeben, warum oder weßhalb Etwas geschieht, wodurch eine Thätigkeit veranlaßt oder hervorgerufen worden ist, so nennt man diese Angabe Umstand des Grundes. Man unterscheidet dabei:

1. den Sachgrund (die Ursache),
2. den Erkenntnißgrund,
3. den Beweggrund,
4. den Zweck.

Der Sachgrund (die Ursache) gibt an, was durch die Natur bewirkt wird, oder welches die Ursache äußerer Vorgänge und Handlungen ist. Der Ursache entspricht die Wirkung; z. B. Das Eis schmilzt von der Wärme.

143. Ergänze in folgenden Sätzen den Sachgrund, ausgedrückt durch ein Hauptwort mit einem Verhältnißwort! z. B. Das Wasser gefriert durch Kälte.

a) Mein Kopf glüht — (zu großer Blutandrang). Der Schnee zergeht —. Der Fisch stirbt —. Die Blüthen welkten —. Der Fuchs erlangt — seine Beute. Pompeji und Herkulanum wurden — verschüttet. Lissabon wurde — heimgesucht. — (der Schwere) sinkt der Stein. Die Luft wird — gereinigt. Die Dünste steigen — in die Höhe. Pappenheim starb zu Leipzig — (Wunden). — wird man klug. — gelangen wir schnell von einem Ort zum andern. Die Söhne Jakobs verkauften Joseph —. — zog Abraham

aus seinem Vaterlande. — entsteht aus Thau der Reif. — werden die Regentropfen im Herunterfallen zu Eis. Das Feuer verlischt —. — (Sinneswerkzeuge) lernen wir die Außenwelt kennen. — (freier Wille) können wir wählen. — (wärmende Sonnenstrahlen) wird die Erde fruchtbar gemacht.

Zum Sachgrund rechnet man auch den Stoff, woraus etwas gemacht wird.

b) Das Garn wird — bereitet. Das Tuch wird — verfertigt. Das Papier wird — gemacht. Die Lauge wird — gewonnen. Der Dukaten wird — geprägt. Das Seil wird — verfertigt. Das Glas wird — gemacht. Der Lakritzensaft wird — (Saft des Süßholzes) bereitet. Das Messing wird — (Kupfer und Zink) verfertigt. Staniol wird — (Zinn) gemacht. Das spanische Fliegenpflaster wird — (Pflasterkäfer) bereitet.

Ungeachtet, trotz, zuwider drücken einen Grund in seiner Wirkungslosigkeit aus.

144. Ungeachtet der vielen Kerzen wurde doch kein einziger erkannt. — (kriegsgeübten römischen Legionen) trug Hermann doch den Sieg davon. — (Verwünschungen der heidnischen Priester) legte Bonifacius die Axt an die heilige Eiche. — (Verbot des Arztes) genießt du deiner Gesundheit schädliche Speisen. — (göttlicher Befehl) ging Jonas den entgegengesetzten Weg an das Meer. — ließ Pharao die Israeltiten doch nicht aus Aegypten ziehen. — wurde das Vertrauen Hiob's doch nicht abgeschwächt. — folgten die Söhne Eli's doch nicht.

Der Erkenntnißgrund gibt die Ursache einer geistigen Thätigkeit, d. i. einer Erkenntniß, einer Behauptung (eines Urtheils), oder einer Gemüthsbewegung an; z. B. An den Früchten werdet ihr sie erkennen.

145. Ergänzet den Erkenntnißgrund, ausgedrückt durch ein Hauptwort mit einem Verhältnißworte! z. B. Wir erkennen Gott aus seinen Werken.

— kündige ich euch Vergebung der Sünden an. Wir erkennen Gottes Gerechtigkeit —. Den Baum erkennt man —. Den Vogel erkennt man —. Den Glauben erkennt man —. Die Rechnung ist — bezahlt. — ist er ein Engländer. Petrus wurde — erkannt. Die Veränderung des Wetters merkt man —. — wird die Versammlung für geschlossen erklärt. — (Erdschatten) ist die Form der Erde zu erkennen.

Der Beweggrund gibt an, was eine Person veranlaßt, etwas zu wollen oder zu thun; z. B. Er starb aus Liebe für das Vaterland.

146. Die knechtische Furcht thut das Gute bloß —. Judas verrieth Jesum —. Kain erschlug seinen Bruder —. Abraham bewirthete die Fremden —. Jakob floh aus dem väterlichen Hause —. Der gute Sohn gehorcht —. Er stürzt sich — in Gefahr. Der Reiche half dem Armen —.

Zweck ist das, was man erreichen will, um dessenwillen etwas geschieht. Er wird ausgedrückt durch die Verhältnißwörter: zu, auf und für mit Hauptwörtern. Dem Zwecke entspricht das Mittel. z. B. Die Mutter strickt Strümpfe zur Bekleidung der Kinder.

147. a) Das Kind betet — (Wiedergenesung) der kranken Mutter. Die Giftkräuter gebraucht man —. Das Getreide dient —. Die Wolle dient —. Die Kleider gehören — des Körpers. Das Pferd gehört — des Wagens und des Pfluges. Das Messer gebraucht man —. Der Hund dient —. Den Pflug braucht man —. Die Federn braucht man —. Manche Menschen lesen bloß —. Der Dieb geht — (Raub aus). Unehrliche Menschen gehen — (Betrug).

Bemerkung. Unter und bei drücken oft eine Bedingung aus, unter der Etwas stattfinden oder geschehen soll.

b) — solchen Voraussetzungen kann ich deine Vorschläge nicht eingehen. — einem spärlichen Einkommen ist Hunger der beste Koch. — Vorbehalt baldiger Zurücksendung übersende ich dir die verlangten Bücher. — Vorbehalt des Eigenthumsrechtes überlasse ich dir das Grundstück zu beliebigem Gebrauche. — solchen Anforderungen wird die Kraft vor der Zeit aufgerieben. — dem Vorwande seiner Krankheit blieb er wochenlange zu Hause.

Vom Umstandssatze des Grundes (Adverbialsatz des Grundes).

Wird in einem Satze der Umstand des Grundes (die adverbiale Bestimmung des Grundes) durch einen Satz ausgedrückt, so nennt man diesen Satz Umstandssatz des Grundes (Adverbialsatz des Grundes). Die Umstandssätze des Grundes werden auf den Hauptsatz durch die Bindewörter: indem, weil, daß, auf

daß, damit, wenn — (so), wofern — (so), so — (so), falls — (so), im Falle daß, es sei denn, daß; wenn gleich, wenn schon, wenn auch, obschon, obwohl, obgleich, ob auch, wie wohl, wie auch, wer auch, was auch bezogen.

z. B. Man heizt den Ofen des Wärmens wegen. Man heizt den Ofen, damit es warm wird.

148. Bilde Satzgefüge mit Umstandssätzen des Grundes!

a) Kain konnte wegen Ermordung seines Bruders nirgends Ruhe finden. Wegen Geiz half der reiche Mann dem Armen nicht. Zur Rettung seines Lebens hielt sich David in den Klüften und Höhlen der Gebirge auf. Zu deinem Fortkommen in der Welt mußt du in der Jugend viel Nützliches lernen. Bei redlicher Gesinnung wird es dir nie an innerem Frieden fehlen. Heinrich IV. wurde wegen seiner Halsstarrigkeit in den Bann gethan. Herzog Albrecht IV. wird wegen Einführung der Erstgeburt in Bayern der Weise genannt. Der deutsche Kaiser Ludwig ließ Schweppermann nach der Schlacht bei Mühldorf seiner besonderen Tapferkeit wegen zwei Eier reichen. Kunz von Kaufungen wurde wegen des Prinzenraubes zu Freiberg hingerichtet.

b) Der Schüler wurde wegen seines Ungehorsams bestraft. Absalom begab sich zur Ausführung seines gottlosen Planes nach Hebron. Du sollst Vater und Mutter wegen des göttlichen Befehles ehren. Der Mensch kann vermöge der Vernunft und des Gewissens das Gute vom Bösen unterscheiden. Das Eintreten der Sonnen- und Mondsfinsternisse wissen wir durch die Berechnungen der Sternkundigen ganz genau. Mancher Mensch kommt durch Verschwendung an den Bettelstab. Manche Kinder wurden schon krank durch einen kalten Trunk in der Hitze. Der Sommer reift durch seine Wärme das nützliche Getreide. Das Meerwasser fault wegen seiner salzigen Bestandtheile nicht.

Bearbeite die Aufgabe so, daß der Vordersatz als Nachsatz steht!

149. Setzet zu folgenden Hauptsätzen passende Umstandssätze des Grundes!

Wir können urtheilen und schließen, —. Die Greise können der Jugend weisen Rath ertheilen, —. Man soll keine stark riechenden Blumen im Schlafzimmer stehen lassen, —.

Man soll sich während eines Gewitters unter keinen Baum stellen, —. Begib dich nicht in Gefahr, —. Gehe nicht mit bösen Gesellen um, —. Vor einem herannahenden Wolfe schlägt man Feuer, —. Wir sollen der Obrigkeit unterthan sein, —. Sammle in der Jugend, —. —, wird er gute Fortschritte machen. Sei gelassen, — (falls Kränkungen erfahren). — (Wofern), muß er fühlen. Davon wird Einer nicht arm, —. Die Fische haben keine Stimme, —. Gott hat auf der Erde Berge und Thäler geschaffen, —.

Versuche es, mehrere der vorhergehenden Sätze in einfach erweiterte Sätze zu verwandeln!

150. Bezeichne den Hauptsatz und den Nebensatz!

Den Mangel an Holz weiß man dadurch zu ersetzen, daß man Steinkohlen und Torf zu benützen versteht. Jonas zürnte, daß Gott Ninive verschonte. Du wirst nie den Frieden Gottes in deiner Brust fühlen, es sei denn, daß du umkehrest von dem bösen Wege. Das Regenwasser ist weniger mit fremden Stoffen vermischt, weil es aus Wasserdampf entstanden ist. Der Schnee fällt wie eine Feder langsam herab, weil er von lockerer Beschaffenheit ist. Daraus siehst du, daß ich es ehrlich meine. Daran soll Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid. Wenn des Nachbarn Haus brennt, so steht auch das Deinige in Gefahr. Gib mir, wofern es dir gefällt, des Lebens Ruh und Freuden. Falls du kommen solltest, findest du mich zu Hause. Wenn anders es möglich ist, so schreibe mir. Obwohl der Frühling lacht, kann sich doch mein Herz nicht erfreuen. Wenn er auch alt ist, so ist doch sein Geist noch jugendlich. Ehre Vater und Mutter, auf daß es dir wohlgehe.

Von den verkürzten Umstandssätzen (Adverbialsätzen).

Die Umstandssätze können ebenso wie die Beifüge-, Subject- und Ergänzungssätze verkürzt werden; z. B. Während ich dieses bei mir dachte, schlief ich ein. Verkürzt: Dieses bei mir denkend, schlief ich ein. Die Verkürzung wurde hier bewirkt durch Hinweglassung des Bindewortes während und des Subjectes ich; das Zeitwort dachte wurde dabei in ein Mittelwort verwandelt.

151. Verkürze auf dieselbe Weise die Umstandssätze der folgenden Aufgabe!

Indem ich mich Ihrer fernern Gewogenheit empfehle, versichere ich Sie meiner innigsten Hochachtung. Die Sonne steigt, indem sie die Nebel verscheucht, am Morgen glänzend und herrlich empor. Er stürzte zu meinen Füßen, indem er mir die Kniee umklammerte. Da ich auf Ihre Güte vertraue, so hoffe ich schonende Nachsicht. Der wahre Christ erfüllt seine Pflichten, indem er der Zukunft froh entgegen sieht. Da ich von Deiner Verschwiegenheit überzeugt bin, so theile ich Dir diese Nachricht mit. Indem ich meine Bitte wiederhole, grüße ich Dich herzlich. Indem wir den Degen in der Faust hielten, stürzten wir auf den Feind. Wenn eine unbedeutende Sache von einem gewandten Redner vorgetragen wird, so kann sie die Aufmerksamkeit der Zuhörer rege erhalten. Indem er mit sinnendem Haupte die Gestirne betrachtet, regt sich ein heilig Gefühl in seinem verborgenen Innern. Indem er diese Worte sagte, kamen ihm die Thränen in die Augen. Indem sie sich ewige Freundschaft schworen, trennten sie sich. Da du dem Schlachtengetümmel entflohen bist, hast du deine Feigheit an den Tag gelegt.

Die Verkürzung kann auch durch die Grundform (Infinitiv) mit dem Wörtchen zu bewirkt werden; z. B. Er war zu klug, als daß er in die Falle gegangen wäre. Verkürzt: Er war zu klug, um in die Falle zu gehen.

152. Verkürzt auf diese Weise die Umstandssätze der folgenden Aufgabe!

Man muß die Tugend üben, damit man sie kenne. Wilhelm ritt weiter, ohne daß er viel nachdachte (nachzudenken). Man geht in die Kirche, damit man ungestört beten kann. Friedrich der Schöne von Oesterreich kehrte in die Gefangenschaft zurück, damit er nicht wortbrüchig wurde. Verwalte die dir anvertrauten Pfunde treu, damit du einst mit Freuden Rechenschaft darüber ablegen kannst. Gott hat dem Menschen Arme und Hände gegeben, damit er etwas Nützliches schaffe. Man soll essen, damit man leben kann. Wir sterben, damit wir leben. Wachet und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallet!

Endlich kann die Verkürzung ausgedrückt werden durch ein Eigenschaftswort mit dem hinzugedachten Mittelwort seiend, oder durch ein Hauptwort mit und ohne als. z. B. Er fuhr

dennoch fort zu predigen, obgleich er vom Alter blind war. Verkürzt: Vom Alter blind (seiend), fuhr er dennoch fort zu predigen.

Da er krank und elend war, sehnte er sich nach dem Tode. = Krank und elend, sehnte er sich nach dem Tode. Da er muthlos und verzagt war, ging er von seinem Vorhaben ab. = Muthlos und verzagt, ging er von seinem Vorhaben ab.

Man hüte sich, doppelte Verneinungen zu setzen; z. B. ich habe kein Geld nicht, heißt: ich habe Geld.

Vom zusammengezogenen Satz.

Sind in einem Satze mehrere gleichartige Satzglieder vorhanden, die sich auf ein anderes gemeinsames Satzglied beziehen, so nennt man den Satz einen zusammengezogenen Satz. Jeder zusammengezogene Satz läßt sich in so viele Sätze auflösen, als gleichartige Satzglieder vorhanden sind; z. B. Das Eisen und das Blei sind Metalle. Aufgelöst: Das Eisen ist ein Metall. Das Blei ist ein Metall. Gott ist gnädig und barmherzig. Gott ist gnädig. Gott ist barmherzig.

Sind die gleichartigen Satztheile durch das Bindewort und verbunden, so steht vor diesem kein Komma; vor allen andern Bindewörtern muß im zusammengezogenen Satz ein Komma stehen.

153. Bilde Sätze mit mehreren Subjecten und einem Prädikate!

a) Versprechen und — geziemt Jungen und Alten. Hoffen und — macht Manchen zum Narren. Salz und — machen die Wangen roth. Tod und — sind Zwillingsbrüder. Lust und — zu einem Dinge macht alle Mühe und Arbeit gering. Menschen und — ändern sich oft geschwind. Böse Augen und — (Gewissen) können das Licht nicht ertragen. Sammt und — löschen das Feuer in der Küche aus. Grobheit und — wachsen auf einem Holz. Frohsinn, — und — (Mäßigkeit, Ruh) schließen dem Arzte die Thüre zu. Verschlossener Mund und — haben noch Niemand geschadet. Tanz, — und — (Kartenspiel, Wein) reißen große Häuser ein. Regenten und — dürfen wenig schlafen. Abraham, — und Jakob sind die drei Erzväter (Patriarchen). Auf gottlosen Kindern ruht weder der Segen der Eltern, noch —.

b) Nicht nur das Gold, sondern auch — ist ein edles Metall. Die Menschen und — bedürfen Nahrung. Die Schwalben und — verkünden uns den Frühling. Das Pferd, —, —, — und — sind Hausthiere. Die Kreide und — sind weiß. Nicht nur die Rosen, sondern auch — und — haben einen angenehmen Geruch. Die Schlüsselblümchen, sowie — und — gehören zu den Arzneikräutern. Die Nelken, sowie — erfreuen uns durch ihren Duft. Nicht das Eichenholz, sondern — (Buchenholz) ist das vorzüglichste Brennholz. Nicht Geld und Reichthum, sondern — und — (Weisheit, Tugend) sind die größten Schätze. Nicht Eisen und Blei, sondern — und — sind edle Metalle. Das Hauptwort oder*) Nennwort bezeichnet den Namen einer Person oder Sache. Entweder Mangel an Geistesgaben, oder — hindert manche Schulkinder an besseren Fortschritten. Jedes Geschöpf, folglich auch — im Staube freut sich seines Lebens. Jeder Betrug, somit auch — (Verfälschung der Waaren) ist sündhaft.

154. Bilde zusammengezogene Sätze mit mehreren Prädikaten und einem Subjecte!

a) Die Sonne erleuchtet und — die Erde. Das Wasser ist durchsichtig, — und — (schwer). Die Luft ist durchsichtig, — (flüssig) und — (elastisch). Die Sonne erleuchtet nicht nur, sondern —. Seid klug wie die Schlangen und — wie die Tauben. Der Fuchs ändert den Balg und — den Schalk. David war nicht nur König, sondern auch —. Moses war nicht nur Prophet, sondern auch —. Höfliche Worte vermögen viel und — wenig. Die Liebe ist langmüthig und —. Danken kostet Nichts und — Gott und Menschen wohl. Gott versüßt den Wasserkrug und — (würzen) den Haberbrei. Das Eisen kann geschmolzen und — werden. Das Glas ist spröde und —. Der Hund ist treu und —. Reifes Obst ist wohlschmeckend und —.

b) Der Rumpf des Ochsen ist dick und —. Der Acker muß gepflügt, deßgleichen auch — und — werden. Kenntnisse können weder ererbt, noch — werden. Die Tulpe ist schön, aber — (geruchlos). Der Träge will nicht säen, sondern bloß —. In der Schule wird gelesen, — und —. Das Mondlicht erleuchtet wohl, aber — nicht. Der Wind

*) Bezeichnet oder eine Gleichheit zweier Dinge, so setzt man kein Komma; bezeichnet es einen Gegensatz, eine Ausschließung, so muß man ein Komma setzen; z. B. Der Mensch kann das Gute, oder das Böse thun.

kühlt die Luft ab und — sie von schädlichen Dünsten. Der Schnee düngt die Erde und — sie vor Kälte. Das Gewitter reinigt die Luft, — sie ab, — (erschüttern) die Erde, — (auflockern) sie auf und — die Fruchtbarkeit des Bodens. Die Bäume —. — und — im Frühlinge wieder Laub. Die Sonne hat im Sommer ihren höchsten Stand erreicht und — ihre Strahlen fast senkrecht auf die Erde. Darum ist es so warm und —.

155. Zusammengezogene Sätze mit mehreren Beifügungen!

Das alte und — Testament sind Gottes Wort. Das Herz ist ein trotzig und — Ding. Das alte und — (berühmt) Jerusalem ist mehrmals zerstört worden. Vertraue auf den allgütigen und — Gott! Gott ist der Schöpfer Himmels und —. Jehova heißt oft der Gott Abrahams, — und —. Die Geschichte gibt uns den Schlüssel der Gegenwart und —. Feines und — (geölt) Papier ist durchsichtig. Das Feuer dient auch zum Brennen irdener und — (porzellanen) Geschirre. Die Lebensweise der Menschen und — ist sehr verschieden. Deutschland ist ein schönes und — Land. Die lebendigen oder — (stätig) Quellen fließen zu jeder Zeit. Der Main bildet sich aus der Vereinigung des rothen und — Mains.

156. Zusammengezogene Sätze mit mehreren Ergänzungen. Unterstreiche die Ergänzungen!

Die Gemse hat gekrümmte, schwarze Hörner, eine braune Farbe, ein vorzügliches Gehör und eine sehr große Aufmerksamkeit auf Gefahren. Man kann von der Gemse das Fleisch, das Fell, das Fett und die Hörner gebrauchen. Die Rehe lieben den Wald, besonders niedriges Gehölz. Der Maulwurf bringt den Jungen Würmer und Zwiebeln herbei. Die Maulwürfe lockern die Erde auf und geben manchem Samenkorn gedeihlichen Boden. Der Maulwurf schaufelt mit seinen Händen die Erde hinweg und führt seine Gänge auf. Das Eichhorn frißt Haselnüsse, Eicheln, Buchecken, Obst und Baumknospen. Dem Esel und dem Kameele werden oft große Lasten auferlegt.

157. Zusammengezogene Sätze mit mehreren Umständen!

Die Engländer herrschen zu Lande und —. Die Amphibien leben theils auf dem Lande, theils —. Alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, —, — und — in der

Gerechtigkeit. Das Wetter kennt man am Wind, den Vater — (Kind), den Herrn — (Gesind), den Vogel — (Gesang), den Topf — (Klang), den Esel — (Ohren), — (Wort) den Thoren. Der Esel geht langsam, aber —. Man findet die Metalle nicht auf der Erde, sondern —. Die Bienen halten sich in Gärten, — und — auf. Die Fledermaus hält sich in Kaminen, —, — und — auf. Das Eichhörnchen baut sein Nest auf Tannen oder — (Eichen) und zuweilen — (hohle Bäume). Man füttert die Eichhörnchen zum Spaß und — (Vergnügen). Der Pelz des Fuchses schimmert roth und — (goldig). Der Fuchs mordet bei Tag und —.

Zusammenstellung der Bindewörter (Conjunctionen).

Im zusammengezogenen Satze unterscheidet man:

1. zusammenstellende Bindewörter, welche gleichartige Satztheile aneinanderreihen, zusammenstellen oder verbinden: und, auch, desgleichen, sowie auch, sowohl — als auch, nicht nur — sondern auch, nicht allein — sondern auch, nicht bloß — sondern auch, nicht, weder — noch, eben so wenig — als, nicht nur nicht — sondern auch nicht, zwar nicht — jedoch auch nicht.

2. entgegenstellende Bindewörter, wodurch von dem einen Satztheil das Entgegengesetzte des andern Satztheiles behauptet wird: aber, allein, hingegen, dagegen, gleichwohl, doch, jedoch, oder, entweder — oder, zwar jedoch, nicht — sondern.

3. begründende Bindewörter, welche die einzelnen Satztheile so mit einander verbinden, daß der eine Satztheil den Grund des andern enthält: denn, daher, deshalb, deswegen, demnach, mithin, somit, also, folglich.

Im Satzgefüge unterscheidet man:

1. Bindewörter der Zeit: da, als, wie, wenn, indem, während, sobald als, so lange als, nachdem, ehe, bevor, bis, seit, seit dem, so lange bis.

2. Bindewörter der Vergleichung: wie, sowie, als, gleichsam als, als wenn, als ob, je — desto, je nachdem, sofern, insofern.

3. Bindewörter der Folge: so daß, daß.

4. des Grundes: weil, da, indem, daß (= weil).

5. der Bedingung: wenn, wenn nicht, wo nicht, wofern, falls, wenn anders.

6. des Zugeständnisses: ob, obwohl, obschon, obgleich, wenn auch, wie sehr auch, so sehr auch.

7. der Absicht: damit (auf daß), daß (= damit).

Hauptwörter, welche bei verschiedenem Geschlechte oder doppelter Mehrheitsform auch eine verschiedene Bedeutung haben.

Der Band (eines Buches), Mehrz. die Bände;	das Band (zum Binden), Mehrz. die Bänder; die Bande (Fesseln);
die Bank (zum Sitzen), die Bänke;	die Bank (Geldbank), die Banken;
der Bauer (Landmann), die Bauern;	der, das Bauer (Käfig), die Bauer;
der Bogen (Kreislinie), die Bögen;	der Bogen (Papier), die Bogen;
der Bund (Bündniß), Mehrz. fehlt;	das Bund (Heu), die Bünde, 6 Bund;
der Chor (Gesang);	das Chor (Kirchenplatz der Sänger);
der Dorn (Dornart), die Dornen;	der Dorn (einzelner Stachel), die Dörner;
der Erbe, die Erben;	das Erbe (Erbtheil), Mehrz. fehlt;
die Erkenntniß, Mehrz. fehlt;	das Erkenntniß (gerichtliches Urtheil), die Erkenntnisse;
das Gesicht (Erscheinung), die Gesichte;	das Gesicht (Antlitz), die Gesichter;
die Gift (Aussteuer), Mehrz. fehlt;	das Gift, die Gifte;
der Harz (Gebirge), Mehrz. fehlt;	das Harz (Pech), die Harze;
das Horn (Hornart), die Horne;	das Horn (Einzelding), die Hörner;
der Hut (Kopfbedeckung), die Hüte;	die Hut (Aufsicht, Weideplatz), Mehrz. fehlt;

der (das) Kiefer (Kinnbacken), die Kiefer;	die Kiefer (Baum), die Kiefern;
der Koller (Pferdewuth), Mehrz. fehlt;	das Koller (Wamms), die Koller;
der Kunde (Waarenabnehmer), die Kunden;	die Kunde (Nachricht), die Kunden;
das Land (Gegend), die Lande, z. B. die Niederlande;	das Land (Reich), die Länder;
der Leiter (Führer), die Leiter;	die Leiter, die Leitern;
die Macht (Gewalt), die Mächte;	die Ohnmacht, die Ohnmachten;
die Mandel (Baumfrucht), die Mandeln;	das Mandel (15 Stück), die Mandel;
die Mark (16 Lth. — Grenzzeichen), die Marken;	das Mark (in den Knochen), Mehrz. fehlt;
der Mast (auf Schiffen), die Maste;	die Mast (des Viehes), Mehrz. fehlt;
das Messer, die Messer;	der Messer (Getreidemesser), die Messer;
die Nacht, die Nächte;	die Weihnachten;
der Ort (Gegend), die Orte;	der Ort (Stadt, Dorf ꝛc.), die Oerter;
der Reis, Mehrz. fehlt;	das Reis (am Baume), die Reiser;
die Sau (zahmes Schwein), die Säue;	die Sau (wildes Schwein), die Sauen;
der Schild (Schutzwaffe), die Schilde;	das Schild (zum Aushängen), die Schilder;
die Schnur (zum Binden), die Schnüre;	die Schnur (Schwiegertochter), die Schnuren;
der See (Landsee), die See(e)n;	die See (Meer), Mehrz. fehlt;
der Sprosse (Abkömmling), die Sprossen;	die Sprosse (der Leiter), die Sprossen;
der Stab (Stange, Stock), die Stäbe;	der Buchstabe, die Buchstaben;

die Steuer (Abgabe), die Steuern;	das Steuer (am Schiff), die Steuer;
der Stift (Bleistift, Nagel), die Stifte;	das Stift (Stiftung), die Stifter;
der Strauß (Vogel), die Strauße;	der Strauß (von Blumen, Abenteuer), die Sträuße;
der Thor (unkluger Mensch), die Thoren;	das Thor (große Thür), die Thore;
der Verdienst (Lohn), Mehrz. fehlt;	das Verdienst (gute Handlung), die Verdienste;
die Wehr (Vertheidigung), Mehrz. fehlt;	das Wehr (Damm), die Wehre;
der Weih (Raubvogel), die Weihe;	die Weihe (Einweihung), die Weihen;
das Wort (der zusammenhängenden Rede), die Worte;	das Wort (einzeln), die Wörter
der Zoll (Längenmaß), die Zolle;	der Zoll (Abgabe), die Zölle;
der Zeug (Stoff), die Zeuge;	das Werkzeug, die Werkzeuge.

158. Verbessere die vorkommenden Fehler!

a) Beim Einzuge der aus der Schlacht zurückgekehrten Krieger hat man Triumphbogen errichtet. Die Kinder machten sonderbare Gesichte, als sie die Schilder der alten Ritter sahen. An den Schilden der Wirthshäuser sieht man oft ganz fehlerhaft geschriebene Worte; z. B. weise, statt weiße Rose. Sophiens Mutter trägt Bänder an ihren Hütern. Die alten Deutschen tranken aus Ochsenhornen. Die schwarzen Eichhorne werden nicht an allen Oertern gefunden. Schillers Werke bestehen in 12 Banden. Die tröstenden Wörter des Geistlichen beruhigten mich. Dein Acker soll Dörner und Disteln tragen! Ein Buch Papier hat 24 Bögen. Die Jäger setzen den fliehenden Säuen nach. Belgien und Holland wurden zusammen die Niederländer genannt. Nach Verschiedenheit der Horne tragenden Thiere gibt es auch verschiedene Hörner. Die Weihnächte fallen in den Monat December. Welche Lande liegen in Südamerika? Mein Pferd hat das Koller. Zum Zusammenbinden des Getreides auf dem Felde braucht man Strohbande.

b) Den Kiefer nennt man oft auch Fohre. Von den Polizeidienern werden die Stadtthoren besetzt. Die Schmetterlinge haben Fühlhorne. Die Mütze des Knaben ist mit grünseidenen Schnuren besetzt. Die Weih ist der König der Vögel. Ein Mann im Alterthume soll mit der Mark von Wildschweinen ernährt worden sein. Nach der Verhandlung schritten die Richter sogleich zu der Erkenntniß. Der Matrose klettert an der Mast hinauf. Der Verbrecher wird in eiserne Bänder gelegt. Mit Pfeilen und Bogen kamen die Schützen gezogen. Auf den Wechselbänken kann man Geld anlegen und aufnehmen. Die Buchstäbe sollen die Phönizier erfunden haben.

Keine Einheitsform haben nachstehende Wörter: Eltern, Geschwister, Gebrüder, Leute, Kosten, Gliedmassen, Einkünfte, Gefälle, Fasten, Ostern, Pfingsten, Weihnachten.

Empfindungswörter (Interjectionen).

Sie drücken Empfindungen der Freude, des Schmerzes, der Verwunderung aus, oder sie sind Nachahmungen von Naturlauten, oder auch Lock- und Scheuchwörter für Thiere. Sie haben im Satze keine bestimmte Stelle.

Empfindungswörter sind:

O! he! heda! holla! bst! weh! o weh! husch! hurra! haha! hihi! eia! wohlan! heil! glück auf! frisch! ei ei! halt! pfui! potz tausend! ätsch! plump! platsch! ritsch! hui! klapps! ripsraps! schnapps! klingkling! klippklapp! piff paff puff! miau! bim bam bum! tick tack! tralala! tsch! hott! wist! dada!

159. Leset im Lesebuche das Gespräch Nro. ___ und gebt die Empfindungswörter an!

160. Ordnet die Wörter des Lesestücks Nro. ___ nach den Wortklassen!

Bearbeitung.

Art.	Hptw.	Eig.	Fürw.	Zahlw.	Zeitw.	Umstw.	Verhw.	Bindew.	Empfw.

Vom großen Anfangsbuchstaben.

Mit großen Buchstaben werden geschrieben:

1. alle Anfangswörter einer Rede;
2. alle Wörter nach einem Punkt (.), Doppelpunkt (:), Frage- (?) und Ausrufezeichen (!);
3. die Anfänge der Verszeilen in Gedichten;
4. alle Eigennamen und jedes Wort, wenn es die Bedeutung eines Hauptwortes annimmt;
5. die unbestimmten Zahlwörter: Alle, Einige, Andere, Manche, Viele, Etliche, wenn sie ohne Hauptwort stehen;
6. alle Anredewörter in Briefen.

Steht das Frage- oder Ausrufezeichen in der Mitte eines Satzes, so darf das darauffolgende Wort, wenn es nicht ein Hauptwort ist, keinen großen Anfangsbuchstaben erhalten; z. B. Daß mein Bruder bald von seiner Reise zurückkehrt, ist gewiß, aber wann? das kann ich noch nicht bestimmen. Welch' sonderbare Frage! dachte ich.

1. Nur der ist der Edelste, der das Meiste für das Vaterland thut und das Wenigste dafür genießt. Der Fleißige hat nicht nöthig, zum Wünschen und Hoffen seine Zuflucht zu nehmen. Sei fröhlich mit den Fröhlichen und traurig mit den Traurigen. Was hilft es, bessere Zeiten zu wünschen und zu hoffen? Strenge dich an, so werden die Zeiten besser! Jener Weise sagte: „Laßt die Menschen nur ein Menschenalter hindurch nicht mehr laut miteinander denken dürfen, und seid gewiß, sie haben ihre Denkkraft verloren." Die Dankbarkeit ist eine natürliche Pflicht. Hast Du meinen letzten Brief erhalten? Der Mann, der das Wenn und das Aber erdacht, hat wahrlich aus Häckerling Stroh schon gemacht. Er machte ein X für ein U. Verschone mich mit deinem Ach und O!

2. Es gibt des Angenehmen mehr, als des Unangenehmen im menschlichen Leben. Das allgemeine Beste fordert, daß die Reichen und Begüterten sich der Armen und Nothleidenden annehmen. Sein Ja und Nein ist mir genug. Das Für und Wider ist zu bedenken. Das Große und Schöne in der Natur hebt unser Gemüth zu Gott empor. Er setzt immer seiner Rede ein Wenn und ein Aber hinzu. Manche wollen uns

helfen, aber sie können nicht; Andere könnten uns helfen, aber sie wollen nicht. Karl der Große dehnte seine Herrschaft vom Ebro bis zur Tiber aus.

3. Dictiren eines Gedichtes in Verszeilen!

Die von Ländernamen abgeleiteten Eigenschaftswörter schreibt man mit einem kleinen, die von Orts- und Städtenamen abgeleiteten Eigenschaftswörter werden in der Regel mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

4. Die deutsche, französische, englische, spanische, portugiesische, italienische und dänische Sprache sind lebende Sprachen. Die lateinische, griechische und hebräische Sprache sind todte Sprachen. Die europäischen Nationen stehen auf verschiedenen Bildungsstufen. Die westphälischen Schinken und Braunschweiger Würste sind durch ganz Deutschland bekannt. Die Frankfurter, Braunschweiger, Breslauer und Leipziger Messen werden auch von Ausländern besucht. Das ägyptische Papier verfertigte man aus einer Nilpflanze. Diese Pflanze, Papyrus genannt, war eine Art Schilf, dessen Stengel zehn Fuß hoch wächst und aus vielen zarten Häutchen oder Blättern besteht, die mit einer Nadel abgesondert, zuweilen vielfach übereinander gelegt, mit Nilwasser, oder mit Leim bestrichen, dann gepreßt und an der Sonne getrocknet wurden.

Merke die Schreibweise folgender Redensarten: Dank sagen, zu Grunde gehen, im Stande sein, Acht geben, in Acht nehmen, zu Hilfe kommen, zu Stande bringen, zu Werke gehen, zur Rede stellen, Trotz bieten, Statt finden, von Statten gehen, ich bin Willens.

Mal steht als Hauptwort, wenn es mit Ordnungszahlen in Verbindung tritt; z. B. das erste Mal; mit Grundzahlen zusammengesetzt wird es klein geschrieben; z. B. zweimal, hundertmal ꝛc.

5. Anwendung in Sätzen!

6. Verbessere die Fehler im nachfolgenden Briefe!

Geehrter Herr!

Ich bitte sie, mich bald zu besuchen, da Ich mit ihnen über eine wichtige Angelegenheit zu sprechen habe. Es ist Mir sehr unangenehm, daß Ich sie mit einer Klage über die Söhne ihres Herrn Bruders belästigen muß; aber Sie sind bisher so unverschämt gewesen, daß Ich nicht länger anstehen kann, es ihnen zu klagen. Zu ihnen allein habe ich das Vertrauen, daß

sie Ihnen Ihr Unrecht nachdrucksvoll verweisen und Mich künftig vor Ihren Beleidigungen bewahren werden. In dieser Hoffnung verbleibe Ich mit aller Hochachtung

ihr

Ergebenster
N. N.

Folgende Wörter lasse man gruppenweise mehrmals abschreiben und wende sie sodann in Sätzen zu Dictaten an!

(Gedehnte Wörter mit und ohne Dehnungszeichen.)

7. Fieber (Krankheit), Fiber (Faser, zarter Nerv), Biber, Draht, Fehde (Gefecht), Qual, quer, bequem, Pfahl, Stahl, mahlen (auf der Mühle), malen (mit dem Pinsel), Mahl (Gastmahl), Mal (das dritte Mal), Zunahme, vornehmlich, nämlich, holen, hohl, Thon (Erdart), Ton (in der Musik), Person, Kapital, Tyrann, Span, Ahle (Pfrieme), Ahnen (Vorfahren), ahnen (vorempfinden), ahnden (rügen, strafen), Kahm (Schimmel auf Flüssigkeiten), Kahn, Krahn (Hebebalken), Jehova, Lahn (Fluß), Rahm, Rahmen, Wahl, Wahn, wahr.

Sätze! Durch Verkältung bekam ich das Fieber, und alle Fibern im Körper fingen an zu zucken.

ä, äh, e, ee, eh.

8. Härchen, Säle, ätzen, bekränzen, Däne, jäten, gemäß, hämisch, Kartätsche, gräßlich, häßlich, März, Säge, schäkern, schmälern, schwärmen, schräg, Träber, Städte, Stätte, unstät, verbrämen, wägen (mit der Wage), zähe, zärtlich.

Sätze! Ich werde bei dir ausharren, so lange noch ein Härchen auf meinem Kopfe ist.

9. Aehre, Ehre, ähnlich, allmählich, gähren, gewähren, wehren, bewähren, wir wären, während, währen (dauern), gähnen, Gefährte, lähmen, Lehm, Mähre (altes Pferd), Mährchen, schmählich, stählen (von Stahl), erwähnen, Zähre (Thräne), ich nähme, Krämpe.

Sätze! Es gereicht gewöhnlich den älteren Kindern zur Ehre, wenn sie von den Eltern zu Aufsehern der jüngern gewählt werden.

10. Der Belt, ausmerzen, behende, beschweren, Besen, echt, Elster, emsig, Esche, Geberde, Genesung, gellen, gerben, Gletscher, Grenze, hegen, einhellig, henken, Häring, Keller, Kelter, Metzen, pressen, Schelle, Scheere, Scherflein, Segen, schwenken, Stempel, Stengel, verwegen, wegen, Welschland, werth, widerspenstig.

Sätze! Der große und kleine Belt sind Wasserstraßen, welche in die Ostsee führen.

11. Erdbeere, Blumenbeet, die Geest (hohes Sandland), scheel sehen, Schmeer, Speer, Spree (Fluß), Theer, verhehlen, hehr (heilig, ehrwürdig), Kehle, kehren, Schlehe, Sehne, sich sehnen, zehren, Aether, Präsident, Kaffee, Allee, Armee, leer, Lehre.

Sätze! Die Erdbeeren sind Lieblingsfrüchte der Kinder.

i, ie, ih, ieh, y.

12. Himbeere, fing, ging, Sichel, Brille, Bricke (Neunauge), dingen, düngen, Dinkel, Bettkissen, Kitzel, vermissen, Nisse (in den Haaren), widmen, Sprichwort, dornicht, Fähnrich, Igel, Anis, Fibel, Friederike, Kaninchen, pipen, quieken, Appetit, Aurikel, Fabrik, Tiger, buchstabiren, marschiren, rasiren, studiren, regieren, spazieren.

Sätze! Aus den Himbeeren wird ein Saft bereitet, der auch zu Arzneien verwendet wird.

13. Abschied, ansiedeln, aufwiegeln, Augenlied, bieder, begierig, erbieten, Flieder, Friesel, Gebiet, gediegen, Giebel, Gier, Krieg, kriechen, Grieche, Gries, hienieden, Kiefer, Kieme, Kienholz, Mieder, Miene (Gesichtszug), Miethe, niesen, Niete, Quartier, Rehziemer.

Sätze! Wenn gute Freunde von einander Abschied nehmen, so vergießen sie gewöhnlich viele Thränen.

14. Rieke, rieseln, Riedgras, schielen, Schienbein, schmiegen, schmieren, Schmiede, Schwiele, schwierig, Sieb, siech (krank), siegen, sieden, Siegel, Spieß, sprießen, stieben, Stiefvater, Stieglitz, Stiel, Stier, striegeln, Strieme, Tiegel, triefen, Ungeziefer, verdrießen, Burgverließ, versiegen, Wiedehopf, Wiesel, ziemen, zieren, Zwiebel, Zwieback, zwiefach, Zwielicht (Halbdunkel), Zwietracht, Geographie, er empfiehlt, verlieh.

Sätze! Die Rieke ist ein weibliches Reh.

o, oo, oh, ö, öh.

15. Bote, Bord, empor, modern, Note, Thor, schmoren, fror, verloren, die Bohle (Brett), Dohle, Drohne, hohl, Hohn, Lohe, Mohn, Mohr, roh, Sohle, Dom, Flor, Kommode, Kanone, Person, Pistole, thöricht, Böttcher, erbötig, einflößen, Gekröse, Höcker, Köder, löthen, Pöbel, Pöckelfleisch, stöhnen, versöhnen, ich flöhe, religiös, schwören, stöbern, dröhnen, Köhler.

Sätze! Versöhnliche Menschen sehnen sich darnach, sich mit ihren Feinden zu versöhnen.

u, uh.

16. Meerbusen, Buße, Eiderdunen, Flur, Geburt, Krume, das Muß, die Muße, die Schur, Schwur, Spur, Bisthum, Aufruhr, buhlen, Muhme (Tante), Pfuhl (Pfütze), Ruhm, Ruhr, Spule (Walze), Figur, Natur, Luise, Gruppe, Truppe, Tusch, Turnier (Ritterspiel).

Sätze! Der Sünder schlägt an seine Brust und thut Buße.

ü, üh.

17. Blüthe, Brücke, brüllen, Bügel, bündig, Bürge, Drüse, Dünen (Sandhügel im oder am Meere), dünken, Dünkel, düngen, Gelübde (Gelöbniß), Gemüth, Gerücht (Ruf, Sage), Küste, küssen, nüchtern, rügen, schüren, schwül, spülen, Stüber (Münze), Süden, trüben, trügen, ungestüm, Willkür, Würde, Würfel, würzen, würgen, Wüste, Zügel, Bühne, Pfühl, wühlen, Gebühr, Büste.

Sätze! Die Blüthe der Wangen erbleicht.

ai, ay, ei, äu, eu.

18. Bayern, Haifisch, Kaiser, Laie (ein Nichtgeistlicher, ein Uneingeweihter in der Kunst), Lakai, Mai, Mais (türkischer Weizen), Hain, Laib, Main, Mainz, Rain, Waid (Färbekraut), die Waise, der Weise, weiß, dreist, Eidam (Schwiegersohn), Eidechse, Eiter (in einem Geschwür), Eider (Fluß), Ereigniß, Feile, feil, Veilchen, Feier (Fest), freilich, Feuer, Freitag, Geier, gedeihlich, gescheid (gescheidt).

Sätze! Die Einwohner Bayerns treiben Ackerbau und Viehzucht, Handel und Gewerbe.

19. Geißel, Getreide, Geweih, Heide, Heil, heiser, keichen (schnaufen), Keil, Kreis, Greis, Kreisel, Leier, Leihhaus, preisen,

Reiher, reimen, Reiz, Schleife, Saite, Seite, Einsiedelei; — sich bäumen, bäuerisch, betäuben, Bräune, mir däucht, ersäufen, gräulich, Gehäuse, Knäuel, läuten (mit der Glocke), Räude, räuspern, säugen, Säule, säumen, säuseln, stäupen, sträuben, täuschen, träufeln, weitläufig.

Sätze! Der Tyrann ließ die Gefangenen mit Geißeln peitschen.

20. Abenteuer, theuer, beugen, Beule, Eule, Euter (der Kuh), Heu, heucheln, Keule, keusch, Leuchte, leugnen, Leumund, leutselig, Meuchelmörder, Preußen, Reue, scheuchen, Scheune, Schleuder, schleunig, Schleuse (Wasserthür), schneuzen, scheuern, Seuche, Spreu, Steuer, streuen, vergeuden, verleumden, bezeugen, Zeugniß, Zeug.

Sätze! Dieses Abenteuer kam ihm theuer zu stehen.

b, p.

21. Abbrechen, baar bezahlen, Ballast (im Schiffe), Baß, Bast, Brut, sich bücken, falb (bleich), Grübchen, Hieb, Knoblauch, Krebs, Rebhuhn, Reibeisen, Rübsamen, betäubt, treibt, Trieb, Ebbe, Krabbe (Seekrebs), Oblate, Robbe (Seehund).

Sätze! Glaubst du, mein Reichthum macht mich glücklich? Du irrst dich; ruhiger schläft dieser Matrose im Schiffskiel auf dem Ballast, als ich in meinem glänzenden Palaste.

22. Alpen, Haupt, behaupten, Mops, packen, einpacken, Pacht, Palast, Papst, Pein (Qual), Pest, Planke, plagen, Platz, platt, plump, plündern, pöckeln (in Salzwasser legen), die Pocken, Pokal, Pomp, Propst, Prunk, Pudel, Pudding, Stöpsel, Wildpret, Gerippe, Hippe (Gartenmesser), Klapper, Knappe, Krapp, Krippe, Kuppel, Läppchen, Lippe, Puppe, Quappe, Rappe, Rippe, schleppen, schnappen, Schnapps, Schnippchen, tappen, Treppe, Wappen, wappnen, Aprikose, Gips, September, Paß, passen.

Sätze! Die Alpen unterscheiden sich von den Pyrenäen hauptsächlich durch ihre langgestreckten Thäler.

d, t, dt, tt, th, ht.

23. Dachs, Daube (Faßdaube,) Taube, Deich (Damm), dicht, Drang, Endzweck, Tand, Weide, Aufenthalt, bunt, Entschluß, Talg, Taxe, Teich, Teig, tüchtig, Trank, waten (durch's Wasser), Kante, Mantel, Ente, Lunte (glimmender Strick), Tinte,

Flinte, wund, blond, jugendlich,*) hoffentlich, wissentlich, wöchentlich, öffentlich, dornicht, nebelicht, Schwert, Ernte.

Sätze! Als ich Tags darauf vom Landgerichte, wo ich die Taxen zahlte, heimkehrte, schoß ich unter einem Taxbaume einen Dachs.

24. Antwort, Antlitz, entschließen, Entwurf, entdecken, entgegen, Fortdauer, mittheilen, Endurtheil, Abschnitt, bettlägerig, Bettler, Böttcher, Brett, Mittler, Mittwoch, Sattler, Schlittschuh, Statthalter, Stätte, Tritt, Wittwe, Huttresse, gewaltthätig, Schalttag, Welttheil, Betttuch, Fasttag, Posttag, Dinstag, Festtag, Bitttag — Widder.

Sätze! Das männliche Schaf nennt man auch Widder.

25. Beredt (beredet), gesandt, gewandt, Gesandter, bewandt, Bewandtniß, Gewandtheit, verwandt, Anverwandtschaft, gescheid (gescheidt), gescheut, Städter, städtisch, die Todten, Todtenblässe, Todtengräber, tödten, Todesblässe, todbringend, Todesbett, Todestag, Todesangst, Todsünde, Todfeind, Todtenbahre, Todtenschein, Todtschlag Bestandtheil, Handtuch, Landtag, mildthätig, Mordthat, Montag, Fluth, Koth, Loth, Muth, Rath, Geräth.

Sätze! Die Stelle, wo ein Todter begraben liegt, heißt seine Grabstätte.

26. Thal, Thaler, Theer, Thran, Thron, Thau, Tau (Schiffsseil), Athem, Blüthe, Miethe, Pathe, Ungethüm, Heimath, Wermuth, Zierath, Heirath, Papstthum, Schifffahrt, Wohlfahrt, Apotheke, Katharina, katholisch, Katheder, Mathilde, Theater, Theodor, Therese, Thomas.

Sätze! Das Tau, woran das Schiff befestigt war, war am Morgen naß vom Thau.

f, ff, v, w, ph.

27. Farre, Ferse, Färse (junge Kuh), Flaumfeder, Firniß, flicken, Flucht, Frack, trefflich, schlaff, auffallen, auffangen, auffinden, auffressen, fünffach, Lauffeuer, vielleicht, vollends, völlig, zuvörderst, vervielfältigen, Zuversicht, Vasall, Gevatter, Frevel, brav, Malve, Nerv, Olive, Pulver, Sclave, Larve, Vers.

Sätze! Der Bauer wollte mit einem Farren (jungen Stier) zum Herrn Pfarrer fahren.

---

*) Der Consonant **t** wird deßhalb eingeschoben, damit sich die Zungenlaute **n** und **l** leichter verbinden.

28. Ingwer, Lawine, Narwall, Kämpfer, Trumpf, Schimpf, Dampf, empfangen, empfinden, Krampf, pfropfen, Pfarrer, Pfuscher, Epheu, Westphalen, Adolph, Alphabet, Christoph, Elephant, Geographie, Prophet, Confect, Klavier, dividiren, Evangelium, November, Universität, Vesper, vexiren, Violine, Vitriol, Orthographie, Photographie.

Sätze! Das Ingweröl wird aus der Ingwerwurzel gepreßt.

g, ch, j, k, ck, qu.

29. Betagt, begehren, gähren, glotzen, Werg, Pfingsten, Zwerg, Zwerchfell, Zwergholz, üppig, unzählig, Ewigkeit, Blödigkeit, Fertigkeit, Essig, Fittig, Rettig, Zeisig; Dogge (englischer Hund), Egge, Flagge, flügge.

Sätze! Der betagte Mann hat die Sache wohl bedacht.

30. Dornicht, haaricht, thöricht, erledigt (iget), gemäßigt, täglich, ziemlich, Enterich, Fähnrich, Friedrich, Gänserich, Wegerich, Wütherich, Bottich, Drillich, Eppich (Epheu), Kranich, Lattich, Pfirsich, Teppich, Zwillich, Pferch, pferchen, Achtung, bedachtsam, Sucht, Trichter, beträchtlich, Rachgier, Wachholder.

Sätze! Aus den Beeren des Wachholderstrauches macht man auch Branntwein.

31. Jähzorn, jähe, verjähren, jucken, Joch, jüngst, Juwele, Kabeljau, Lilie, Petersilie, Kunst, Gunst, Kurfürst, Talk (Steinart), schäkern, Pauke, Ekel, Haken, Kukuk, blöken, Dickkopf, Druckkosten, Fleckkugel, Rückkehr, Spuckkasten.

Sätze! Ein Mensch, in dessen Herz Liebe wohnt, wird sich nie zum Jähzorne hinreißen lassen.

32. Bequem, Qual, quälen, Qualm, quetschen, Quelle, Quitte, Quirl, Kaiser, Kalmus, Kanzel, Karte, Kloster, Kammer, Küster, Lakritze, Artikel, Fabrik, Republik, Barke, Flanke, Marke, markiren, Maske, Maskerade, Muskete, Katechismus, Klima, Komet, Komödie, Komma, Krokodil, praktisch, Charakter, Choral, Echo, Monarch.

Sätze! Manche Schüler sind zu bequem, als daß sie vor Fremden den Hut abzögen.

l, m, n, r.

33. Brunst, Gespinst, Gunst, Kunst, falls, Wallfahrt, Bollwerk, Schellfisch, Wallfisch, Wallrath (talgartiges Kopffett des

Pottfisches), Wallnuß, vielleicht, Wohlleben, Gallerie, Metall, Ball, Hals, Einfalt, vielfältig, Filz, Gehalt, Gewalt, er schalt, selten, Almosen, Altar, April, Balsam, Damm, Grimm, Kammmacher, Nummer, sammt, sämmtlich, verdammt.

Sätze! Aus dem Gespinste der Seidenraupe erhalten wir die Seide.

34. Gram, Amt, Bräutigam, Eidam, Damhirsch, Kamerad, Kameel, Kamin, Pilgrim, Pomade, Pomeranze, beginnen, Brennnessel, Rennthier, Sonnabend, unnennbar, Gesinde, Gespenst, beharrlich, Geschirr, Schirrmeister (Geschirrmeister), Sperrthor, verwirrt.

Sätze! Ein ungerathener Sohn verursacht seinen Eltern Gram und Herzeleid.

35. Garn, Harnisch, Hermann, Herberge, irdisch, Murmelthier, Purpur, Scharlach, Scharmützel, Scharte, Sperling, Sperber, würdig, Wirth, Narcisse.

Sätze! Aus Flachs wird Garn und aus Garn wird Tuch gemacht.

ſ, s, ſſ, ß, ſt, ſch.

36. Sense, Muse, heiser, Heiserkeit, niesen, das Reis, boshaft, weislich, glasartig, Gläschen, aussprechen, Volkstracht, Amtstracht, lispeln, Himmelsstrich, Donnerstag, Maske, Muskel, Aussaat, aussagen, diesseit, verhaßt, durchnäßt.

Sätze! In manchen Gegenden wird das Getreide mit Sensen gemäht.

37. Wir aßen, Aß, Ast, bloß, Blöße, Gefäß, genießen grüßen, das Maß, mäßig, wir saßen, Straße, äußerst, Meißel, Preuße, der Reiß, schmeißen, Spieß, Strauß, beißen, Fleischschrank, Fischschuppen, Eisscholle, Eßschrank, Nieswurz, Röschen, Häuschen, Rosmarin, Wismuth, Marsch, Punsch, Tusch, Maschine, Marschall.

Sätze! Die schwarze Nieswurz reinigt die Verdauungswege, löst die zähen Säfte auf, und reinigt und versüßt das Blut.

x, gs, chs, ks, cks.

38. Axt, Fixstern, Hexe, Taxe, Text, Max, Faxen, Felix, Xaver, muxen (muchsen), Luxus, Examen, Exempel, belugsen, bugsiren, flugs, Achse, Achsel, Büchse, Dachs, Deichsel, Drechsler, Ochs, Sachsen, sechs, Wachs, Schuhwichse, wachsen, Gewächs, Wuchs, Wechsel, schluchzen, Knicks, klecksen, stracks.

Sätze! Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre Achse.

z, tz, ts, ti.

39. Katze, Platz, schätzen, sitzen, ergötzen, Schutz, Witz, Trotz, Putz, Herzzucken, Tanzzimmer, Putzzimmer, Satzzeichen, bereits, nirgends, Räthsel, Schiedsrichter, aufwärts, rückwärts, Lanze, Magazin, Provinz, Ziffer, Zimmt, Zinnober, Nation, Pontius.

Sätze! Der Tiger gehört zu dem Katzengeschlechte.

40. **Das — daß.**

— ist die Liebe zu Gott, — wir seine Gebote halten. Gott machet, — die Saat gedeiht, — Saatkorn sich vermehrt, und — uns die Natur erfreut, die — Geschöpf ernährt. — Gras und Pflanzen sich verjüngen, — Alles neues Leben fühlt, — alle Bäume Blüthen bringen, — Feld in tausend Farben spielt, der Blume Wohlgeruch und Pracht, Herr! Alles zeigt uns deine Macht! Was nicht vom Herzen kommt, — geht auch nicht zum Herzen. Immer will ich Tugend üben, — mich Gott und Menschen lieben. — — Feuer auch großen Schaden anrichten kann, hat die Erfahrung längst gezeigt. Es ist ausgemacht, — — Eisen das nothwendigste und nützlichste Metall ist. Neid und Mißgunst machen, — wir uns nicht über — Gute freuen, — wir selbst haben, sondern — wir uns noch ärgern über — Gute, — Andere besitzen. Wer wollte nicht anerkennen, — — Glück der Erde wandelbar ist. Es ist bekannt, — ein kalter Trunk in der Hitze schädlich ist. Du sollst stets weiser, besser werden, — ist dein Hauptgeschäft auf Erden.

41. **War — wahr.**

Es ist —, daß Hiob ein frommer Mann war. Du sollst stets nur das reden, was — ist. Wer in der Jugend nicht fleißig —, wird es im Alter bereuen. Jakob — der Vater von zwölf Söhnen. Wer immer redet, was — ist, dem glaubt man gerne. Was — ist, hat Gott lieb. Joseph — der Liebling seines Vaters. Es ist wirklich —, daß ich gestern bei dir —. Es ist —, daß Goliath ein Riese —.

42. **Seid — seit.**

— einiger Zeit — ihr gar nicht aufmerksam. Ihr — Arbeiter im Weinberge des Herrn. Der Bote ist schon — einer

Stunde fort. Warum — ihr von dem Wege des Heils abgewichen? Wo — ihr denn — acht Tagen gewesen, daß ihr nicht in die Schule gekommen —? Wenn ihr nicht aufmerksam —, so ist alle Lehre umsonst. — Christi Geburt sind über 18 Jahrhunderte verflossen. — unter einander freundlich und herzlich!

Die gebräuchlichsten Abkürzungen.

Abschn. = Abschnitt.
Anm. = Anmerkung.
A. T. = Altes Testament.
N. T. = Neues Testament.
Cap. = Capitel.
Ct. = Centner.
d. i. = das ist.
d. h. = das heißt.
d. J. = dieses Jahres.
d. M. = dieses Monats.
Dr. = Doctor.
dgl. = dergleichen.
Ew. = Euer.
fl., ƒ. = Gulden.
geb. = geboren.
gest. = gestorben.
Gr. = Groschen.
heil. = heilig.
Hr. = Herr.
i. J. = im Jahre.
kaiserl., königl. = kaiserlich, königlich.
Kr. = Kreuzer.
Lth. = Loth.
Maj. = Majestät.
℔. = Pfund.
Pf., ₰. = Pfennig.
Sr. = Seiner.
St., Sct. = Sanct.
sel. = selig.
Thlr. = Thaler.
u. a. m. = und andere mehr.

u. d. g. m. = und vergleichen mehr.
u. s. f. = und so fort.
u. s. w. = und so weiter.
vergl. = vergleiche.
v. o. = von oben.
v. u. = von unten.
z. B. = zum Beispiel.

Aufgaben zu Aufsätzen.

I. Beschreibungen.

1. Beschreibung deines Wohnortes. Stadt oder Dorf und in welchem Kreise? Bezirksamt? Landgericht? Umgegend (eben? hügelig?) Flüsse? Weiher? Berge? Einwohnerzahl? Hauptausdehnung (nach welcher Richtung hin)? Bauart? Straßen? Plätze? Hauptgebäude? Nahrungszweig der Bewohner? Welche Landstraßen führen durch? Umgebung nach den vier Himmelsgegenden?

2. Die Oberpfalz. Lage? Grenzen? Gebirge? Flüsse? Kanal? Eisenbahnen? Klima? Fruchtbarkeit? Producte? Hauptstadt? größte Orte? Bäder? berühmte Männer?

Beschreibe auf ähnliche Weise die übrigen sieben Kreise Bayerns!

3. Fertige nach den oben angegebenen Punkten eine Beschreibung von Bayern und benütze noch folgende Punkte: Seen, Salzsiedereien, fruchtbare und unfruchtbare Gegenden, Handelsstädte, Fabrikstädte, Festungen, Universitäten.

Beschreibe ebenso: Preußen, Württemberg, Baden, Böhmen.

4. Europa. Was ist Europa? Lage? Grenzen? Gebirge? Größe? Einwohnerzahl? Hauptgebirge? Hauptflüsse? Vulkane? Seen? Vorgebirge? Halbinseln? Größte Länder? Producte?

5. Ueber den Nutzen unserer Hausthiere. Die Hausthiere gewähren uns außerordentlich große Vortheile. Das kräftige Rind —. Das stolze Roß —. Das sanfte Schaf —. Die muthwillige Ziege —. Das plumpe Schwein —. Der treue Hund —. Die listige Katze —. Der genügsame Esel —. Die gackernde Henne —. Die sanfte Taube —. Die watschelnde Ente —.

6. Nutzen der Vögel. Sie gewähren Vortheil. — Dank gegen Gott. Eier wozu? Federn wozu? Fleisch wozu? Dünger wozu? Vergnügen wodurch? Wohlthäter wodurch?

7. Der Schwefel. Art von Mineralien? Farbe? (grünlichgelb). Welche Aenderung geht bei geringer Hitze an ihm vor? (schmilzt). Was geschieht, wenn er mit der Lichtflamme oder mit einem glühenden Körper in Berührung kommt? (entzündet sich). Woran kann er sich schon im Zimmer entzünden? (Ofen). Farbe der Flamme? Woher kommt der Schwefel? Nutzen? Zu welchem Kunstproduct ist Schwefel erforderlich?

8. Das Kupfer. Was ist es? Woher kommt es? Farbe? (braunroth). Klang? (übertrifft an Stärke alle übrigen Metalle). Eigenschaften bei der Verarbeitung? (dehnbar, geschmeidig). Was ist Grünspan? Wodurch sucht man Küchengeschirre vor dem Grünspan zu bewahren? (verzinnt). Wozu benützt es der Kupferschmied und der Kupferstecher? Wozu wird das Kupfer wegen seiner leichten Verbindung mit andern Metallen gebraucht? (als Zusatz zu Gold, Silber und Zinn). Was enthalten auch die Silbermünzen und woran erkennt man dieses? (werden röthlich). Welche Münzen sind ganz von Kupfer?

9. Die Steinkohle. Was ist sie? Arten? Benützung? Fundorte in Deutschland? Was sind Coaks? Wo werden diese besonders angewendet? Was gewinnt man aus der Steinkohle noch?

10. Die Wolken. Was sind sie? Wo sieht man sie? Arten? (Regen-, Schnee-, Gewitterwolken ꝛc.). Farbe und Gestalt? (verschieden). Farbe der Regen- und der Gewitterwolken? (schwarz oder schwarzgrau). Schafwolken? Was erfolgt, wenn die Wolken schneller ziehen und weit unten in der Luft schweben? (Regen). Wie sehen die Wolken bei einem heftigen nächtlichen Gewitter aus? (als stünden sie in Flammen) Wie beim Auf- und Untergange der Sonne? Was verdecken und verdunkeln sie häufig? Was entsteht, wenn sie einer Regenwolke gegenüber stehen? Redensarten und Sprichwörter, in denen das Wort „Wolke“ vorkommt.

11. Das Gewitter. Entstehung? Was ist der Blitz? Was der Donner? Was von beiden ist mehr zu fürchten? Wodurch schützt man Gebäude vor dem Einschlagen des Blitzes? Woher rührt das Wetterleuchten? Wie folgt Donner und Blitz bei einem nahen Gewitter aufeinander? Nutzen? Schaden?

12. Der October. Was sieht man an der Stelle der Aehrenfelder? (Stoppeln). Was sieht man da, wo sonst Rosen blühten? (dürre Zweige, welke Blätter). Wohin sind die lustigen Sänger des Waldes gezogen? Was hört man dagegen im Walde? (Knallen der Büchsen, das Bellen der Hunde, das Halloh der Jäger). Was geschieht in den Weinbergen? Was auf den Feldern?

13. Was ruft uns die Glocke zu? Die Stimme der Glocke ertönt täglich, ja stündlich, an unser Ohr, und immer hat sie uns etwas Wichtiges zu sagen. Die Morgenglocke ruft: „Wache auf ꝛc. Die Stundenglocke: „Gebrauche die Zeit, sie ꝛc. Die Tischglocke: „Aller Augen ꝛc. Die Abendglocke: „Wie der Tag hat abgenommen, so ꝛc. Die Sonntagsglocke: Ps. 100, 2. 4. Die Sterbeglocke: Ps. 90, 12. Die Feuerglocke: Ps. 127, 1.

14. Das Wasser. Woher kommt es? Arten? (Quell-, Fluß-, Regen-, Meerwasser). Eigenschaften? (tropfbar, flüssig, farblos). Welche Eigenschaften soll das Trinkwasser haben? (klar, frisch, geruch- und geschmacklos). Was sind Mineralwasser und welchen Nutzen haben sie? Welches ist das reinste Wasser? (Regenwasser). Eigenschaften des Meerwassers? Was geschieht mit dem Wasser bei großer Kälte oder Wärme? Wozu nützt es im Hause? Welche Handwerker können es nicht entbehren?

15. Der Wein. Woraus wird er gewonnen? In welchem Monate ist die Traubenernte? Wie nennt man ganz neuen Wein und wie ist dieser? (trüb, süß). Was geschieht, wenn der junge Wein in Gährung geräth? (verliert den süßen Geschmack, die Hefe setzt sich zu Boden und der Wein wird klar). Farbe der Weine? Von welchen Trauben kommt der weiße und von welchen der rothe Wein? Welche Länder sind reich an Wein? Wem ist der Wein nicht zuträglich? Sprichwort!

16. Der Kirchhof. Was ist er? (Ruhestätte der Todten). Welche Namen hat er noch? Wo ist er? Umgebung? Was sieht man im Innern? (Kirche, Gräber, Grüfte, Kreuze, Denkmäler). Welche Pflanzen sieht man auf einzelnen Gräbern? Junge und Alte, Reiche und Arme, Gute und Böse ruhen friedlich neben einander. Nach welcher Himmelsgegend ist das Haupt der Todten gewendet? Wann werden in manchen Orten die Gräber geschmückt?

„Es wird gesäet ꝛc."

17. Die Wiese. Was ist sie? (mit Gras bewachsenes Stück Land). Was liefert sie? Womit ist sie im Frühling und Som-

mer überzogen? (freundlichem Grün). Wovon bewässert? Wem bisweilen ausgesetzt? (Ueberschwemmungen). Wie oft gemäht? Wann ist die Heu- und wann die Grummeternte? (Juni — September). Was sieht man später auf den Wiesen? (Viehheerden, Störche, Herbstzeitlose).

18. Das Dorf. Woraus besteht es? (mehreren Häusern, die mit Gärten und Höfen umgeben sind). Bewohner? Beschäftigung derselben? Gebäude? (Bauernhäuser, Scheunen, Ställe). Was befindet sich fast bei jedem Bauernhause? (Stall, Scheune, Dungstätte, Hofraum). Stehen die Häuser in regelmäßigen Reihen? Sind die Straßen gepflastert? Welche Handwerker findet man auch in Dörfern? Wann nennt man ein Dorf ein Pfarrdorf? Was hört man zur Herbst- und Winterszeit in den Dörfern fast den ganzen Tag?

19. Nutzen des Pflanzenreichs. Ohne das Pflanzenreich müßte die ganze Menschen- und Thierwelt vergehen. Speisen? Getränke? Kleider? Farbstoffe? Arzneien? Holz zum Bauen, Brennen, zu Geräthschaften — Futter für die Thiere — Verschönerung der Erde — Verbesserung der Luft — „Herr, wie sind deine Werke 2c."

20. Der Nußbaum. Er verdient einen Ehrenplatz unter den Bäumen. Von wem werden seine Früchte gerne gegessen? Was preßt man aus den Kernen der Nüsse? Was geschieht oft mit den unreifen Früchten? (in Zucker eingemacht, Leckerbissen). Was bereitet man aus der grünen Schale? (tiefbraune Farbe) Holz? Christbaum?

II. Vergleichungen.

Beobachte bei Vergleichungen von Sachen folgende Punkte:

1. Herkunft oder Entstehung der Dinge;
2. Nutzen der Dinge;
3. Form, Gestalt und Größe der Theile und Glieder;
4. Eigenschaften der Dinge;
5. Thätigkeiten der Dinge;
6. Veränderungen, die sie selbst erleiden, oder die sie an andern Gegenständen bewirken.

1. Bleistift und Griffel. Aehnlichkeiten: Kunstprodukte — dienen zum Rechnen, Schreiben, Zeichnen — Schulgeräthe — Federbüchse aufbewahrt, — oft walzenförmig — mehr oder weniger hart — unbiegsam — ungefähr gleiche Größe, — zu-

gespitzt, ehe man damit schreibt — man kann sie schaben, — werden kürzer — brechen leicht ab, wenn man sie fallen läßt.

Unähnlichkeiten: Bleistiftfabrikant, Schieferspalter — Wohin schreibt man mit dem Bleistifte? Wohin mit dem Griffel? Woraus macht man den Bleistift und woraus den Griffel? Wie sind gewöhnlich die Striche, die man mit dem Bleistifte macht? Wie die mit dem Griffel? Das mit Bleistift Geschriebene läßt sich nur mit Gummi auslöschen, was dagegen mit dem Griffel geschrieben ist, kann man —. Welches von beiden ist theurer? Wenn man sie fallen läßt, so bricht der Bleistift nur an der Spitze ab, der Griffel aber bricht gewöhnlich ganz entzwei.

2. Messer und Scheere. Aehnlichkeiten: Kunstprodukte — vom Messerschmied verfertigt — Schneidwerkzeuge — Schneide, Rücken, Spitze — Spitze oft abgerundet — Stahl oder Eisen — werden durch den Gebrauch stumpf — geschliffen — verwunden — unentbehrlich in jeder Haushaltung.

Unähnlichkeiten: Was schneidet man mit dem Messer und was mit der Scheere? Das Messer hat ein Heft und eine Klinge, die Scheere —. Woraus besteht das Messerheft und woraus der Griff der Scheere? Was ist an den Griffen der Scheeren angebracht? (Ringe, in welche man die Finger steckt). Wer bedient sich vorzugsweise der Scheere?

3. Vergleiche auf diese Weise: Kartoffel und Erbsen — Fichte und Tanne — Nußbaum und Apfelbaum — Biene und Wespe — Oel und Wein — Kuh und Ziege — Sonne und Mond — Fluß- und Landstraße — Lehrer und Gärtner — Seelsorger und Arzt — Schüler und Bäumchen — Saul und David — David und Karl der Große — Karl der Große und Rudolph von Habsburg.

Briefe.*)

1. Stadtamhof, d. 16. September 1866.

Bester Vater!

Als ich heute erwachte, war mein erster Gedanke an Sie. Heute ist, dachte ich, der Namenstag meines lieben Vaters. Ich will meine Hände zum Himmel erheben und Gott bitten,

*) Nach Wurst.

daß er Sie diesen festlichen Tag noch recht oft erleben lasse. Erhöret Gott mein Gebet, so schätzt sich Niemand glücklicher, als

Ihr

gehorsamer Sohn

Heinrich.

2. Richte denselben Brief an die Mutter und setze statt des Wörtchens „Sie“ das Wörtchen „Du“!

3. Otto an seinen Onkel. Der Onkel hat Otto schon viele Freude gemacht. Otto möchte auch dem Onkel eine Freude machen, besonders an seinem Geburtsfeste. Otto versucht es daher, seine Wünsche schriftlich vorzutragen. Er wünscht, Gott möge den Onkel gesund erhalten und ihm alles Gute geben, was er sich selbst nur wünschen kann. Otto verspricht, brav und fleißig zu sein und sich zu bemühen, gute Fortschritte im Lernen zu machen. Otto bittet um fernere Liebe, die er sich zu verdienen suchen wird.

4. Emilie an ihre Frau Pathin. Emilie würde undankbar handeln, wenn sie den Namenstag der Fr. Pathin, ohne die herzlichsten Wünsche darzubringen, vorbeigehen ließe. Gott möge der Fr. P. diesen Tag noch recht oft erleben lassen, sie gesund und froh erhalten, damit Emilie noch recht oftmals dieses Festes sich freuen kann. Diesen Wünschen fügt sie noch die Bitte um Fortdauer des Wohlwollens gegen sie bei und verbleibt mit innigster Liebe und Verehrung ihre dankbare E.

5. Emil an seinen Vater. Nicht Gewohnheit, sondern kindliche Liebe erinnern ihn, dem Vater zum gegenwärtigen Jahreswechsel Glück und alles Gute zu wünschen. Der Allgütige wolle den Vater in diesem Jahre und in noch vielen folgenden Jahren bei steter Gesundheit des Leibes und allem Wohlsein der Seele erhalten. Das tägliche Gebet Emils wird immer den Vater einschließen und das Betragen E. soll zeigen, daß er wahrhaft der dankbare Sohn des Vaters sei.

6. Rosa schreibt an ihre Mutter beim Jahreswechsel einen Glückwunsch (Nr. 5).

7. Wilhelmine an die Eltern. Sie möchte ihnen recht gerne ein Geschenk zum neuen Jahre verehren. Als Kind sei sie aber noch zu schwach und hilflos, um ihnen Etwas von Werth geben zu können. Sie vermag ihnen nur ein Herz an-

zubieten, das sie zärtlich liebt und ihnen alles Gute bis zum spätesten Greisenalter wünscht. Nach Kräften will W. freudig beitragen, den Eltern die Tage des neubegonnenen Jahres zu erheitern. Dieser Entschluß sei W. Neujahrgeschenk und die treuliche Ausführung desselben soll im neuen Jahre ihr angelegentlichstes Bestreben sein.

8. Mathilde an ihren Lehrer. (Nr. 7.)

9. Robert vernahm mit herzlichster Freude, daß sein Freund eine vortheilhafte Stelle erhalten habe. Er bringt ihm hiezu die aufrichtigsten Glückwünsche dar und bittet um die Fortdauer der wohlwollenden Gesinnungen seines Freundes. Robert verbleibt mit wahrer Freundschaft der verehrende Freund wie bisher.

10. Wilhelm an seine Tante. Die Nachricht, daß die Tante krank sei, habe ihn sehr erschreckt, und er könne ihr gar nicht beschreiben, wie sehr es ihn beunruhige, sie krank zu wissen. Die Tante möge doch die Güte haben, Wilhelm bald wieder Kunde von ihrem Befinden geben zu lassen. Wäre es ihm nur irgend möglich, er würde sich sogleich auf den Weg machen, um ihr persönlich seine Theilnahme zu bezeigen. Indessen hoffe er, daß der Zustand der Tante sich bald bessern werde. Mit den heißesten Wünschen für ihre baldige Genesung harre er sehnsuchtsvoll auf eine erfreuliche Nachricht.

11. Therese an ihren Bruder. Sie finde nicht Worte, ihm auszudrücken, wie sehr sie sich freue, daß er das Ziel seiner Wünsche erreicht und die Stelle erhalten habe, nach welcher er sich so sehr sehnte. Sie wünscht vom Herzen, daß es ihm da immer recht gut ergehen und alles entfernt bleiben möge, was seine Zufriedenheit stören könnte. Eben so herzlich wünsche sie aber auch, daß bei seinen neuen Verhältnissen immer noch ein Plätzchen in seinem Herzen unausgefüllt bleiben möge für seine Schwester Therese.

12. Fritz hat erfahren, daß Wilhelms Vater gestorben sei. Welchen Eindruck hat diese Nachricht auf Fritz gemacht? Er beklagt Wilhelms Verlust, findet Wilhelms Schmerz gerecht (warum?). Doch möge W. mit Ergebenheit die Wege der Vorsehung ehren, sich ermannen und durch ein gutes Betragen und durch frühe verständige Selbstleitung das Andenken des Vaters ehren.

13. Eduard hat dem Hermann gemeldet, daß er von seiner Krankheit wieder genesen sei. Hermann freut sich darüber, da E. seit Wochen hat viel erleiden müssen und seine Geduld auf eine harte Probe gestellt wurde. H. bittet E. sich ja noch recht zu schonen, nicht viel zu arbeiten, nicht viel zu essen 2c. H. will E. bald besuchen und wünscht, daß Gott ihn vor weiteren Krankheiten bewahren möge.

14. Ernestine an ihre Eltern. Die Eltern werden wohl recht begierig sein, zu erfahren, wie es E. ergehe und wie sie sich in ihre neue Lage schicken könne. Ernestine benützt den ersten Augenblick, um hierüber Nachricht zu geben. In den ersten Tagen ihres Hierseins kam ihr allerdings ihr jetziger Aufenthalt sehr ungewohnt und fremd vor, allein jetzt müsse sie gestehen, daß sie ziemlich eingewohnt und nicht ungerne hier sei. Die Lehrer seien sehr freundlich und bemühten sich, ihr viele nützliche Kenntnisse beizubringen. Ernestine ist gesund und hofft, daß es auch die Eltern sein werden. Sie bittet um einen baldigen Brief.

15. Karl an seinen Bruder. Karl theilt mit, daß nächsten Sonntag Kirchweih sei, an welchem Tage viele Bekannte und Freunde zusammentreffen. Karl ladet den Bruder dringend ein und rechnet im Voraus auf seine Anwesenheit. Ausreden werden nicht angenommen. Der Bruder muß kommen, und zwar schon am Samstag zuvor oder wenigstens am Sonntag ganz sicher. K. und dessen Eltern hoffen, daß sie nicht in ihrer zuversichtlichen Erwartung getäuscht werden.

16. Nikolaus an seinen Freund. N. hat von seinen Eltern den angenehmen Auftrag erhalten, seinen Freund zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen einzuladen, um an dem Vergnügen einer Schlittenpartie theilnehmen zu können. Der Vater des N. würde selbst geschrieben haben, wenn er nicht durch einen Besuch abgehalten worden wäre, der unaufschiebbare Geschäfte im Gefolge hatte. N. schmeichelt sich, daß der Freund der Einladung entsprechen und ihn mit seiner werthen Gegenwart erfreuen werde. Schluß!

17. Georg an seinen Freund Fritz. Am 25. August sei dahier ein Gesangfest, das sehr interessant werden soll. Es würde G. freuen, wenn sich Fr. entschließen könnte, hieher zu kommen, denn der Freudengenuß würde durch seine Anwesenheit verdoppelt werden. G. ist überzeugt, daß es Fr. gewiß nicht

gereuen werde, sich hieher begeben zu haben. G. bittet um Nachricht des Entschlusses, damit er sich seinerseits darnach richten kann.

18. Emma ladet ihre Freundin Wilhelmine zu einem Besuche in ihren Garten ein, wo noch mehrere Freundinen zusammen kommen, um sich einen vergnügten Abend zu verschaffen.

19. Adalbert bittet seinen Bruder, doch nicht böse zu sein, daß er so lange auf einen Brief warten ließ. Täglich nahm sich A. zwar vor, zu schreiben, allein immer kam wieder etwas Anderes in den Weg, das ihn hinderte. Ueberdies hatte A. den Entschluß gefaßt, seinen Bruder mit einem Besuche zu überraschen, was aber ebenfalls durch zufällige Umstände vereitelt wurde. A. hofft in 4 Wochen seinen Bruder zu besuchen. Er möge wohl leben! Gruß!

20. Es thut Ludwig unendlich leid, daß er sein Versprechen nicht halten und das verlangte Buch nicht sobald zurücksenden konnte, als es Karl mit Recht erwarten durfte. Ein guter Freund, der das Buch bei ihm sah, nahm es mit sich, ohne daß es L. wußte. L. versichert, daß die Schuld also nicht an ihm lag, sondern an einem allerdings etwas zu freien Freunde. Er bedauert K. etwas unwillig gemacht zu haben, hofft aber von seiner Freundschaft Entschuldigung und Nachsicht. Dank. Kann L. Gegengefälligkeiten erweisen, so möge K. zuversichtlich auf dessen Bereitwilligkeit rechnen.

21. Therese an ihre Base. So gerne Th. der freundlichen Einladung ihrer Base entsprechen möchte, so ist es ihr doch unmöglich, da sie seit einigen Tagen von einer Unpäßlichkeit befallen sei, die zwar nicht bedenklich ist, sich aber doch verschlimmern könnte, wenn Th. ausginge. Indem Th. ihr Bedauern ausdrückt, daß sie an dem ihr zugedachten Vergnügen nicht Theil nehmen kann, dankt sie herzlich für die ihr bewiesene Liebe und Zuneigung und nennt sich mit innigster Freundschaft rc.

22. Heinrich bittet um Entschuldigung, daß er nicht Wort gehalten und früher an seinen Freund Fritz geschrieben habe. Er habe sich selbst deßhalb schon Vorwürfe gemacht; aber es sei ihm nicht möglich gewesen, früher zu schreiben, anfänglich wegen überhäufter Schulaufgaben, dann wegen Krankheit, endlich weil er das durch die Krankheit Versäumte nachholen mußte.

Er nimmt sich vor, jetzt öfter zu schreiben und bittet F., ihm auch oft einen Brief zu senden.

23. Ablehnende Antwort zu Nr. 17. Man ist überzeugt von der Gastfreundlichkeit des Einladenden. Man kennt die schöne Lage der Stadt und wünschte schon deßhalb, wieder einmal dort einige Tage mit dem Freunde verleben zu können. Es sei daher um so unangenehmer, die ergangene Einladung ablehnen zu müssen; allein es gehe nicht anders, weil die bevorstehende Schulprüfung es unmöglich mache. Später biete sich vielleicht Zeit dar, die kleine Reise zu unternehmen. Wenn dann auch das erwähnte Fest vorüber sei, so biete schon das Wiedersehen Freude genug, womit sich der Briefschreiber tröstet.

24. Ferdinand wird sich zu erinnern wissen, daß man ihm vor 6 Wochen ein Buch geliehen, und daß er versprochen habe, dasselbe längstens in 14 Tagen zurückzustellen. Da man seit jener Zeit von F. gar nichts mehr erfahren hat, so wird er es nicht übel nehmen, wenn man so frei ist, ihn an sein Versprechen zu erinnern und ihn zu bitten, seine Verbindlichkeiten zu erfüllen. Man würde gerne länger warten, wenn man des Buches nicht selbst benöthigt wäre. Gruß!

25. Sophie mahnt ihre Freundin, ihr die geliehenen Stickmuster baldigst zurückzusenden.

26. Gottlieb an Karl. Karl wolle ihm einige Bücher und Musikalien, die benannt werden, in einer dortigen Buchhandlung kaufen. Karl wolle die Bücher bis nächsten Sonntag bei sich aufbewahren, an welchem sie dann Gottlieb durch einen Boten wird abholen lassen. Karl möchte doch ja die Bücher recht gut einpacken, und ihm zugleich Nachricht geben, was sie kosten. Gottlieb will dem Karl gerne wieder gefällig sein.

27. Ein Bruder bittet seine Schwester, ihm eine Geldbörse zu stricken!

28. Amalie bittet ihre Freundin, ihr 15 Ellen Zeug zu einem Kleide in der Stadt zu kaufen. (Nr. 26.)

29. Ein Schüler, der die Gewerbschule besucht, bittet seine Eltern um Anschaffung einiger Bücher und anderer Sachen.

30. Eine Tochter bittet die Mutter um einige Wäsche, namentlich um ein halbes Dutzend Hemden und um einige Schürzen.

Anhang.

Quittung

über 24 fl.,

zwanzig vier Gulden, welche ich vom Herrn Bäckermeister Bach von hier für 2 Klafter Föhrenholz heute baar bezahlt erhalten habe.

Augsburg, den 24. September 1866.

August Roll,
Holzhändler.

Aufgaben: Quittung über 70 fl. empfangene jährliche Häusmiethe — über 50 fl. gezahlte Miethe für einen Garten — über 4 fl. 36 kr. Arbeitslohn für gefertigte Stickereien — über 12 fl. Holzhauerlohn — über abgelieferte 25 Pfund Lichter à 24 kr.

Zeugniß.

Rosa Blumauer aus Dillingen ist vom 1. November 1865 bis 2. Februar 1866 als Köchin bei mir im Dienste gestanden, und hat sich sowohl durch Geschicklichkeit, als auch durch Treue und sittsames Betragen meine ganze Zufriedenheit erworben. Dieß bezeugt der Wahrheit gemäß

Fürth, den 2. Februar 1866.

L. Rohn,
Tischlermeister.

Aufgaben. 1. Zeugniß für einen Knecht, welcher zwar treu und fleißig gedient, aber wegen rohen Betragens mehrmals Anlaß zu Klagen gegeben hat.

2. Zeugniß über die Hilfsbedürftigkeit eines Armen, um Unterstützung aus einer öffentlichen Kasse zu erhalten.

3. Empfehlendes Zeugniß für ein Mädchen, welchem man Unterricht im Nähen, im Stricken und in sonstigen weiblichen Handarbeiten gegeben hat.

4. Julie Sonntag diente nicht ganz ein Jahr als Kindsmädchen. Sie war willig, geschickt und treu, hat aber durch Plauderhaftigkeit und Lügen mehrmals Anlaß zu Verdruß gegeben, weßhalb sie vier Wochen vor dem Ziele aus dem Dienste entlassen wird.

Schuldschein.

Herr Lorenz Rosenthal von Dietfurt hat mir heute 80 fl., achtzig Gulden, baar geliehen. Ich verspreche dieselben mit 4 Prozent zu verzinsen und bis Neujahr 1866 wieder zurückzuzahlen.

(Datum).

(Name).

Empfangschein.

Daß der Nürnberger Bote N. N. heute ein Kistchen, bezeichnet M. M., an mich abgeliefert hat, bescheinige ich hiemit.

(Datum).

(Name).

Verwahrschein.

Herr L. Kacherhuber hat mir heute bei seiner Abreise nach Augsburg ein Kistchen Seidenwaaren, Werth 24 fl., (zwanzig vier Gulden) übergeben. Ich verspreche dasselbe sorgfältig aufzubewahren und es Herrn K. bei seiner Zurückkunft unversehrt wieder zuzustellen.

(Datum).

(Name).

Anweisung.

Herr Rothgerber Pauer in N. wird gebeten, gegen diese meine Anweisung dem Fuhrmanne Fr. Held von hier den für mich in Verwahrung genommenen Koffer verabfolgen zu lassen.

(Datum).

(Name).

Dienstgesuch.

Eine Magd, welche wegen Krankheit ihren vorigen Dienst verlassen mußte, nun aber wieder vollkommen hergestellt ist, sucht bis nächstes Ziel ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

Geschäfts-Anzeige.

Der Unterzeichnete hat vom hochlöblichen Stadtmagistrate dahier die Concession als Schneidermeister erhalten. Indem er sich beehrt, dieß zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums zu bringen und sich dem Wohlwollen desselben zu empfehlen, verbindet er damit die Versicherung, daß er eifrigst bemüht sein werde, durch schnelle Bedienung und gute, billige Arbeit das ihm geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

(Datum).

(Name).

Aufgaben: 1. Eine Wohnung, welche näher beschrieben wird, ist zu vermiethen.

2. Ein angehender Meister empfiehlt seine Arbeiten dem verehrlichen Publikum.

3. Eine goldene Uhr, welche näher beschrieben wird, wurde verloren. Man bittet gegen Honorar um Zurückgabe.

Rechnung

für Herrn Ludwig Richter, Gastwirth dahier, über gefertigte Schreinerarbeiten.

1866.		fl.	kr.
1. Juli.	Einen Kleiderschrank von Eichenholz .	24	36
5. Aug.	6 Stühle v. weichem Holze à 1 fl. 12 kr.	7	12
12. Septbr.	Ein Nudelbrett	1	30
15. Septbr.	Einen runden Tisch von Nußbaumholz	5	48
	Summa	39	6

Stadtamhof, den 1. Oktober 1866.

Simon Pfeifer,
Schreinermeister.

Den Empfang obiger Summe bescheint dankend

Simon Pfeifer,
Schreinermeister.

Aufgaben: 1. Fertige eine Metzger-Rechnung für Herrn Gastwirth Braun.

2. Eine Schneider-Rechnung für Herrn Goldarbeiter Schönauer.

3. Eine Rechnung über gemachte Einkäufe für Frau Morgenthau.

Fragen zur Wiederholung.

1. Wodurch kann das Subject ausgedrückt sein?
2. Was sind Mittelwörter und wievielerlei Mittelwörter gibt es?
3. In welchen Sätzen ist das Subject immer ausgelassen?
4. Woran erkennt man die schwache und starke Declination der Hauptwörter?
5. Wie werden die Hauptwörter gebeugt, die sich auf e endigen und etwas Lebendes bezeichnen?
6. Was sind Verhältnißwörter, und warum heißen sie auch Vorwörter?
7. Wie heißen die Verhältnißwörter, die den 2., 3., 4., den 2. und 3., und den 3. und 4. Fall regieren?
8. Wann regiert „laut" den 3. Fall? „außer" den 2. Fall? und „außer" den 4. Fall?
9. Wann schreibt man wieder und wider?
10. Wie heißt der 3. Fall vom perf. Fürwort der 2. Person in der Einzahl und in der Mehrzahl? rc.
11. Was sind Namen von wirklich vorhandenen und von nur gedachten Dingen?
12. Was sind Eigennamen, Stoffnamen, Mengenamen und Gattungsnamen?
13. Was sind Beifügungen?
14. Wodurch können sie ausgedrückt sein?
15. Wann werden die Eigenschaftswörter stark und wann schwach gebeugt?
16. Wie heißen die besitzanzeigenden, rückbezüglichen und hinweisenden Fürwörter?
17. Was sind Beifügesätze?
18. Wie werden die Zahlwörter zwei und drei declinirt?
19. Was sind zielende, ziellose, unpersönliche und rückbezügliche Zeitwörter?
20. Woran erkennt man die zielenden Zeitwörter?
21. Was sind Ergänzungen?

22. Wann sind sein, haben und werden selbstständige Zeitwörter?
23. Was sind Ergänzungssätze?
24. Was sind Subjectsätze?
25. Was sind Umstände und wie heißen sie noch?
26. Wie werden sie eingetheilt?
27. Was sind Umstandssätze?
28. Was ist ein zusammengezogener Satz?
29. Wann macht man vor oder ein Komma?
30. Wie heißen die zusammenstellenden Bindewörter?
31. Wie heißen die entgegenstellenden Bindewörter?
32. Wie heißen die begründenden Bindewörter?
33. Wie heißen die zeitangebenden Bindewörter?
34. Wie heißen die bedingenden Bindewörter?
35. Wie die folgernden ꝛc. Bindewörter?
36. Welche Wörter haben keine Einzahl?
37. Was sind Empfindungswörter?
38. Wie heißen die 10 Redetheile?
39. Welche können declinirt, gesteigert und conjugirt werden?
40. Welche Redetheile werden nicht verändert?

Hirschmann, Leonhard

Hilfsbüchlein zum Unterricht in der deutschen Sprache in Verbindung mit der Rechtschreiblehre und den nöthigen Uebungen zu schriftlichen Aufsätzen

Bd.: 2

Regensburg 1866